



Wehlauer Heimatbrief



106. Folge - Winter 2021



Titelseite: Allenburg im Winter 2020

Foto: Wladimir Gousey, Allenburg



Rückseite: Werbung Preußische Allgemeine Zeitung

Impressum

Der Wehlauer Heimatbrief ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: *Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.*
Vorsitzender: Uwe Koch, Schobüller Str. 61, 25813 Husum, Tel.: 04841-663640
Heimatmuseum: Gerd Gohlke Tel: 04241 5586
Heimatbücher: Email: gerd.gohlke@wehlau.net
Heimatbrief: Gerd Gohlke, Syker Straße 26, 27211 Bassum
Internet: Email: werner.schimkat@wehlau.net
Telefon: 0611-50509840 - Fax: 0611-50509841

**Schatzmeisterin,
Kreisdatei** Ingrid Eigenbrod, Am Rotlauber 1, 34513 Waldeck
Telefon: 05623-6225
Email: chamuela@gmx.net
Bürozeit: Montag, 15:00 - 17:00 Uhr, bei Nachrichten und Anfragen außerhalb dieser Zeit bitte Rufnummer hinterlassen, wenn Sie einen Rückruf wünschen.

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97, BIC: BRLADE21SYK
IBAN: DE52 2915 1700 1110 0020 92, BIC: BRLADE21SYK

Für Überweisungen aus dem europäischen Ausland folgende IBAN-Nr. eingeben: DE65 2915 1700 1110 0199 97

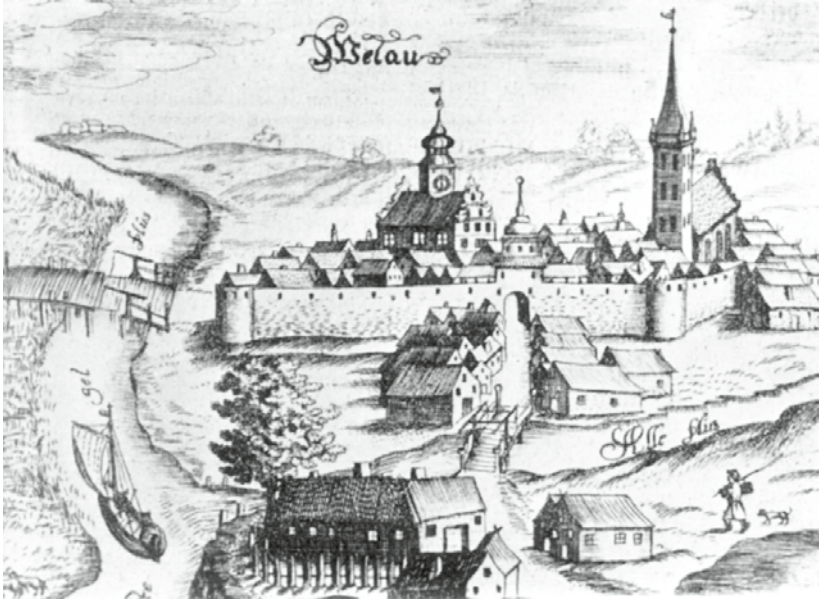
Auflage: 1800 Stück
Internet-Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de
Druck und Vertrieb: Rautenberg Druck GmbH, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss: Jeweils am 31. März und am 30. September.

Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen, sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - altes Stadtbild

106. Folge Winter 2021



Allenburg



Tapiu



Wehlau



Diepholz

Inhaltsverzeichnis



In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

| | | |
|--|-------------|----|
| Impressum | Redaktion | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | Redaktion | 4 |
| Innehalten und besinnen | Gerd Gohlke | 6 |
| Vorwort | Gerd Gohlke | 8 |
| Kontakte und Informationen in der Heimat | | 10 |
| Leserzuschriften | | 11 |
| Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen wird 40 Jahre alt | | 14 |
| Suchanfrage zu Hochzeitsfoto | | 17 |

Veranstaltungskalender

| | | |
|---|--|----|
| Termine Heimattreffen 2021 | | 19 |
| Heimattreffen der LM Ost- und Westpreußen | | 20 |
| Einladung zur Mitgliederversammlung | | 21 |
| Ostpreußenstammtisch | | 23 |
| Vorschau auf die Mitgliederversammlung 2022 | | 24 |
| Ostpreußenreise 2022 | | 26 |

Geschichten – Berichte

| | | |
|--|----------------------|----|
| Wenn das Jahr zur Ruhe kommt... | Steffen Kabela | 32 |
| Neues vom Schleusenwärterhaus in Allenburg | Uwe Bäsman | 36 |
| Ein Tag in der Familie Kaiser | Steffen Kabela | 40 |
| Der preußische Rittmeister und der preußische Sozialismus | Michael Schemmerling | 45 |
| Wehlau heute | Ewgeni Snegowski | 49 |
| Land der dunklen Wälder | Steffen Kabela | 55 |
| Ostpreußisches Wiegenlied | Paula Lach | 57 |
| Oma Bohlien. Und Papaah. | Michael Schemmerling | 59 |
| Feldpostbriefe – Heimatpost | Steffen Kabela | 70 |
| Verschreiben | Michael Schemmerling | 77 |
| Flucht aus Königsberg im Februar 1944 | Arno Zilian | 87 |

| | | |
|----------------------------------|----------------|----|
| Poesiealbum und Stammbuchbilder | Steffen Kabela | 88 |
| Winterimpressionen aus Allenburg | ?? | 90 |
| Warum heute noch Ostpreußen ? | ?? | 92 |

Geburtstage & Gratulationen

| | | |
|--|------------------|-----|
| Gratulationen | Heimatkreisdatei | 93 |
| Mitglieder, die 100 Jahre und älter werden | Heimatkreisdatei | 94 |
| Geburtstage Juli | Heimatkreisdatei | 95 |
| Geburtstage August | Heimatkreisdatei | 98 |
| Geburtstage September | Heimatkreisdatei | 102 |
| Geburtstage Oktober | Heimatkreisdatei | 106 |
| Geburtstage November | Heimatkreisdatei | 110 |
| Geburtstage Dezember | Heimatkreisdatei | 113 |

Wir gedenken

| | | |
|---------------------------------|------------------|-----|
| Todesanzeigen | Heimatkreisdatei | 133 |
| Wir gedenken der Heimgegangenen | Heimatkreisdatei | 139 |

Unsere Bücherecke

| | | |
|-------------------------------------|-----------------|-----|
| Heimatbuch des Kreises Wehlau | Werner Schimkat | 116 |
| Die Heimatbücher des Kreises Wehlau | Gerd Gohlke | 118 |
| Reste aus unseren Souvenirs | Redaktion | 124 |
| Weitere Buchtipps | | 126 |

Spenderliste

| | | |
|---------|------------------|-----|
| Spender | Heimatkreisdatei | 141 |
|---------|------------------|-----|

Arbeit für die Heimat

| | | |
|----------------------------------|------------------|-----|
| Vereinsrecht | Ingrid Eigenbrod | 148 |
| Die Schatzmeisterin | Ingrid Eigenbrod | 149 |
| Familienforschung | | 150 |
| Datenschutz | | 152 |
| Aufnahmeantrag | | 153 |
| Anmeldung Hauptkreistreffen 2022 | Redaktion | 154 |

Innehalten und Besinnen

Das Geschehen vor unserer Haustür und in der Welt wirft täglich die Frage nach den heute noch geltenden Werten auf. Wir empfinden, dass sich Vieles immer schneller entwickelt und es keine nachhaltige Verlässlichkeit mehr gibt.

Die Erfahrung lehrt, dass sowohl demokratische Gesellschaftsordnungen, wie auch Religionen, ein friedliches Zusammenleben der Menschheit nicht bewirken können. Was nützen schön formulierte Gesetze und Vereinbarungen oder Bekenntnisse in Glaubensgemeinschaften, wenn sie nicht angewandt und eingehalten werden.



Egal ob wir das unsolidarische Verhalten der Impfgegner nehmen oder den gescheiterten Versuch in Afghanistan und anderen Teilen der Welt, unsere westliche Lebensart zu exportieren. Es scheitert an den individuellen Vorstellungen des Einzelnen und den alt hergebrachten Traditionen in der Heimat der Einwohner eines Landes.

Wir Ostpreußen haben erfahren, was es heißt, seine heimatlichen Traditionen nicht mehr leben zu können.

Es gilt also für einen zufriedenstellenden Zusammenhalt einer Gemeinschaft zu sorgen, in der Gemeinnutz vor Eigennutz gewahrt wird. Jede Religion beinhaltet solche Regelungen, leider werden sie nicht befolgt, falsch ausgelegt oder führen zu fanatischem Terror gegenüber Andersdenkenden.

Der gute alte preußischen Grundsatz: „**Jeder soll nach seiner Fassung selig werden**“ gilt leider immer weniger. Überhaupt, jedes Gesetz, jeder Vertrag sollte nicht nur Buchstaben, sondern auch Geist und Sinn haben. So steckt in den 10 Geboten genauso viel Sinn, wie im gesamten Bürgerlichen Gesetzbuch. Jeder von uns sollte frei und unabhängig nach seinem Glauben leben dürfen, ohne die Werte und Freiheiten seiner Mitmenschen zu verletzen. Die Freiheit jedes Einzelnen ist immer auch die Freiheit, die er dem Anderen gewährt.

Unsere Preußischen Tugenden waren nie so wertvoll wie heute, denn es bedeutet etwas um seiner selbst willen zu tun. Die Tugenden:

„Fleiß, Disziplin, Ordnung, Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit, Toleranz, Pflichtgefühl, Treue, Pünktlichkeit, Sparsamkeit, Selbstbewusstsein, Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit, Redlichkeit, Bescheidenheit, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und Zuverlässigkeit“ gehörten durchaus auch zum Selbstverständnis der Ostpreußen, das uns in heutiger Zeit ziemlich abhandengekommen ist.

Wie sagte Cristian Morgenstern in seinem Gedicht:

*Sieh nicht was andere tun,
der andern sind so viel.
Du kommst nur in ein Spiel,
das nimmermehr wird ruhn.
Geh einfach Gottes Pfad,
lass nichts sonst Führer sein,
so gehst du recht und grad
und gingst du ganz allein.*



April 1974

*A*llein

*Es führen über die Erde Straßen und Wege viel,
aber alle haben dasselbe Ziel.*

*Du kannst reiten und fahren zu zwein und zu drein,
den letzten Schritt musst du gehen allein.
Drum ist kein Wissen noch Können so gut,
als dass man alles Schwere alleine tut.*

Hermann Hesse



Liebe Leserinnen, liebe Leser

wie wir sicherlich gemeinsam feststellen, hat die Pandemie das gesellschaftliche Leben stark verändert. Wir sind bei allen Begegnungen, ob im öffentlichen Raum, im Freundeskreis oder innerhalb der Familie nicht mehr so unbeschwert wie es eigentlich normal sein sollte. Ebenso hat auch das Zusammenhörigkeitsgefühl der Kreisgemeinschaft Wehlau an Elan verloren. Wir konnten uns jetzt zwei Jahre lang nicht treffen und schon gar nicht in die Heimat reisen. Auch in diesem Herbst steigen die Zahlen der Menschen, die täglich an Corona erkranken, wieder stark an. Wir hoffen, dass bei fortschreitender Impfung die Pandemie im Frühjahr 2022 weitestgehend überwunden sein wird.

Es wäre sehr bedauerlich, wenn die für die Zeit vom 22. bis 31. Mai 2022 im dritten Anlauf geplante Ostpreußenreise erneut verschoben werden müsste.

In jedem Fall findet am 16. Juni 2022, (Fronleichnam) unsere Mitgliederversammlung statt.

Egal welche Corona-Auflagen dann gelten sollten, wir müssen über unser Vereinsleben richtungsweisend beraten und Beschlüsse für die Zukunft fassen. Der Sommerbrief 2022 wird so rechtzeitig erscheinen, dass dann auch das endgültige Programm für unser Kreistreffen mit anstehenden Feiern der Patenstadtjubiläen in Bassum und Hoya ausführlich bekanntgegeben werden kann.

Wir dürfen mit unseren Arbeiten für die Heimat Ostpreußen nicht nachlassen und auch auf dem Erreichten nicht ausruhen!

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass die Spendeneingänge im 1. Halbjahr dieses Jahres stark zurückgegangen sind. Die Ursachen könnten unterschiedliche Gründe haben, vermutlich zeigen sich die Auswirkungen der Pandemie dahingehend, dass der eingetretene Stillstand in der Kontaktpflege zur Interessenlosigkeit am gesellschaftlichen Leben führt. Die Entwicklung dürfen wir aber nicht aus den Augen verlieren, denn die Kreisgemeinschaft Wehlau lebt vom Spendenaufkommen.

Wichtig ist deshalb, dass viele Mitglieder zu unserer Mitgliederversammlung am 16. Juni 2021 kommen, um über die Zukunft der Kreisgemeinschaft mitentscheiden zu können.

In der Advents- und Weihnachtszeit 2021 und dem Übergang zum neuen Jahr 2022 gehen unsere Gedanken zurück, als vor 77 Jahren der 2. Weltkrieg zu Ende ging und wir unsere geliebte Heimat verlassen mussten. Die Landsleute, die das grausame Kriegsgeschehen und die schwere Nachkriegszeit noch erlebt haben, werden immer weniger. Besonders ihnen gegenüber gilt es dafür zu sorgen, dass unser Wehlauer Heimatbrief noch länger die Brücke zur Heimat bleibt.

Aber auch von der Nachkriegsgeneration und allen Nachkommen mit ostpreussischen Wurzeln, gibt es Interesse an der Herkunft ihrer Vorfahren. Die Erlebnisgeneration hat, besonders als die politischen Entwicklungen eine Rückkehr in die Heimat immer unwahrscheinlicher werden ließen, vielseitige Erinnerungen gesammelt. Ich persönlich habe mich an der Arbeit für die Heimat erst intensiver beteiligt, nachdem wir ab 1990 nach 45 Jahren den Norden Ostpreußens wieder besuchen durften. Ich kann nur bestätigen, dass es viele Wehlauerinnen und Wehlauer gegeben hat, die für den Heimatkreis und ihren jeweiligen Heimatort vieles zusammengetragen haben, damit es der Nachwelt erhalten bleibt.

Wenn wir auch das große Glück haben, dass in unserem Patenkreis die Erinnerungsstücke und das gesammelte Schriftgut im Wehlauer Heimatmuseum und im Kreisarchiv Diepholz eine würdige Unterbringung gefunden haben, so ist die Arbeit für unsere Gemeinschaft nicht zu Ende.

Das wichtigste Bindeglied bleibt der Heimatbrief!

Nach dem Ende der Pandemie gilt es, die Ortsplanarbeiten, den Internetauftritt und die Vereinsverwaltung fortzuführen. Besonders wichtig sind Besuchsreisen in die Heimat, selbst wenn die politischen Verhältnisse z. Zt. etwas schwieriger sind. Die heutigen Einwohner freuen sich über unseren Besuch und das wunderschöne Ostpreußen ist immer eine Reise wert.

Für die anstehenden Festtage und den kommenden Jahreswechsel wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine frohe, gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr mit viel Freude am Leben und besonders bleibende Zufriedenheit.

Bleiben Sie Ostpreußen und unserer Heimat Wehlau treu.

Mit landsmannschaftlichen Grüßen



Gerd Gohlke

Kontakte und Informationen in der Heimat

Häufig werden wir gefragt, besonders von Einzelreisenden, ob es Kontaktmöglichkeiten zu Deutsch sprechenden Personen im nördlichen Ostpreußen, besonders unserem Heimatkreis Wehlau, gibt.

Auf unseren Reisen haben wir

- Marina Alexandrova aus Wehlau
- Eugen Segowskew aus Palmnicken

als kompetente und zuverlässige Partner mit guten Deutschkenntnissen kennengelernt.



**Marina aus Wehlau
(Dolmetscherin)**

**Handy:
007 952 7946 358**



Eugen aus Palmnicken (Reiseleiter)

**Handy:
007 905 241 55 75**

**Festnetz:
007 401 533 7289**



Beide Ansprechpartner sind gerne bereit, bei Reiseplanungen und vor Ort im nördlichen Ostpreußen die benötigten Auskünfte zu erteilen.

Leserbriefe



Eberhard Grashoff
Robinienweg 6
04158 Leipzig
Telefon: 0341/9010730 Funk:01764124685
Mail: ebs.grashoff@web.de

Leipzig, 31. 05. 2021

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident
Michael Kretschmer,**

mit großem Interesse haben meine Mitstreiter und ich Ihren Moskau-Besuch verfolgt.

Wir danken Ihnen für den politischen Beitrag, welchen Sie als Sächsischer Ministerpräsident in diesem Land geleistet haben und stehen fest an Ihrer Seite.

Wir sind „Vertriebene“ aus Nordostpreußen, dem heutigen Kaliningrader Gebiet. Ich wurde noch am 25. Mai 1946 in Pobethen (Ramonowo) geboren. Meine Frau Barbara und andere haben zumindest ihre Wurzeln in dem ehemals schönen Fleckchen „Deutscher Erde“.

Wenn wir auch alle DDR Bürger geworden waren und eine komplizierte Zeit überstehen mussten, haben wir es verstanden, unser neues Dasein zu meistern.

An der Realität ist nichts zu ändern!

Das wollen wir auch nicht.

Wir wünschen uns als Nordostpreußen aus dem heutigen Kaliningrader Gebiet noch bessere Unterstützung bei der Kontaktpflege zu den Menschen in unseren Heimatgebieten und etwas mehr Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit, die wir in „jährlichen Ostpreußentreffen“ und anderer Aktivitäten organisieren und durchführen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Anliegen und Interessen als „Brückenbauer“ zu unseren Heimatgebieten im jetzigen Russland durch eine nachhaltigere Förderung der Kontaktmöglichkeiten größere Effekte auch auf anderen Gebieten erzielen könnten.

Wir möchten unsere derzeitige Zusammenarbeit weiter aktivieren. Denn wir und unsere russischen Freunde im ehemaligen Königsberger Gebiet leisten einen bedeutenden Beitrag für die beiderseitige Völkerverständigung.

Es darf nicht hingegenommen werden, dass wir „Alten“ eines Tages nicht mehr präsent sind und das Thema „Deutsche Geschichte“ für immer abgelegt werden kann.

Fast jährlich haben wir das „Kaliningrader Gebiet“, die eigene Heimat und die unserer Mütter und Väter besucht.

Was wir dort erleben können, hat für uns eine hervorragende Bedeutung. Die dort vorzufindende deutsche Architektur und Geschichte, nicht nur im ehemaligen Königsberg, sondern auch an vielen anderen Orten, zeugt vom großen Interesse der jetzt dort lebenden russischen Menschen für die Geschichte dieses Gebietes.

Wenn wir mit Russen (jetzt schon gute Freunde), sei es der Archäologe Dr. Kulakov, Inessa Natalitz, Leitende Mitarbeiter des Kulturhistorischen Museums, Olga Lewkowa, Marina Alexandrowna u.a.m. durch das Land reisen, lernen wir unsere Heimat kennen, wie es aus Lehrschriften nicht möglich ist.

Nicht zu vergessen sind die Eindrücke über den Bernsteinort Palmnicken, die Ostseebäder Rauschen und Cranz und ganz vorn die „Kurische Nehrung“.

Wenn auch das politische Klima nicht so rosig ist, wünschen wir uns den Erhalt des von uns mit entwickelten menschlichen Miteinanders.

Sie, werter Herr Kretschmer, haben uns neuen Schwung für unsere Arbeit im Sinne der Vertriebenen gegeben.

Diesen Schwung haben auch unsere Freunde von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland – Landesverband Sachsen“ vom Aussiedlerverband Sachsen e. V., dem „Deutsch-Russischen Zentrum Sachsen e. V.“, vereint im „Landesverband der Vertriebenen und Spätausiedler Sachsen/Schlesische Lausitz e. V. aufgenommen .

Wir arbeiten eng zusammen und treffen und zu nützlichen Begegnungen.

Wir würden uns freuen, wenn der Brief an Sie einige Anregungen für die verantwortlichen Politiker unseres Freistaates geben könnte.

Für Ihre Regierungsarbeit wünschen wir Ihnen und Ihrem Team zuerst die beste Gesundheit und weiterhin viel Kraft für unser aller Wohl.

Freundliche Grüße von allen unserer Gruppe
sendet Ihnen

Eberhard Grashoff

Stellvertretender Vorsitzender der Landsmannschaft Ost-und Westpreußen im
Freistaat Sachsen e. V.

Vorstandsmitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau

Leserbriefe



Brief aus England

Lieber Herr Gohlke,

Ich bin heute das erste Mal seit vor Weihnachten in mein Büro gewesen und habe mich sehr gefreut Ihre Päckchen dort zu entdecken! Vielen, vielen Dank für den Heimatbrief und auch dem Handbuch. Es hat mich sehr gefreut durch die Heimatbriefe zu blättern und das Handbuch ist einfach toll. Die harte Arbeit von Ihnen und ihre Kollegen im Kreisgemeinschaft ist wirklich Wunderbar und eine wichtige Arbeit so das die Geschichte und Erinnerung an Wehlau nicht verloren geht.

Herzlichen dank und ich hoffe das es Ihnen gut geht und das langsam das Leben langsam wieder normal wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr Arddun Arwyn



Dr Arddun Hedydd Arwyn
Lecturer in Modern History
Department of History and Welsh History
International Politics Building, Aberystwyth University, SY23 3FE
Phone: +44 (0) 1970 622980
Website: Department of History and Welsh History

ERINNERUNGSORT

Kind einer lebendigen Patenschaft

Das Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen wird 40 Jahre alt



*Fränkische Heimstatt für ostpreußisches Kulturgut: Der Westflügel des Ellinger Deutschordensschlosses beherbergt seit 1981 das Kulturzentrum Ostpreußen.
Foto: Kulturzentrum Ostpreußen*

„Da gibt es so viel! Was wollen Sie denn wissen?“ Der Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Wolfgang Freyberg, könnte tagelang von Ausstellungen berichten, die im oder vom Kulturzentrum Ostpreußen erstellt oder gezeigt wurden. An die Ausstellungseröffnung „Wilhelm Voigt aus Tilsit – Der Hauptmann von Köpenick“ erinnert sich Freyberg besonders gern, war doch der Berliner Schauspieler Jürgen Hilbrecht als Hauptmann zu Gast. Die Veranstaltung „Vor 60 Jahren: Als die Bomben fielen...“ mit dem Historiker Jörg Friedrich zog so viele Besucher an wie noch nie zuvor. Ebenfalls ein großer Erfolg war die Ausstellung „800 Jahre Deutscher Orden in seiner Residenz Ellingen“, zu deren Eröffnung der Historiker Udo Arnold und der Hochmeister des Deutschen Ordens zugegen waren.

Bevor in Ellingen das Kulturzentrum Ostpreußen seine Türen öffnen konnte, vergingen drei Jahre der Vorbereitung. Am 16. September 1978 übernahm der Freistaat Bayern die Patenschaft für die Landsmannschaft Ostpreußen (LO). Weil die LO für ihre kulturellen Exponate aller Art nicht genügend Platz hatte, und diese Lage sich noch zuspitzen würde, falls Heimatstuben aufgegeben werden müssten, sollte ein Ort mithilfe des Patenlandes Bayern gefunden werden. Das Deutschordensschloss aus dem 18. Jahrhundert, das unter der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen steht, im mittelfränkischen Ellingen wurde zum Sitz des neu zu schaffenden Kulturzentrums Ostpreußen. Zunächst wurden Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Westflügels hergerich-

tet. Aber die Fläche von 350 Quadratmetern für ein Büro, einen Verkaufsraum mit Lager und einer Bibliothek reichten schon bald nicht mehr aus. So wurden die beiden Obergeschosse für das „Schaufenster“ Ostpreußens, wie Freyberg den Museumsteil des Kulturzentrums liebevoll nennt, renoviert, wodurch eine Gesamtfläche von 1500 Quadratmetern genutzt werden kann und auch wird.

Nach drei Jahren Vorbereitung war es soweit: Das Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen wurde mit vielen Ehrengästen, darunter auch der damalige Staatsminister für Arbeit und Soziales des Freistaates Bayern, Fritz Pirkel, feierlich eröffnet. „Es war ein glasklarer Herbsttag, strahlend blauer Himmel mit wenigen weißen Wölkchen. Die Bajuwaren sagten, ein typisch bayerischer Himmel“, die Preußen meinten: ‚Es ist Kaiserwetter‘. Kein Wunder, denn SKH Prinz Louis Ferdinand von Preußen war auch einer der Ehrengäste.“ So beschreibt Silke Osman, damals noch Silke Steinberg, als Redakteurin des „Ostpreußenblattes“ bei der Eröffnung dabei, ihre Erinnerungen an den 25. September 1981 in Ellingen.

Das Kulturzentrum ist nicht in irgendeinem Gebäude, sondern im barocken Deutschordensschloss zu Hause. Das klingt imposant und ist es auch. Ellingen wurde seit dem Jahr 1216 sechs Jahrhunderte vom Deutschen Orden geprägt, bis dieser 1805 enteignet wurde. Danach ging das Schloss in den Besitz der Fürstenfamilie von Wrede (bis in die 1930er Jahre) über, die auch heute nicht nur mit dem Schloss, sondern auch mit dem Kulturzentrum verbunden ist, ist doch die Vorsitzende des Fördervereins Kulturzentrum Ostpreußen Katharina Fürstin v. Wrede.

Bereits gleich nach der Eröffnung wurden zahlreiche Sonderausstellungen auf die Beine gestellt, darunter zählen „250 Jahre Trakehnen“ (1982), „Ostpreußens Landwirtschaft“ und „Königsberger Kunstakademie“ (1983), „Geschichte Preußens im Spiegel von Orden und Ehrenzeichen“ (1984).

Seit dem 1. Februar 1985 leitet Freyberg das Kulturzentrum Ostpreußen und ist noch heute sein Direktor. Im Juni 2020 gab der PAZ ein Interview, in dem er auf die Frage, weshalb Ostpreußen denn gleich zwei Museen habe, antwortete: „Als das Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen 1981 ins Leben gerufen wurde, hat es das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg unter diesem Namen und in diesem Gebäude noch gar nicht gegeben. Auch die Trägerschaft beider Häuser war damals noch getrennt. Das Kulturzentrum ist ein Kind der Patenschaft des Freistaats Bayern für die Landsmannschaft Ostpreußen.“

Der Ausstellungsbereich für die Dauer- und Wechselausstellungen bildet eine der drei Abteilungen und wird durch das Archiv und die Bibliothek ergänzt. „Eine besondere Stärke unserer Arbeit sind die Wanderausstellungen, aber auch Dauerausstellungen zu vielfältigsten ostpreußischen Themen, die wir inzwischen auch auf Polnisch, Russisch und Litauisch haben“, freut sich Freyberg. Foto: Kulturzentrum Ostpreußen

So wurde der Anfrage des polnischen Bürgermeisters von Stuhm entsprochen und eine Ausstellung zur Geschichte dieser Stadt entwickelt. „Diese Ausstellung“, berichtet der Direktor weiter, „war die Initialzündung für unsere ganze Arbeit mit polnischen Kultureinrichtungen.“ Die Arbeit im russischen Teil Ostpreußens sei viel leichter gewesen: „Sie waren froh, Material an die Hand zu bekommen,“ erinnert sich Freyberg und schwärmt von der Aufbruchstimmung in den frühen 90er Jahren, als er zum ersten Mal nach Königsberg reiste.

Zu sehr vielen Ausstellungen, die nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland gezeigt werden, sondern auch östlich der Neiße, gibt es Broschüren, Hefte und Kataloge, oft sind sie zweisprachig. Zu einem echten Verkaufsschlager, verrät Freyberg, zählt der zweisprachige Katalog über die Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen im Jahre 1920 als Folge des Versailler Vertrags.

In Ostpreußen wird gern gefeiert und im Kulturzentrum Ostpreußen ebenfalls. So gibt es nicht nur Feste zu Ostern, sondern auch zu anderen Jubiläen. Doch leider verhindert Corona eine Feier in diesem Jahr. Waren zum 30. Bestehen des Kulturzentrums neben dem ganztägigen freien Eintritt und einem umfangreichen Rahmenprogramm der Vortrag von Professor Frank-Lothar Kroll zu „Mythos Friedrich – Preußens größter König in der deutschen Erinnerungskultur“ und Klaus Weigelts Vortrag zu Ernst Wiechert geboten, so ist an diesem Wochenende nur der reguläre Museumsbetrieb möglich. Dafür, so verrät der Direktor, wird gerade ein Heft erstellt, das auf 40 Jahre Kulturzentrum Ostpreußen zurückblickt. Vermutlich wird es Ende des Jahres zu erwerben sein.

Wer nun Lust bekommen hat, sich vom ostpreußischen „Schaufenster“ selbst ein Bild zu machen, kann das während der Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, und zwar in den Monaten April bis September tun. In den Monaten Oktober bis März öffnet das Kulturzentrum Ostpreußen in der Schloßstraße 9, 91792 Ellingen in Bayern dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.

Die zahlreichen Publikationen können über die Internetseite www.kulturzentrum-ostpreussen.de bestellt werden.

CRS

**Die Spende für den Heimatbrief der
Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.**

immer an Kreissparkasse Syke

IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97

damit die Verbindung zur Heimat erhalten bleibt.

Heimatkreis Wehlau, Suchanfrage zu Hochzeitsfoto

Wer erkennt sich oder Familienmitglieder?

Wer weiß, wer hier heiratet, wo und wann das Foto entstand?



Foto ca. 1929 – 1933.

Darauf zu sehen:

- *Helene Maria Perkuhn*, geb. 1906 in Groß Aßlacken (meine Großmutter, ohne ihren Ehemann Adolf Flath – Heirat in 1934 in Mulden/Kreis Gerdauen), 3. Reihe von vorn, 5. von links.
- *Auguste Bertha Perkuhn*, geb. Grashoff 1878 in Groß Ponnau/Kreis Wehlau Ehemann Friedrich Wilhelm Perkuhn, geb. 09.09.1876 in Pesseln/Kreis Wehlau. (meine Urgroßeltern. Stammen beide, wie ihre Vorfahren alle, aus dem Kreis Wehlau), 3. Reihe von vorn, ganz links.
- *Maria Elisabeth Perkuhn* mit Gitarre, geb. 1904, ev. in Groß Aßlacken/Kreis Wehlau, (Schwester meiner Oma), ganz vorn, 2. von rechts.
- Die Frau links neben der Braut, die vor meiner Urgroßmutter Auguste steht, sieht ihr unheimlich ähnlich, ev. eine ihrer Schwestern (Therese, Luise oder Hanne/Johanne?).

Da von den weiteren 14 Perkuhn-Geschwistern meiner Großmutter nur die eine ältere Schwester dabei ist, vermute ich, dass evtl. innerhalb der Grashoff-Familie meiner Urgroßmutter geheiratet wurde.

Besagtes Foto befand sich im Nachlass von Margarete Frieda Humann, geb. Perkuhn, meiner weiteren Schwester meiner Großmutter. Diese bekam das Foto wohl von ihrer Mutter Auguste Bertha vererbt.

Das Foto ist unbeschriftet und undatiert und alle bisherigen Fragen bei Perkuhn- und Grashoff-Nachkommen blieben bisher ergebnislos.

Ich würde mich freuen, wenn sich aufgrund der Veröffentlichung ja vielleicht doch noch etwas herausfinden lässt.

Für Ihre Mühe bereits im Voraus besten Dank,
mit freundlichen Grüßen
Ihre

Christine Gast, Gutenbergstr. 3, 21220 Seevetal,
Tel. 04105/84831 (Anrufbeantworter zeichnet nichts auf)



Terminübersicht

Bitte notieren!

Treffen und Reisen



Reise nach Pommern West- und Ostpreußen vom 22. bis 31. Mai 2022

Bassum/Syke – Bremen – Hamburg – Stettin – Danzig – Briesen –
Deutsch-Eylau – (Oberlandkanal-Masuren) – Allenburg – Wehlau –
Tapiau – Königsberg – Kurische Nehrung – Memel – Kiel – Hamburg –
Bremen – Syke/Bassum

Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. 2022



Organisation:
Telefon:

Gerd Gohlke
04241-5586

15.–17. Juni 2022

Freudenburg
Amtsfreiheit
27211 Bassum
Werner Schimkat
0611-50509840

**Siehe
Programm**

Kirchspieltreffen Allenburg 2022



Die Allenburger treffen sich während des
Hauptkreistreffens vom 16./17. Juni 2022
in Bassum und Hoya

Organisation: Kurt Palis
Theodor-Storm-Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 05195 - 933565

Landsmannschaft Ostpreußen, Westpreußen, Pommern Ortsgruppe Bassum

Dienstag, 18. Mai 2022 um 12:30 Uhr
Dienstag, 20. September 2022 um 12:30 Uhr

Spargelesen
Erntedankfest

Landgasthaus Stöver-Bucholz

Bassum, Groß Henstedt 8

Heimattreffen der Landsmannschaft Ost- und Westpreußen Landesgruppe Freistaat Sachsen e. V.

am 23. April 2021 in Leipzig von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Der Historiker Dr. Christopher Spatz wird eine Lesung aus seinem Werk „Nur der Himmel blieb derselbe“ anbieten.

Der Autor Christopher Spatz, 1982 in Bremen geboren, promovierte 2015 an der Berliner Humboldt-Universität zur Identität der ostpreußischen Wolfskinder. Er hat für die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung gearbeitet und die erfolgreiche Kampagne der Gesellschaft für bedrohte Völker zur Entschädigung der Wolfskinder wissenschaftlich begleitet. Für sein Wirken wurde ihm 2019 der Ostpreußische Kulturpreis verliehen.

Dazu gibt es eine Reihe zum Thema passende Bilddokumentationen.

Der Vortrag von Dr. Christopher Spatz wird musikalisch begleitet vom Ensemble „Sonnenschein“ des Deutsch-Russischen-Zentrums Sachsen.

Ostpreußische Mundartsprecher werden auch für unterhaltsame Stimmung sorgen.

Zum Regionaltreffen laden herzlich die Kreisgemeinschaften ein



Labiau



Königsberg Land



Wehlau



Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.

Patenkreis Landkreis Diepholz



Vorsitzender

Uwe Koch, Schobüller Str. 61, 25813 Husum

An
Mitglieder und Freunde der
Kreisgemeinschaft Wehlau

Fon : 04841 663640
Mobil: 0173 6033 800
Mail : uwe.g.g.koch@web.de

Bassum, 10. November 2021

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

Liebe Mitgliederinnen und liebe Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau,

hiermit laden wir herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung im Rahmen unseres diesjährigen Hauptkrestreffens zu

Donnerstag, dem 16. Juni 2022 um 13:00 Uhr

In das Schulungszentrum der „**Freudenburg**“ in 27211 Bassum, Amtsfreiheit 1 ins Gebäude des Vorwerks ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
(bei nicht ausreichender Beschlussfähigkeit wird die Versammlung für 30 Minuten unterbrochen und dann erneut eröffnet)
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Grußworte
7. Jahresberichte des Vorstandes
 - a. Vorsitzender
 - b. 2. Vorsitzender, Heimatbriefredaktion
 - c. Werner Schimkat Internetauftritt
 - e. Schatzmeisterin
8. Bericht der Kassenprüfer 2019, 2020 und 2021
9. Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes
10. Beratung und Beschluss über die Haushaltspläne 2022 und 2023
11. Beratung und Beschluss über die Terminplanung 2022 und 2023
12. Beratungen über die Zukunft der Kreisgemeinschaft
(s. Heimatbrief 103 Seite 168 ff)

13. Beratung und Beschluss über eingegangene Anträge
14. Anfragen und Anregungen der Mitglieder
15. Schlusswort des Vorsitzenden
16. Ostpreußenlied

Um 15:00 Uhr lädt die Kreisgemeinschaft zu Kaffee und Kuchen ein, erforderlichenfalls wird die Mitgliederversammlung unterbrochen.

Anträge richten Sie bitte bis zum **10. Mai 2022** an den Vorsitzenden Uwe Koch.

Über eine zahlreiche Beteiligung würden wir uns auch im Interesse unserer Gemeinschaft sehr freuen.

Uwe Koch

Uwe Koch

Ingrid Eigenbrod

Ingrid Eigenbrod

Gerd Gohlke

Gerd Gohlke

Im Sinne unserer Gemeinschaft und in Treue zur Heimat Ostpreußen bittet der Vorstand um eine zahlreiche Beteiligung an allen Veranstaltungen.



Ostpreussen Stammtisch Hamburg

Jeden dritten Donnerstag im Monat

Alter 18 bis 111 Jahre
Vergangenes & Gegenwart, Sprache
& Kultur, Erfahrungen & Eindrücke,
Reiseberichte & Empfehlungen

Adresse

Restaurant zum Eichtalpark
Ahrensburger Straße 14a (B75)
22041 Hamburg-Wandsbek

Kontakt

ostpreussen.stammtisch@gmail.com





Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Patenkreis Landkreis Diepholz



Vorschau auf die Mitgliederversammlung mit Hauptkrestreffen 2022, „50-jährigem Bestehen“ der Patenschaft Bassum – Tapiau, „300 Jahre Stadtrechte Tapiau“, „50 Jahre Patenschaft Hoya – Allenburg“

Donnerstag, den 16. Juni 2022 ab 13:00 Uhr
Freitag, den 17. Juni 2022 ab 10:00 Uhr

im Schulungszentrum der Freudenburg in 27211 Bassum, Amtsfreiheit 1

In der Freudenburg stehen 35 Betten in 13 Einzelzimmer und 11 Doppelzimmern zur Verfügung, sie werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Deshalb sollte sich jeder schon jetzt **unverbindlich anmelden**, und zwar ausschließlich bei

Gerd Gohlke
Sykerstraße 26
27211 Bassum
Mail: gerd.gohlke@wehlau.net oder
Telefon: 04241 5586 Handy: 0171 5317 892

Wichtig sind die Angaben zur Essensteilnahme, auch von „den“ Landsleuten, die „nicht“ im Schulungszentrum wohnen.

Jede Anmeldung wird schriftlich bestätigt!

Gesamtprogramm

Mittwoch, den 15. Juni 2022

Anreise der Auswärtigen Landsleute

- 18:30 Uhr Abendessen *nach Voranmeldung*
- 20:00 Uhr Filmbbericht Ostpreußenreise 2014

Donnerst, den 16. Juni 2022

- 8:30 Uhr Frühstück *nach Voranmeldung*
- 13:00 Uhr Mitgliederversammlung
- 14:30 Uhr Kaffeepause
- 15:00 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung
- 16:00 Uhr Feierstunde zu 50 Jahre Patenschaft
Bassum - Tapiau
und 300 Jahre Stadtrechte Tapiau
- 18:30 Uhr Abendessen - *Voranmeldung erforderlich* -
- 20:00 Uhr Unterhaltsames Abendprogramm
- 23:00 Uhr Ausklang



Freitag, den 17. Juni 2022

- 8:30 Uhr Frühstück
- 9:30 Uhr Gedenken am Tapiauer-Stein an der Freudenburg
- 10:00 Uhr Fahrt nach Hoya Fahrgemeinschaften / Kleinbusse
- 11:00 Uhr Feierstunde am Patenschaftsstein in Hoya
zu 50 Jahre Patenschaft Hoya – Allenstein
Ausstellung im Heimatmuseum Grafschaft Hoya
- 12:00 Uhr Mittagessen in Hoya
Im Hotel Lindenhof nach Vorbestellung
- 14:00 Uhr Fahrt nach Syke zum Besuch unseres Wehlauer
Heimatmuseums mit Kaffee im Kreismuseum Syke
- 17:00 Uhr Ende des Kreistreffens

Um einen geordneten Ablauf sicherstellen zu können ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Im Sinne unserer Gemeinschaft und in Treue zur Heimat Ostpreußen bittet der Vorstand um eine zahlreiche Beteiligung an allen Veranstaltungen.

Uwe Koch

Ingrid Eigenbrod

Gerd Gohlke

Ostpreußenreise 2022

Termin: 22.05.2022 - 31.05.2022



1. Tag: So. 22.05.22 Anreise nach Stettin

Anreise nach Stettin, dort nehmen Sie an einer Stadtführung teil. Während des Rundgangs werden Sie über die Liebe des großen Herzogs hören und auch über die Liebe der letzten Hexe in Pommern. Sie können das Renaissanceschloss



der Pommerschen Herzöge und die wunderschöne Domkirche betrachten. Ein Spaziergang durch die Altstadt mit dem gotischen Rathaus darf auch nicht fehlen. Nach der Stadtrundfahrt freie Zeit in Stettin.

2. Tag: Mo. 23.05.22 Danzig

Fahrt nach Danzig. Nach Ankunft im Hotel, Hotelbezug und Stadtführung zu Fuß.

3. Tag: Di. 24.05.22 Briesen (Wabrzesno)

Weiterfahrt nach Briesen, Stadtrundfahrt / Gang in Briesen. Anschließend erfolgt die Weiterfahrt zur Übernachtung nach Deutsch Eylau. Abendessen im Hotel.

4. Tag: Mi. 25.05.22 Oberlandkanal und Marienburg

Westpreußenrundfahrt mit Fahrt zum Oberlandkanal. Hier unternehmen Sie eine Schifffahrt von Buchwalde nach Hirschfeld. Anschließend führt Sie die Reise nach Marienwerder und Marienburg (Malbork). In Marienburg besichtigen Sie die größte gotische Ordensburg Europas.



Die 1945 schwer zerstörte mittelalterliche Festung wurde mit großem Aufwand wieder errichtet. Sie gilt als weltgrößter Backsteinbau und ist seit 1997 UNESCO-Weltkulturerbe. Die Marienburg ist ein Meisterstück des Wehrbaus aus dem späten Mittelalter und seit 1961 ein Museum.

5. Tag: Do 26.05.22 Masuren: Allenstein und Nikolaiken

Sie fahren zunächst nach Allenstein (Olsztyn). In der 1945 stark zerstörten Stadt sind besonders die wieder errichtete Altstadt und die Kathedrale St. Jakobus sehenswert. Anschließend Weiterfahrt in den idyllischen Süden von Masuren. Durch weite Wald- und Seenlandschaften gelangen Sie in malerische Orte wie Sensburg (Mragowo) und Nikolaiken (Mikolajki). In Nikolaiken nehmen Sie an einer Schifffahrt teil. Abschied vom örtlichen Reiseleiter. Rückfahrt nach Deutsch Eylau.

6. Tag: Fr. 27.05.22 Fahrt nach Königsberg

Fahrt zum polnisch-russischen Grenzübergang in Preußisch Eylau. Hier werden Sie nach den Grenzformalitäten von Ihrem russischen Reiseleiter in Empfang genommen. Anschließend Fahrt über Domnau, Friedland Allenburg nach Wehlau mit Begnungen im „Kaffee an der Alle“ weiter über Tapiau nach Königsberg. Abendessen im Hotel.

7. Tag: Sa. 28.05.22 Königsberg

Stadtrundfahrt in Königsberg. Ein Hauch vom alten Glanz ist trotz aller Kriegszerstörungen und Veränderungen in Königsberg geblieben: der Hauptbahnhof, das Postamt, das Brandenburger Tor, die Börse, das Königstor, der Turm der Dohna-Festung und die Luisenkirche. Der Königsberger Dom mit dem Grabmal Immanuel Kants ist das Wahrzeichen der Stadt. Dank vieler ausländischer Spender ist er vollständig wieder errichtet worden. Ausstellungen zeugen vom Reichtum der einstigen Hauptstadt Ostpreußens. Der Rest des Tages zur freien Verfügung. Bei bestehendem Interesse ist ein Kurzausflug in den Kreis Wehlau möglich.



8. Tag: So 29.05.22 Königsberg, Kreis Wehlau und Tapiau

Heute steht eine Rundreise durch den Kreis Wehlau auf dem Programm. Vorgesehene Besuche in Langendorf, Goldbach, Tapiau, Wehlau, Paterswalde, Taplaken und Petersdorf.

9. Tag: Mo. 30.05.2022 Kurische Nehrung, Vogelwarte Rossitten und Fährüberfahrt Klaipeda

Ihre Reise führt Sie auf die Kurische Nehrung. Eine einzigartige Küstenlandschaft erwartet Sie auf der schmalen, größtenteils bewaldeten Halbinsel. Sie besuchen die Vogelwarte bei Rossitten (Rybatschij). Die Kurische Nehrung, an der schmalsten Stelle keine 400 m breit, erstreckt sich zwischen dem Kurischen Haff und der Ostsee. Die schneeweißen Sandberge der Großen Düne, Europas größter Wanderdüne, sind fast 60 m hoch und fallen unmittelbar in das Kurische Haff hinab. Im malerischen Künstler- und Fischerdorf Nida lohnt sich ein Halt, bevor es mit der Fähre von der Kurischen Nehrung zum Hafen von Klaipeda geht. Im Hafen von Klaipeda angekommen, gehen Sie an Bord Ihrer Fähre nach Kiel.

10. Tag: Di. 31.05.22 Ankunft in Kiel

Genießen Sie den heutigen Tag an Bord, lassen Sie Ihre Reise Revue passieren. Heimfahrt über Hamburg und Bremen nach Bassum und Syke.

Leistungen:

- Fahrt im modernen Fernreisebus mit reservierten Plätzen
- Nachtfähre mit DFDS, Klaipeda - Kiel für Bus und Passagiere, Übernachtung mit Frühstück in Doppelkabinen innen mit DU/WC (untere Betten)
- Fährpassage Kurische Nehrung - Klaipeda für Bus und Passagiere inkl. Nationalpark-Gebühr (baltische Seite) Kurische Nehrung
- 1 x Übernachtung mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel Radisson Blu in Stettin
- 1 x Übernachtung mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel Holliday Inn in Danzig
- 3 x Übernachtung mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel in Eylau (Ilawa) Hotel Port110
- 3 x Übernachtung mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Königsberg Hotel Kaiserhof
- 8 x Abendessen, 3-Gang-Menü/Bufet sowie 1 x Kaffee u. Kuchen in einem Restaurant in Wehlau
- ca. 2,5-stündige Schifffahrt auf dem Oberländer Kanal von Buchwalde nach Hirschfeld
- ca. 1,5-stündige Schifffahrt Masuren
- Eintritt/Führung Marienburg
- Hotel-Registrierungsgebühr in Russland
- Sondergenehmigung für Tapiau, Domnau, Friedland, Allenburg und Wehlau
- Nationalparkgebühr Kurische Nehrung (russische Seite und litauische Seite)
- Eintritt Vogelwarte bei Rossitten (Rybatschij)
- ca. 2-stündige Stadtführung Stettin
- polnische Reiseleitung 2. Tag (Danzig) bis 6. Tag (Nikolaiken)
- ca. 2-stündiger abendlicher Stadtbummel Danzig
- ca. 2-stündige Stadtführung Wabrzezno (Briesen)
- ca. 1-stündige Stadtführung Nikolaiken
- ca. 1-stündige Stadtführung Allenstein
- russische Reiseleitung ab polnisch-russischer Grenze in Preußisch Eylau/ bis russisch-litauischer Grenze bei Nida (Kurischen Nehrung)
- Reiseleitung von Nidden bis Memel
- ca. 3-stündige Stadtführung Königsberg
- ca. 2-stündiger Stadtrundgang Tapiau
- ca. 2-stündige Führung in Wehlau
- 1 x Deutsch sprechende Reiseleitung für den Aufenthalt in Königsberg (4.–9. Tag)
- Reisepreissicherungsschein

Reisepreis:

| | |
|------------------------------|-----------|
| Reisepreis im Dz p.P. | 1348,00 € |
| Einzelzimmer nur Hotel | 288,00 € |
| Einzelkabine Innen Zuschlag: | 128,00 € |
| Visabesorgung p.P. | 35,00 € |

Wunsch / Zusatz Leistungen:

| | |
|--|----------|
| Außen Doppelkabine untere Betten | |
| Zuschlag p.P. | 21,00 € |
| Außen Einzel Kabine Zuschlag | 178,00 € |
| Nicht enthalten sind Ortstaxen, nicht aufgeführte Eintrittsgelder und Versicherungen. | |

Reiseservice Bittermann

Am Alten Sportplatz 2, 28857 Syke, Tel.: 04242 936243, Handy 0151 46440088
Email: info@reiseservice-bittermann.de www.Reiseservice-Bittermann.de

Sonnabend, 11. Juni 2022
10 - 17 Uhr CongressPark Wolfsburg

www.ostpreussen.de

Jahrestreffen



der Landsmannschaft Ostpreußen

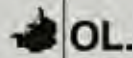
*Festveranstaltung mit Ansprache des Sprechers,
Fahneneinmarsch, Kulturprogramm u.v.m.*

CongressPark Wolfsburg

Heinrich-Heine-Straße, 38440 Wolfsburg

(Zufahrt über die Straße Klieverhagen)

Bitte beachten: Sichern Sie sich jetzt Ihre Karte zum Preis von 10 € zzgl. Versand im Vorverkauf: Landsmannschaft Ostpreußen e.V., Buchtstraße 4, 22087 Hamburg, Tel.: 040-41 40080, selke@ostpreussen.de. **Eintritt nur mit gültiger Karte.**



Ostpreussisches Landesmuseum
mit Deutschbaltischer Abteilung

Jahresprogramm / Ausstellungen 2022

16.10.2021 – 18.4.2022

„Des Alltags schöne Seiten“

Grafiken der 1950er Jahre von Gerhard Matzat und Ute Brinckmann-Schmolling

20.11.2021 – 27.2.2022

„Den Dingen das Beiläufige nehmen“

Expressionistische Maler aus Ostpreußen

9.4. – 16.10.2022

Der Elch

Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers

7.5. – 7.8.2022

Königsberger Rot - Erinnerungsarchäologie

Objektcollagen von Frank Popp (1941 – 2020)

24.9. – 27.11.2022

Deutschbaltische Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts

Gemälde und Zeichnungen aus der
Ostdeutschen Studiensammlung Helmut Scheunchen

4.11. – 6.11.2022

Museumsmarkt. Tradition trifft Modernes

Kunsthandwerk, Eröffnung am 4.11.2022

19.11.2022 – 26.2.2023

Verschwunden

Orte, die es nicht mehr gibt

10.12.2022 – 23.4.2023

Königsberg in den 1930er bis 1940er Jahren

Fotografien des Künstlers Fritz Krauskopf (1882 – 1945)

– Änderungen vorbehalten –

Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

- 04.12.2021 - 24.04.2022 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
Bedeutende Ostpreußen jüdischen Glaubens
- 03.04.2022 Frühlingserwachen - der etwas andere Ostermarkt
- 30.04.2022 - 24.07.2022 Burgen im Deutschordensstaat Preußen
Fotodokumentation von Mirosław Garniec, Allenstein
- 15.05.2022 Internationaler Museumstag
- 30.07.2022 - 27.11.2022 Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -
die Jagd in Ostpreußen
- 19./20.11.2022 27. Bunter Herbstmarkt
- 10.12.2022 - 18.06.2023 Auf den Schienen des Fortschritts -
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und
Memel

Kabinettausstellungen

- Januar – Juni 2022 40 Jahre Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen/Bay.
Juli – Dezember 2022 Die Bismarcktürme in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

- | | |
|---------------------------------|---|
| Pr. Holland, Schloß | Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung |
| Lyck, Wasserturm | Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus |
| Lötzen, Festung Boyen | Goldap, Haus der Heimat |
| Johannisburg, Städt. Kulturhaus | Rastenburg, I. Liceum |

- *****
- Ganzjährig Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens
im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald
- *****

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

Wenn das Jahr zur Ruhe kommt...

Der Sommer geht langsam zu Ende, ein schöner warmer Sommer. Die Tage werden kürzer und die Nächte wieder länger. Den beginnenden Herbst kann man schon riechen, den kurzen ostpreußischen Herbst. Zeitig kommt der Winter über die ostpreußische Heimat - lange, strenge, schnee- reiche und eiskalte Winter. Papa Franz Kaiser ist Kutscher am Rittergut der Gutsleute von Perbandt



in Langendorf, kümmert sich im Pferdestall um die Pferde, die Kutschen und Schlitten der Herrschaft und Mama Tille, Mathilde Riemann, verwitwete Kaiser, geborene Radmacher, arbeitet auch auf dem Gut, in der Wäscherei und in der Landwirtschaft, auf dem Feld.

Oma Auguste und Opa Gottfried Radmacher arbeiteten einst auch auf dem Gut, nun kümmern sie sich um Haus und Hof. Wir wohnten in einem Haus, das zum Gut gehörte, der große Hausflur, teilte das Haus in zwei gleiche Hälften. Wir auf der linken und die Familie Wegner auf der rechten Seite. Das Haus war aus schönen roten Klinkersteinen errichtet, Klinker aus der nahen Linkehner Ziegelei. Unten war unsere große Küche und der Lebensmittelpunkt der Familie. Daran schloss sich die Speisekammer an. Die Fußböden bestanden auch aus dem roten Klinker. Dann gab es noch einen Raum, es war das Schlafzimmer von Mama und Papa und gleichzeitig das gute Zimmer. Dort standen die Betten und das Buffet, der runde Tisch und die Stühle. Und auch das Bett von meiner geliebten Mama, Hannchen, Hanna Kabela geborene Kaiser, stand dort. Oben unter dem Dach schliefen Oma Auguste und Opa Gottfried, aber auch Bruder Fritzer, Fritz Kaiser. Das Hannchen schlief noch bei Mama und Papa, sie war erst acht Jahre alt. Wegners Sohn war mit Fritzer befreundet.

Der beste Freund von Fritzer war Herbert Fuchs, der Sohn von Tante Fuchs, Mama Tilles Freundin. Zum Haus gehörte auch noch ein Stall, ein Garten, die große Wiese, welche bis zum Pregel-Ufer hinunter reichte und ein kalter Keller hinter dem Garten und unter einem Erdhügel gelegen. Den Stall teilten sich auch beide Familien. Gleich am Stalleingang befand sich auch das Plumpsklo, der Ort der nahen Natur und Stille. Unsere Familie fütterte eine Kuh, 2 bis 3 Schweine, Enten, Hühner, Gänse, Tauben und Kaninchen. Das kleine Hannchen ging nun auch schon zur Schule bis nach Kremitten. Bruder Fritz hatte den Auftrag, auf seine Schwester Hannchen aufzupassen. Nur auf Kindermädchen hatte er keine Lust mehr. Er war lieber mit seinen Freuden unterwegs. Da Mama und Papa auf dem Gut arbeiteten, durften die Kinder der Angestellten über das Gut bis nach Kremitten laufen. Dieser Weg kürzte natürlich richtig gut ab. Vorbei ging es an der Molkerei, der Schmiede, den Grabstätten der Ahnen derer von Perbandts, dem Garten mit den leckeren und verlockenden Früchten an den Bäumen, dem Schlosspark und dem Schloss.

Unweit der Schule befand sich die Kremittener Kirche und der Kaufmann Plonus. War ein Ditke in der Tasche, kaufte sich Hannchen gerne mal eine Zuckerstange beim Plonus. Erst seit kurzer Zeit gab es Strom im Haus, nun wurde nur noch das Petroleumlicht für den Gang auf das Klo gebraucht. Vor dem Haus baumelte die Wäsche auf der Leine, auch Fritzers neue Kleidung, braun mit Hakenkreuzbinde. Fritzer musste der HJ, der Hitler-Jugend, beitreten, was der Familie nicht gefallen hat. Es nutzte nichts, es war so. Fritzer zog die Uniform gerne an, wie die anderen Jungs, das war für Opa Gottfried zu viel Braun.



An der Wand in der Küche hing das Hitler-Bild. Mama Tille war dagegen, dass das Bild in die gute Stube kommt. Dort hatte der nichts zu suchen. Auch in Langendorf ging ein bekannter Mann in brauner Uniform an den Häusern vorbei und lugte durch die Fenster ins Innere der Häuser, ob da auch wirklich der „Führer“ an der Wand hing.

Es war das entscheidendste Kriegsjahr, Hitler hatte Rußland überfallen und aus dem Volksempfänger in der Küche grölte Goebbels seine kriegstreiberischen Parolen laut heraus, daher auch die Bezeichnung Goebbels-Schnauze. Zwischen dem Regal mit dem Volksempfänger und dem Führerfoto hing der Kalender an der Wand, es war der 14. September 1941, Fritzers 16. Geburtstag. Nun war er schon ein junger Mann und Mama hatte große Angst um Fritzer, dass Fritzer nach Rußland an die Front muss. Fritzer wollte erst einmal einen Beruf erlernen. Nur was konnte ein junger Kerl in dieser Zeit erlernen. Es blieb die Arbeit in der Landwirtschaft. Die Familie traf sich zum Geburtstag und Mama Tille backte Schmandwaffeln, Krümelorte und durchgesteckte Krepplche, die hatte Fritzer besonders gerne. An den nun längeren und auch schon merklich kühleren Abenden kümmerten sich Mama Tille und Oma Auguste um das Konservieren von Lebensmitteln für den Winter, der Klinkerboden der Speisekammer wurde so auf Knien geschrubbt, das die Steine glänzten.

In der eiskalten Kammer stand ein Tisch, Regale, eine Vitrine und an der Decke hingen Haken. Die Speisekammer füllte sich, so auch der Stall für die Tiere und der Erdwallkeller. Mama und Oma strickten Socken, Strümpfe, Strumpfhosen, Jiepjchen, Westen, Pullunder und Pullover aus echter Schafwolle für die Eiseskälte. Die Wolle kratzte und stank nach Schaf, aber wärmte. Schon da bekamen Fritzer und Hannchen Panik vor dem vielen Schaf...Opa und Papa werkelten an neuen Holzschlurren zum Laufen und stopfen diese mit Stroh als Fütterung aus.



Die Schlurren waren sehr bequem, die Zehen warm, die Hacken nass und kalt, aber mit den Schlurren konnten die Kinder gut auf dem zugefrorenen Pregel schlittern und rutschen. Auch der Stall und die Miete waren reichlich gefüllt mit Stroh, Heu, Rüben, Kartoffeln und Getreide. Die Tiere mussten versorgt werden und man brauchte auch etwas zum Tauschen gegen andere Lebensmittel, Fisch und andere Sachen. Das Geld war knapp.

Die Kuh gab reichlich Milch, daraus wurde Butter, Quark, Rahm, Schmand und Molke, sowie Quarkeln hergestellt. Man brauchte es zum Leben, zum Bezahlen und zum Tauschen. Die alten und kranken Hühner kamen in den Topf, auch der Hahn, wenn er zu faul wurde. Die anderen Hühner versorgten die Familie mit Eierchen. Die Gänse, Enten und Kaninchen dienten zur Versorgung und auch zum Tausch. Lecker im strengen Winter waren

die Hähnchen in Schmand oder die Hühnerbrühe. Holz zum Heizen und Mehl bekam unsere Familie als Deputat vom Gut.

Jetzt war aber auch die Zeit der Jagd, Papa musste alle Pferde und Jagdutensilien bereithalten, immer öfter ging die Familie von Perbandt auf die Pirsch. Die Jagd war auf dem Gut ein großes und schönes Spektakel, immer wieder schauten sich Hannchen und Fritzer die Herrschaft auf ihren Pferden an. Hannchen schwärmte immer von dem Gnädigen Fräulein Jutta, wie schön sie aussah und auf dem Pferd ritt. Nur vor den vielen kläffenden Hunden hatte Hannchen Angst und wich Fritzer nicht von der Seite.

Nicht selten kam schon Ende Oktober, Anfang November der Winter und brachte Schnee. Da wurde dann das erste Schwein geschlachtet. Es waren keine gefütterten Diätschweine, sie brachten zwischen Zweieinhalb und Vier Zentner auf die Waage, sie wurden auch gut versorgt. Es waren Prachtexemplare und sie dienten auch zur eigenen Versorgung der gesamten Familie.

Onkel Hermann Hopp versorgte die Familie auch mit etwas geschossenem Wild, denn er war als Vorarbeiter am Linkehner Gut der Familie Anders angestellt. Seine Frau, Tante Liese, Mama Tilles Schwester, brauchte nicht zu arbeiten. Mama ihre Cousine Elli Prautzsch, geborene Hopp, verwitwete Riemann, arbeitete auch auf dem Gut, sie war Köchin und passte auf die Kinder der Familie Anders auf, neben dem Kindermädchen Käthe. Das Schlachtfest war immer ein Erlebnis und die gesamte Familie kam nach Langendorf zum Schlachten, Cousine Elli,

Cousin Horst mit Tante Liese und Onkel Hermann, Elli ihr Verlobter Fritz Riemann aus Gauleden, Tante Marie und Onkel Otto aus Königsberg und auch Mamas Brüder Otto und Karl mit ihren Familien. Da war was los am Haus. Viele Hände, schnelles Ende oder „Völ Hannen gau En“ – aus dem Schwein wurde Fleisch und Wurst. Es wurde eingeweckt, eingelegt in große Steingutgefäße, Geselchtes gemacht, in den großen gemeinsamen Schornstein zum Räuchern gehangen... es wurde haltbar gemacht.

Einmal im Monat backte Mama Tille unser Brot. Nach dem Schlachten gab es am Abend ein schönes Abendessen, aus dem Schweinebauch wurden Spirkel gebraten und dazu gab es Brot. Es schmeckte sehr gut und machte satt. Wenn die Arbeit erledigt war, einige Zeit später kam wieder die Familie nach Langendorf und holte sich das Fertige ab. Hannchen mochte sehr gerne ein Stück von dem schönen Filet. Das schmeckte meiner geliebten Mama besonders gut. Anfang Dezember wurde das zweite Schwein zur Schlachtbank geführt. Es versorgte die Familie über den ganzen Winter und die Feiertage. Nach dem zweiten Schlachten kehrte nun endlich Ruhe ein und die Menschen sammelten wieder Kräfte für die Zeit nach Eis und Schnee.

Immer wieder habe ich diese Geschichten von klein auf von meiner Omi Tille erzählt bekommen, von Tante Elli, Tante Liese und von meiner Mama Hannchen. Ich kenne sie auf ostpreußischem Plattdeutsch und auch auf Hochdeutsch. Leider erzählt sie mir jetzt niemand mehr, aber der Nachwelt müssen diese schönen Erlebnisse erhalten werden. Sie kehren nie mehr wieder, es ist unsere Geschichte, die Geschichte aus einer wunderschönen Heimat.

Steffen Kabela
Delitzsch

**Die Spende für den Heimatbrief der
Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.**
immer an Kreissparkasse Syke
IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97
damit die Verbindung zur Heimat erhalten bleibt.



Neues vom Schleusenwärterhaus in Allenburg

Das Schleusenwärterhaus in Allenburg ist nach dem verheerenden Brand im Jahr 2012 wiederaufgebaut. Leider ist das Dach im hinteren Bereich, wo der Armenier wohnt, wesentlich niedriger als im vorderen Teil. Das lässt sich natürlich nachträglich nur mit großen Kosten bereinigen und diese Korrektur will im Moment niemand auf sich nehmen. Also freuen wir uns über die sehr gute Restaurierung des vorderen Teiles.

Nachdem ich im Jahr 2018 die Halbruine an einen Russen – Wladimir Sozinow – abgab, ist hier viel passiert. Das Dach wurde als erstes neu aufgesetzt, dann ein neuer hoher Eisenzaun um das Gelände errichtet. Danach ging es an den Innenausbau. Es musste ja die gesamte Elektrik erneuert werden, die Fenster und Türen repariert, das Bad und die Treppe ins Obergeschoß, dem Dachboden. Die neue Podest Treppe wurde von Cord Jacob, der auch die Treppen im Kirchturm gebaut hatte, hergestellt. Das Material kaufte Herr Sozinow und die Erstellung der Treppe bezahlten mein Mann und ich. Teilweise waren auch die Fußböden verbrannt und mussten neu gedielet werden. Es war sehr viel Arbeit nötig und sehr viel Geld musste in die Hand genommen werden um aus der Brandruine wieder so ein schmuckes Haus neu erstehen zu lassen. Die Außenfarbe hat auch gewechselt. Von Ockergelb nach hellgrün.

Seit dem Frühjahr ist das Haus auch mit einer Inneneinrichtung versehen, die Herr Sozinow in Königsberg/Kaliningrad zusammenkaufte und die Räume damit ausstattete.

Seitdem kommen täglich viele Besucher um das Haus und die Schleuse zu besichtigen. Am Wochenende sind es wohl 150 Personen, die Herr Sozinow, seine Frau und Tochter durch das Haus führen und die Geschichte des Hauses und der Schleuse erzählen.





Im September war auch Eugen aus Palmnicken mit seiner Frau Ludmila, Zoltan, sein ältester Sohn mit Frau und Tochter sowie Eugens Tochter Tanja, die Sie auch auf den Fotos sehen können zu Besuch im Schleusenwärterhaus.

Eugen schickte mir einige Fotos vom Schleusenwärterhaus, ebenso Gerfried Horst und Wladimir Goussev, die Sie in dieser Ausgabe des „Wehlauer Heimatbrief“ bewundern können. Mit den Fotos erhielt ich auch einige Zeilen von Eugen, die ich Ihnen hier weiterreichen möchte, denn sie betreffen ja auch viele Kreis Wehlauer, die die Reisen in die Heimat mitmachten. Zudem war Eugen zu den Treffen in Bassum gerne angereist um alle Bekannten zu sehen und mit ihnen, im wahrsten Sinne des Wortes, zu plachandern.

Und nun Eugen im Originalton:

Vor knapp zwei Wochen waren wir in Allenburg und auch im Schleusenwärterhaus. Das Museum fand ich sehr gelungen und interessant. Die nette Familie, welche es betreibt, lässt Euch Beide ganz herzlich grüßen! Sie arbeiten dort alle drei: der Mann, seine Frau und Tochter und haben wirklich viel zu tun. Sie machen ihre Führungen auch sehr gut. Die Räume habe ich natürlich wiedererkannt und die schönen Erinnerungen an die Besuche bei Euch waren sofort wieder da.

Da ich schon ziemlich lange diese Gegend nicht gesehen hatte, wollte ich mir eine Vorstellung von den dort entstandenen Neuerungen verschaffen. Außerdem zogen mich wieder viele mein Herz wärmende Erinnerungen dorthin, welche ich als Reisebegleiter und Dolmetscher im Laufe von schon inzwischen fast 30 Jahre sammelte.



Ja, wir denken auch mit großer Sehnsucht an die Vorcoronazeit zurück! Dieses gemeinsame Erleben von Ostpreußen mit Gedankenaustausch, Seelenverwandtschaft und Hoffnung für die bessere Zukunft mit der lieblichen Naturlandschaft als Kulisse, war immer sehr schön!

Tapiau war im vergangenen Sommer auch mein Besichtigungsziel. Das Lovis – Corinth – Haus ist vollkommen erneuert und sieht sehr attraktiv aus. Im Juli konnte man es nur von außen ansehen, wie es heute ist, weiß ich nicht.

Mit ostpreußischem Gruß, Euer Eugen

Zu Tapiau möchte ich anfügen, dass die Einweihung des Hauses am 04. September 2021 stattfinden sollte, es aber wegen Mängeln noch nicht zur Einweihung kam.

Wenn Sie einen Bericht des russischen Fernsehens Kaliningrad über das Schleusenwärterhaus und den Masurischen Kanal sehen möchten, können Sie folgenden Link aufrufen:

<https://www.youtube.com/watch?v=W4ilcZ7zpA&t=11s>

Wenn wir auch kein Russisch verstehen, so können Sie doch aus den Bildern schließen, wo wir uns befinden. Übrigens sind die deutschen Ortsnamen jedes Mal erwähnt.



Ute Bäsman



Ein Tag in der Familie...

... ein Tag in der Familie Kaiser

Unsere Anschrift lautete damals: Familie Kaiser, Langendorf, Kreis Wehlau, Ostpreußen

Wir wohnten in einem schönen Haus, es gehörte zum Rittergut der Familie von Perbandt. Das Haus stand oberhalb des Pregel, am nördlichen Ufer, direkt wo der Pregel seinen Lauf veränderte, unweit des Gutes mit dem wunderschönen und märchenhaften Ritterschloss. Auf der linken Hausseite wohnten wir und auf der anderen Seite die junge Familie Wegner, geteilt durch den Eingang, den Flur und die schwarze Küche.

Langendorf liegt direkt am Pregel und unweit der ehemaligen Reichsstraße 1, zwischen Königsberg (20 km) und Tapiau (10 km).

Unsere Familie, das sind Oma Auguste und Opa Gottfried Radmacher, Mama Tille und Papa Franz Kaiser, das Marjelche Hannchen, 8 Jahre und der Bowke Fritzer, 15 Jahre. Dazu kamen noch Oma, Tante Maria und Onkel Otto Kaiser, also Mama und Geschwister vom Papa, sie wohnten in Königsberg. Die Brüder Karl und Otto von Mama wohnten auch in Langendorf. Nur Mamas Schwester Liese lebte mit ihrem Mann Hermann Hopp und den Kindern Elli und Horst in Linkehnen. Onkel Hermann war am Gut der Familie Anders in Linkehnen Vorarbeiter und Elli war die Köchin der Gutsleute und betreute die Kinder der Familie Anders mit. Tante Liese war Hausfrau und Bubi wurde gerade erst zur Wehrmacht einberufen. Mama arbeitete auf dem Gut in der Landwirtschaft und der Waschküche, Papa war Kutscher der Familie von Perbandt, sorgte sich um die schönen Trakehner-Pferde, die offenen und geschlossenen Kutschen, die Landauer und die Schlitzen. Oma half mit in der Landwirtschaft, Opa arbeitete auch mit auf dem Feld und im Forst des Gutes. Das Marjelche Hannchen ging in die Volksschule nach Kremitten und Fritzer auch. Hannchen hatte Ferien, Fritzer



musste mit in der Landwirtschaft helfen. Der Krieg war weit weg und dennoch so nah. Die Deutsche Wehrmacht hatte gerade erst die Sowjetunion überfallen...

...jetzt, Mitte Juli 1941, ein sehr schöner Sommertag. In Ostpreußen waren die Winter lang, eisig und dunkel, der Frühling kam schnell, der Herbst war intensiv und die Sommer heiß und kurz. Zu dieser Zeit fielen die ganz normalen Arbeiten auf einem Landgut an, aber bald begann die Erntezeit. Da mussten alle mit auf die Felder rund um Langendorf.

Im Haus, unten, hatten wir eine große Küche mit Speisekammer und das gute Zimmer. Dort stand der große Tisch, das Sofa, Sessel, die Ehebetten, der Kleiderschrank und Hannchens Bett. Unter dem Dach gab es noch ein großes Zimmer, das war Oma und Opas gutes Zimmer, wo auch sie schliefen und Fritzer sein Bett stand.

Der neue Tag zeigte sich ganz langsam und Mamachen kroch aus dem warmen Bett, aus der schönen Stroheinlage und den Gänsedaunen im Federbett. Das kleine Hannchen schlief noch ganz fest. Papachen stand auch auf, beide zogen sich ihre Kledasche für den Stall an, stiegen in ihre Schlurren und liefen zum Stall, vorbei am kleinen Bauerngarten mit dem Staketenzaun. Es waren nur ein paar Schritte, dort war auch unser Plumpsklo untergebracht. Im Stall standen die Kuh, bis zu 4 Schweine, Karnickel und das ganze Federvieh, Hühner, Enten, Gänse, Tauben. Mamache ging zur Kuh und molk sie. Sie gab sehr viel Milch, sie stand ja auch den ganzen Tag auf den Wiesen rund um Langendorf und fütterte gutes Gras. Papache mistete den Stall aus und fütterte das Vieh. In der Zwischenzeit waren auch schon Oma und Opa aufgestanden und standen in ihren Schlurren für den Tag bereit. Nun musste auch Fritzer aus dem Bett und Oma rief schon zweimal: Fritzer kömmt!. Dann stand der Bowke bräsig in der Tür, stieg in seine Schlurren und ging in den Stall, Papachen helfen. Opa bereitete den Herd vor und heizte ein. Oma kümmerte sich um den Klunkermus und die Plörre, den Muckefuck.

Als die Arbeit getan, wurde die Kledasche gewechselt, jetzt gab es gab Klunkermus. Der war sehr nahrhaft. Dat Marjelleche Hannchen kam mit an den Tisch, die Nacht war vorbei. Der große Eimer mit der frischen, warmen Milch und der Eimer vom Vorabend standen in der Küche und Hannchen strietzte sich etwas. Mien kleenes Schieterchen koom... - sprach dat Omachen. Hannchen war immer mittenmang, nur der Klunkermus war nicht so gut. Lieber hatte sie ein Stück vom schönen Krümelkuchen. Nach dem Frühstück ging Papa zum Gut, er musste mit der Kutsche an diesem Tag nach Schiewenau und nach Tilsit, zum Mittag kam er nicht nach Hause. Fritzer nutze noch die Gelegenheit und sprach: Papachen givst mi e Dittke forn Plonus? Sofort sprach Mama: Nuscht nich, de hart Jeld wie Hundeschiet – und lächelte dabei. Mit einem „Verflixter Schied“ ging Fritzer plustig und Opa nun auf das Feld. Fritzer musste sich nun schon vorbereiten, Pinunsen mit zu verdienen. Er war fertig mit der Volksschule. Dat kleene Hannchen musste oft plinsen, wenn ihr Fritzer zu lange weg war. Fritzer liebte seine Schwester,

wollte aber nicht ihr Kindermädchen sein und zog natürlich seine Freunde vor. Trotzdem liebten sich beide sehr. Omachen und Mamachen kümmerten sich nun um die Milch und verarbeiteten sie zu Glumse, Schmand, Milch, Butter, Buttermilch, Quargeln, Krümelkäse, Kochkäse, alles leckere Sachen. Zwei Tage später will Mamachen mit den anderen Frauen wieder nach Tilsit laufen und da braucht sie etwas zum Tausch und auch zum Tauschen bei den Fischern vom Pregel gegen frischen Fisch. Hannchen strietzte gerne etwas, nur keine Quargeln und auch keinen Tilsiter Käse, das schmeckte ihr nicht. Als beide gerade fertig waren in der Küche mit der Verarbeitung der Milch, wurde es dunkel und es gewitterte heftig. Es war ein richtiges schönes warmes ostpreußisches Sommergewitter, es draaschte und platterte nur so, krachte und blitzte. Hannchen hatte davor Angst und scharwenzelte um Oma und Mama herum. Gleich schien wieder die Sonne und es war herrlich feucht und warm. Alles trocknete sehr schnell. Omachen stand in der Küche und machte mit Mamachen zusammen das Mittag fertig. In der Woche gab es oft Klunkersuppe, Flinsen, Glumse mit Toffle, Kailchen, Wruken und an Sonntagen Königsberger Klopse, Schweinefleisch oder Geflügel mit Schmunzelsoße. Omachen legte schon den Kodder in den Flur, auf den schönen blanken Ziegelboden, denn gleich kamen Opa und Fritzer vom Feld heim. Als sie da waren berichtete Opa, der etwas komisch aussah: Als eck mi im Modder verbiestert had, un es nich mehr pladderte, schien forts de Sonnche – alles lachte. Hannchen hatte ihren Fritzer wieder, beide plinkerten und er piesackte Hannchen schon wieder. Nach dem Essen war alles wieder richtig schön an der Luft, sehr heiß und trocken. Omachen putzte die Küche und Mamachen ging zum Schloss. In der Waschküche gab es viel Arbeit: waschen, trocknen, bügeln, legen, ausbessern. Fritzer sollte sich um Hannchen kümmern. Hannchen kramte im Staff in der Küche am Fenster. Dort war Gebrassel, Kram, Plunder und Gelumpe drin, aber auch die von Mamachen versteckten leckeren selber gemachten Sahne-Butter-Bonbons. Wat moogst da – sprach Oma und Hannchen erwiderte schnell: Nuscht nicht – dabei schob sie sich lächelnd ein Sahnebonbon in den Mund und das andere Bonbon bekam ihr Fritzer. Oma setzte sich auf die Bank hinterm Haus, am Staketenzaun. Ihr Reismanchtig machte ihr zu schaffen. Opachen war im Bauerngarten und machte noch Gras zum Füttern am Abend. Hannchen freute sich schon auf den kommenden Sonntag, Papa und sie fuhren wieder zur Oma und Tante Maria und Onkel Otto, Mama und Geschwister vom Papa, nach Königsberg in den Garten. Fritzer wollte auch mitfahren, allerdings mit seinem Rad. Dat kleene Hannchen hatte viel Angst vor dem Deiwel und dem Buschebau. Aber im Garten bei der Oma plachanderten beide herum und taten alles auspaldowern. Omachen sinnierte auf der Bank, Fritzer haute ab zu seinem besten Freund, Fuchsens Herbertchen. Sie trafen sich mit den anderen Jungs am Gut und plachanderten. Der sollte sich allerdings um dat Marjelche kümmern. Ei kick, Herbert – und schon war er weg. Deene Fiesematenten, eck tachtel die eene.- sprach Oma ins Leere. Hannchen spielte mit ihrer Puppe auf der schönen großen Wiese am Pregel mit ihren Freundinnen. Ab und zu kamen

dort die großen Musikdampfer aus Königsberg vorbei und die Marjelhens winkten den Städtern beim Schwoofen zu.

Opa war mit seiner Arbeit fertig, nahm den Pascheidel und lief nach Kremitten zum Plonus. Das Sonnche lachte und die Hitze war groß. Omachen schwante nuscht Gutes. Tru dem Uhl is oock e Vochel! Im Krug beim Plonus ließ sich Opachen verpimpeln mit einem kühlen Tulpchen Bier und einem Schlubberchen vom Bärenfang. Verloddern war nicht gut, trotzdem trank er noch ein Schlubberchen. Prost, wer nuscht hat der hoost. Damit hatte er einen Zuviel verlötet und ging zurück nach Hause. Der Pascheidel stand noch beim Plonus, den hatte er verbummfiedelt. Omachen sah ihn schon komme, Hannchen beschetterte sich und dann wetterte Omachen duchtig los: Dat Glumskopp kippt sich de Schlorren voll, kimmt im Stiehm und duhn, die Tuntel begossen mit nem Schlubberchen, die Ditke sin wech. Eck hol gleich de Patscheimer und Wischkodder. Opachen legte sich auf das Scheselong und schlief ein Weilchen.

Dann kam Mama mit Papa wieder vom Gut nach Hause. Fritzer tauchte auch auf und Oma erzählte gleich, das Opachen sich die Tuntel begossen hat beim Plonus. Der Lorbass is wech gewese -, erzählte die Oma über Fritzer. Er tat mich lackmeiern. Fritzer zog den Flunsch und ab ging es in den Stall. Mamen und Papachen gingen auch in den Stall, die Kuh wurde gemolken und die Viecher gefüttert. Und wieder einmal haute Fritzer der Truschenbock ab, aber er fing ihn gleich wieder ein. Omachen machte das Abendessen in der Küche. Nach vollbrachtem Tagwerk am Abend war die Küche reichlich, fett und herzhaft. Omachen machte oft Spirkel, Toffle in der Pfanne mit Sulz und Eierchen. Aber auch gutes selbstgebackenes Brotchen mit dick frischer Butter schmeckte sehr lecker. Opachen kam vom Kanapee an den Tisch. Ihm war koddrig und der Deez brummte. Aber wo war der Pascheidel, den hatte er verbummfiedelt beim Plonus. Eck weet nuscht nich. Den hol eck morche -, sprach der Opa und Oma schickte Fritzer nach dem Plonus, den Pascheidel holen. Opa der liebe Pomuchelskopp stellte sich wieder einmal dußlich an. Nun sprach Omachen zum Fritzer: Na Bowke bist de satt geworden. I wo, eck heb doch erscht angefangen – ihm schmeckte es immer und er war so ein langes Gereppel, wie Opachen immer sagte: Is dat e langes Gereppel. Etwas später huckten sich alle noch auf die Bank am Stachetenzaun. Hannchen hatte schon ihre Wuschen an und Omachen erzählte ihr Vertellchens. Das liebte dat kleene Schieterchen Hannchen so sehr, ein Vertellchen vom Omachen. Papa hatte Elli unterwegs getroffen und kündigte ihren Besuch



Hannchen mit ihrer geliebten Puppe



*Kennkarte
Mathilde Kaiser geb. Radmacher*



*Papa und Hannchen im Garten in
Königsberg*

für Samstag an. Am Abend wollte sie wieder zum Scherweln gehen. Elli und ihr Franz gingen oft zum schwoofen in die Kellermühle nach Gauleden oder nach Schiewenau, Starkenberg und Tapiau.

Eck vertell euch dat – weil, es gibt nichts schöneres wie Familie und Heimat. Diese ostpreußische Mundart muss erhalten bleiben, denn sie gibt es nicht mehr, nicht mehr die Heimat, nicht mehr die Familien. Wir tragen heute die Verantwortung für den Erhalt dieser einzigartigen Kultur.

Gegen das Vergessen!

*Steffen Kabela
Delitzsch*

Der preußische Rittmeister und der preußische Sozialismus

Der preußische Rittmeister war kein Champion eines Trendsports, er war ein berittener Soldat Seiner Majestät des Königs von Preußen und sein Rang entsprach dem eines Hauptmanns oder Kapitäns in anderen Waffengattungen. Die Bezeichnung Rittmeister übertrug sich auch in andere Sprachen und Heere anderer Staaten. So wie man z. B. in Estland auf älteren Grabsteinen den Dienstgrad „Jefreitor“ lesen kann. Der Dienstgrad Rittmeister ging erst 1945 mit dem Staat Preußen unter, aber da hatte er seine Rolle ohnehin schon ausgespielt, selbst wenn heute noch seltene Reste davon erhalten sind.



Grabstein in Estland mit Dienstgradbezeichnungen, die aus dem Preußischen stammen oder von ihm vermittelt wurden, 2004 (Foto: Autor)

Der Rittmeister war der Offiziersrang vor dem Major, also ein „subaltern“ Offizier, und der typische Truppenoffizier, der zusammen mit einem oder mehreren Stabsrittmeistern, Leutnants und Feldwebeln selbst im taktischen Kampfgeschehen unterwegs war. Hier soll es aber mal nicht um die Details militärischer Karrieren und Heldentaten à la Blücher oder Budjonny gehen, sondern um eine gesellschaftliche Funktion. Der typische preußische Landbesitzer - oder andere Adlige - „musste“ ja als Berufs- oder Reserveoffizier dem Militär angehören oder wenigstens vorübergehend „gedient“ und einen „Dienststrang d. R.“ haben. Was hier zum Rittmeister gesagt wird, gilt entsprechend auch für andere ausgeschiedene Dienstgrade wie Major d(er). R(eserve). oder General a(ußer). D(ienst)., wie wir sie in der Literatur bei Fontane oder Tolstoi oder Autoren wie Joseph Roth relativ

häufig antreffen. Der alte Quindt aus Jauche und Levkojen ist solch ein Typ; die Formulierung „quittierte er . . . den Dienst und zog sich auf seine Güter zurück“ findet man auch in der Wikipedia z. B. unter Anton Günther von Harling. Auch der auf den Gehstock gestützte rüstige Mittfünfziger, der seit dem letzten Reitunfall ein steifes Bein hatte, gehörte dazu.

Sowohl die Herkunft aus einem Hause, in dem es immer auch um Arbeits-, Jagd-, Reit- oder Fahrpferde ging, wie auch die Ausbildung im Regiment ergab in aller Regel, dass ein Rittmeister auch tatsächlich ein „Meister des Reitens und im Umgang mit Pferden“ war; Ausnahmen wie den kurzen, korpulenten Kantinenhocker oder den irgendwie kränklichen, blutleeren Kornett natürlich eingeschlossen. Im Laufe ihrer Dienstzeit wurden die Offiziere vor sehr verschiedene Aufgaben und Entscheidungen gestellt, die sie sehr unterschiedlich angingen, je nachdem wie sie charakterlich veranlagt waren, oder wie ihre Erziehung sie vorgeprägt hatte, oder wie die Vorgaben des Kommandierenden waren, bis hin zu Seiner Majestät. Häufig genug bildeten sich dabei Konflikte, die dem Herrn Rittmeister weder von den Regimentskameraden noch von Irgendjemandes Herre Gott ausgeredet werden konnten. In solchen Fällen gab es eine Option, die es heute unter anderem aus sozioökonomischen, vulgo wirtschaftlichen, Gründen praktisch nicht mehr gibt: den „Abschied“. Der konnte aus allen möglichen Gründen sehr problematisch sein, aber er war prinzipiell immer möglich, wenn auch der König oder ein Kommandeur zustimmen musste, was er nicht immer tat. Irgendwo, wohl beim Alten Fritz, hieß es dazumal „Der Rock des Königs ist eng, aber er wärmt.“ Andere setzten die Prioritäten anders und sagten „Der Rock des Königs wärmt, aber er ist eng.“ Letztere reichten dann ihren Abschied ein, wenn sie denn die Rückzugsgüter besaßen oder anderweitig versorgt waren.

Wegen Clausewitz' Definition „dem Gegner den eigenen Willen aufzwingen“ oder wenn ein Offizier mit den Zielen einer Kampagne, eines Krieges nicht mehr konformging, wegen politischer oder religiöser oder humaner Gründe, wenn er sich unangemessen behandelt fühlte, dann konnte er im „Obrigkeits-Preußen“ aus eigenem Entschluss den Dienst quittieren, den Abschied einreichen, „sich auf seine Ländereien zurückziehen“. Das überrascht manche einerseits wegen der unvermuteten „Freiheit“, andererseits wirft es für mich zumindest zwei Fragen auf: 1° Ist es positiv zu werten, wenn ein Offizier wirtschaftlich unabhängig ist und wäre das heute wünschenswert? und 2° Wäre es in einer allgemeinen Gesellschaftsordnung zu vertreten, wenn jeder Offizier soweit wirtschaftlich unabhängig wäre (oder gar sein müsste?), dass er sich ggf. jederzeit aus dem Dienst verabschieden könnte? (also wenn z. B. ein Kapitän zur See oder eine Generalärztin vor Erreichen der Verpflichtungszeit oder der Altersgrenze ihren Abschied nehmen, weil sie es für unverantwortlich halten, dass die Hubschrauber nicht mehr fliegen oder weil sie keine weiblichen Wasserleichen an Bord des Segelschulschiffs holen wollen oder weil sie einen adligen Karrieristenhochstapler aus Bayern nicht als Heerführer akzeptieren wollen).

Ich nehme an, dass der Vergleich deswegen hinken würde, weil die Kriegsführung

bis zum XX. Jhd. eine aufgabenspezifisch begrenzte war, während sie heute eine Vielzahl von Kollateralbedingungen nicht mehr vermeiden kann. Trotzdem ein Denkstück, das des Wustrauer Museums würdig wäre, nicht nur für unser Militär, sondern vor allem für unsere Staats- und Gesellschaftstheorie. Wen es interessiert, der kann in dem Zusammenhang unter https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Preu%C3%9Fischen_Armee auch Interessantes lesen, das wir in der Schule nicht mitbekommen haben: den Abschnitt Übergang vom Kriegswesen zum Militärwesen.

Der Rittmeister, der nach einigen Jahren mit oder ohne Heldentaten Dienst im Felde getan hatte, reichte also seinen Abschied ein, der - vom Regimentskommandeur kommentiert - im besten Fall umgehend genehmigt wurde. Er begab sich auf sein Gut oder zu seinen Seelen in den umliegenden Dörfern und verwaltete alles, sorgte für seine Armen und Kranken oder für sein Hab und Gut; mancher versoff und verspielte auch alles, aber das soll ja selbst „aktiven“ Offizieren so gegangen sein.

Ob diese Option Pate gestanden hat, als man zu Zeiten, in denen christliche Wirtschaftsfachleute Landpfleger in Mitteleuropa waren, den golden handshake erfand, (die Millionenabfindung des Firmenchefs nach der von ihm verschuldeten Pleite), entzieht sich meiner Kenntnis, wahrscheinlich ist das aber doch eher eine Verirrung des unaufgeklärten Geistes.

Je nachdem wo man sich umsieht, findet man manchmal aber auch besondere Aufklärung. Als Maximiliane Quindt den geladenen Gästen des Opas ihre Puppen vorstellt und preisgibt, dass sie Ebert und Noske heißen, kommentieren die Herren „Da wächst Ihnen ja eine kleine Rosa Luxemburg heran!“ Zu dieser unpreußisch republikanischen Äußerung des Kriegs-Waisenmädchens passt auch die preußisch sparsame Haltung seines Großvaters: „Einen Puppenwagen besaß [die Kleine] nicht, die Anschaffung hätte sich für ein Einzelkind nicht gelohnt.“ Quindt besaß aber durchaus rittmeisterliche Qualitäten: auf einem der Bilder für die Ahnengalerie hatte ein Maler doch tatsächlich ein Reittier dargestellt, das beide rechten Hufe gleichzeitig nach vorne stellte !

Ein anderes solches Denkstück aus dem alten Preußen, das zwar nicht identisch aber doch eng verbunden ist mit unserem Ostpreußen, ist folgende Regelung: Ein Großgrundbesitzer, vulgo auch Junker, musste ab dem 100. Gut, das er bewirtschaftete, ein eigenes Regiment unterhalten. Also wenn das kein Sozialismus war ! Der Großbauer muss nicht nur selbst seine Haut hinhalten, wenn es gegen die Dänen oder den Franzosen oder die Habsburger geht, er muss das auch noch bezahlen !

Nun ja, kapitalistisch wäre das ja auch nicht zu machen gewesen, weil es sich à la longue nicht hätte rechnen können. Erstmal 500 bis 2000 Mann zu finden, die bereit waren sich in einer Reihe aufzustellen und ungepanzert mit der Brust gegnerische Kugeln aufzufangen; dann Unterkünfte zu bauen, für Männer, Pferde, Gerät; Waffen und Fahrzeuge für den Tross zu besorgen und zu unterhalten; Uniformen schneidern zu lassen und eine Ausbildung zu organisieren; sich bei

ausbleibendem Sieg oder gar bei einer Niederlage beim Souverän eine Zigarre abzuholen . . .

Andererseits eine verlockende Perspektive für unser demokratisches Republikwesen : „Der Daimler“ unterhält die Autobahn A 8; die lokale Gemeinschaft der Handwerksmeister unterhält das Gebäude der Schule und des Kindergartens und der Bürgerverein kommt zusammen mit den Einzelhändlern für das Kita-Personal auf. Und Google zahlt für jeden Klick 0,001 € für das Lehrpersonal. Wobei dort das Problem auftaucht: „Dem Guhgöll“ kann man doch keine Verantwortung überlassen, der wird doch sofort zum Chinesen und baut gleich überall 'ne Seidenstraße ! Und der Dachverband der deutschen Börsen organisiert das Sparwesen, die Bankendienste und sorgt für die Vermeidung bzw. die rechtzeitige, verlustfreie Abwicklung von Bankrotten, Pleiten und Insolvenzen.

Die alte Frage von Staat und Steuern, von Verantwortung und Solidarität, von Pflicht und Recht, von Freiheit und Gebundenheit, von Geben und Bekommen ... oder doch eher Geben und Nehmen? Ich werde das hier nicht eben mal erschöpfend lösen können, aber ich darf vielleicht darauf hinweisen, dass mit einem Quäntchen Aufwand sich in unserer (ost)preußischen Herkunft ein paar Lösungsansätze finden, die auch für unsere modernen Zustände angemessen sein könnten.

Beides ist im Netz schwer oder gar nicht zu finden, auch weil es keinen klaren Begriff, kein eindeutiges Stichwort dafür gibt. Deswegen muss man ab und zu mal selber ..., so wie der kleine Professor vom Kneiphof es von uns verlangt: Bediene Dich Deines eigenen Verstandes ! Sapere aude! Wage zu wissen !

Und solange wir keine allgemeine Regelung gesetzlich verankern, wird weiterhin der einfache Mensch das Leben tragen und die saubere wie die schmutzige Arbeit machen müssen. Im neuen Bahnhof Guillemins von Lüttich fand zum 100. Jahrestag des 1. Weltkriegs eine Ausstellung statt, die gut und in vielen Perspektiven neu war. Dort habe ich zum ersten Mal bewusst in öffentlichem Bekenntnis lesen können: Die Last des Krieges haben nicht die Generalstäbe, sondern die Bauernsöhne getragen und ertragen müssen. (Wobei die Arbeiter-töchter à la Margrete aus den Jeromin-Kindern und die Bäuerinnen à la Natalja Melechow aus dem Stillen Don oder Pelageja Nilowna aus Die Mutter immer noch unerwähnt bleiben!) Insofern ist der Krieg etwas sehr Demokratisch-Soziales, aber das Volk und die Sozialisten mögen ihn in der Regel trotzdem nicht. Und gelegentlich mochte ihn auch ein Rittmeister nicht. Haben die mehr als 3.000 Generale des III. Reiches ihn gemocht? oder warum hat keiner von ihnen sich dagegengestellt? Zu der Zeit hatten die meisten noch ihre „2.000-ha-Klitsche“ (Originalton eines Ost-Elbiers) oder ein adliges Frauenzimmer wohin sie sich hätten zurückziehen können.

Anscheinend ist der Krieg - auch der, dem wir die Heimat geben mussten - eher was für andere Kreise. In Syrien, Afghanistan und Mali genauso wie in Europa, gestern, heute und - - - immerdar?

Michael Schemmerling



Wehlau heute

Im heutigen Nordostpreußen tut sich in den letzten Jahren sehr viel. Wehlau (Snarnensk) ist keine Ausnahme, obwohl die Veränderungen nicht so massiv sind wie in der Gebietshauptstadt, bzw. an der Ostseeküste. Durch die Einschränkungen für Auslandsreisen hat der Inlandstourismus einen neuen Impuls bekommen. Eines der beliebtesten Ziele der einheimischen Urlauber wurde neben den traditionellen Erholungsgebieten nun auch Nordostpreußen. Dieser Umstand förderte selbstverständlich auch die Entfaltung der touristischen Infrastruktur. Inwieweit das der Fall in Wehlau geworden war, wollten meine Frau und ich sehr gerne wissen. Außerdem habe ich viele bleibende Erinnerungen an meine Begleitungen als Dolmetscher der Wehlauer Heimatgruppen, sodass es mich auch deswegen dahinzog. Es gab für meine Frau Ludmila auch einen weiteren persönlichen Grund für diese Fahrt, sie verbrachte nämlich als Kind einige Monate im Kinderheim, welches sich im ehemaligen Schloss Ribkeim befand. Sie wusste, dass das Gebäude weg war, wollte aber noch die Stelle sehen, wo es mal



Planierarbeiten vor der Jakobi-Kirche



stand. Wir haben uns aber auch andere Besichtigungsziele gesteckt. Den Rathausplatz habe ich schon vorher in seinem erneuerten und verschönerten Zustand gesehen. Neu war für mich, dass irgendwelche Planierarbeiten vor der Jakobi-Kirche im Gange waren. Wird dort ein Haus gebaut oder will man das Gelände wegsamer und gepflegter machen? Im Ort ging es an dem Tag sowieso ziemlich lebhaft zu, denn es gab ein zweitägiges Musikfestival. Auf dem großen freien Gelände zwischen der Deutschen und Allestraße stand eine Bühne und verschiedene Musikgruppen gaben dort ihr Können zum Besten. Sehr gut besucht war auch das Restaurant vom Ehepaar Tjurin, welches sich mit seiner Sauna und zahlreichen Paddelbooten nebst dem großen Motorboot "Lawachod" zu einem



richtigen Freizeitkomplex entwickelt hat. Die Bootsfahrten bis zum Wasserfall am Allewehr bei der alten Schleuse erfreuen sich keiner geringen Nachfrage.

Unser Auto haben wir am heutigen Rathaus geparkt und gingen zu Fuß zur katholischen Kirche, welche nach wie vor einen sehr gepflegten Eindruck macht. Darin fand gerade Gottesdienst statt. Von der Kirche gingen wir durch das Gelände des ehemaligen Friedhofs. Dort sah es wie vor 30 Jahren aus. Mich interessierte, ob noch etwas von der Gedenkkomposition übriggeblieben war, wo seinerzeit das Grab des Ehepaars Schorlepp war. Ein paar Backsteine und eine Erinnerungsplatte markierten diese Stelle im verwüsteten Gelände. Das entstand durch Initiative des russischen Ehepaars Karpow, Freunden von Horst Schmidtke, die so liebevoll seiner Großeltern gedachten. Vergebens versuchte ich die Stelle zu finden, keine Spur davon war mehr da.

An dem imposanten Schulgebäude vorbei ging es zur Pinnauer Mühle. Sie ist im Betrieb, verarbeitet aber Getreide ausschließlich zu Viehfutter. Zurück zum Auto verlief unser Weg wieder am Wasserturm, dann an dem ehemaligen Kreishaus vorbei (dabei dachte ich an Helmut Perkuhn aus Vogelsang, der darin seine Beamtenlaufbahn antrat), dann aber mit der Abkürzung über die Wiese und zur breiten Treppe, welche zur Kirche hinaufführt. Unser nächstes Ziel war das Gelände der ehem. psychiatrischen Klinik Allenberg und das Allewehr. Während





des Durchstreifens der Wehlauer Straßen waren meine Gedanken fast unaufhörlich in der Zeit, als noch zahlreiche Heimatgruppen regelmäßig nach Wehlau kamen. Im Geiste sah ich ganz deutlich vor mir die freundlichen Menschen, die ihre Hand zur Versöhnung reichten: Horst Schmidtke, Reinhold Schulz, Klaus Schrötter, Herbert Thiel und viele andere.

In Allenberg hatte uns gleich eine Kinderschar in Empfang genommen. Sie boten ihre Dienste als Fremdenführer an, und zwar für Geld. Zum Entstehen dieser neuen Dienstleistungsbranche führte der Umstand, dass sich auf das Oblast Kaliningrad ein gewaltiger Strom von Touristen aus ganz Russland ergoss. Durch die Reklame im Internet wurden alle Sehenswürdigkeiten schnell bekannt und die von der Armee verlassenen Bauten der Pflegeanstalt Allenberg wurden zu einem begehrten Besichtigungsziel. Wir beschlossen erst zum Wehr zu gehen, und da brauchte ich keine Hilfe, weil ich den Weg dahin seinerzeit mit Wehlauern gegangen war. Und dort sieht alles, wie damals, schön naturbelassen aus. Der Unterschied zu den früheren Zeiten ist ein reger Bootsverkehr. Man fährt vom Gasthaus Tjurin den Fluss hinauf, um den "Niagarafall" an der Alle zu bewundern. Für die Besichtigung der Anstalt hatten wir danach keine Zeit und auch keine Lust mehr, aber im Vorbeigehen konnten wir über die Mauer sehen, dass die Anlage dem Verfall preisgegeben ist. Über unseren Besuch von Allenburg habe ich Ute Bäsman informiert und vielleicht wird sie davon Einiges veröffentlichen. Hier



möchte ich noch sagen, dass das Museum des masurischen Kanals im alten Schleusenwärterhaus ein Lichtblick in der grauen Gegenwart dieses Ortes ist. Auf dem Weg von dort wieder nach Wehlau konnten wir nicht den Laden der Bäckerei Maibach in Paterswalde außer Acht lassen. Das Brot direkt von der Quelle mitzunehmen hat sich wieder gelohnt. Dem Betrieb scheint es sehr gut zu gehen, denn auch in der Gebietshauptstadt sieht man seine Verkaufsstellen.

Das einzig Neue in Ribkeim war die fortgeschrittene Verwilderung des Parkbereiches, wo mal das Schloss stand. Mit gemischten Gefühlen fuhren wir nach Palmnicken heim, welches sich, als ein Ort mit herrlichem Meeresstrand, der viel größeren Investitionen erfreut als Wehlau. Ich weiß aber nicht, ob man sich darüber unbedingt freuen soll, denn unsere "Planwirtschaft" ist so eine Sache.

Ewgeni Snegowski

Land der dunklen Wälder

Ostpreußen, das Land der dunklen Wälder und der kristallklaren See

Das Land unserer Ahnen, unserer Vorfahren, das Land unserer Großeltern, Mütter oder Väter, unser Land. Es ist Heimat. Der Verlust oder die Angst davor wird als Heimweh empfunden. Für den, der seine Heimat verlassen oder verloren hat, ist Heimat Vaterland. Heimat ist das Land oder die Gegend, wo man geboren oder aufgewachsen ist, das ursprüngliche Herkunftsland. Heimat kann aber auch das sein, wo man sich geborgen und zu hause fühlt.

Viele Menschen haben ihre Heimat verloren und mussten neu anfangen. So auch die Ostpreußen. Sie mussten wie so viele andere Menschen aus ihrer Heimat fliehen und wurden dann noch weiter vertrieben. Für meine Familie ist es der 21. Januar 1945. An diesem geschichtsträchtigen Tag begann der lange Leidensweg, die Flucht meiner Familie aus dem Heimatkreis Wehlau, aus Langendorf und Linkehnen.

Die Erinnerungen an die alte Heimat Ostpreußen sind stark und dürfen auch nie vergehen. Das alte Ostpreußen gibt es nicht mehr. Die ostpreußische Mundart, das ostpreußische Platt, die Traditionen, Geschichten, Gedichte und Lieder, all das muss erhalten bleiben und weitergegeben werden. Genau so wie die leckeren Speisen, das Familienleben, die Gerüche und Düfte, das Erlebte, die Erinnerung an die langen, kalten, eisigen, dunklen und schneereichen Winter, das schnelle Frühjahr, der prächtige Herbst und der kurze trockene und heiße Sommer. Aber auch der einzigartige ostpreußische Himmel, das Stahlblau mit den schönen weißen Buscherwolken. All das ist Heimat, all das ist Glück. Aber diese Erinnerungen schmerzen heute noch, der Verlust ist allgegenwärtig.

Meine Oma sagte immer, wenn du jung bist, siehst du die Welt mit anderen Augen. Wirst du immer älter, wird die Sehnsucht nach der Familie und der Heimat immer größer. Heute weiß ich, wovon Oma immer sprach. Sie hatte so recht.

*Ännchen von Tharau ist, die mir gefällt;
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.*

*Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Lieb´ und in Schmerz.*

*Ännchen von Tharau mein Reichtum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!*

Das Lied Ännchen von Tharau von Simon Dach ist jenes Lied, das die Menschheit mit Ostpreußen verbindet. Als Landeshymne Ostpreußens galt ein ganz anderes Lied und ist es heute noch, die Verbindung zur Heimat, das Ostpreußen-Lied. Anfang der 30er-Jahre komponierte der Königsberger Komponist Herbert Brust sein Heimat-Oratorium. Den Schlusschoral, 4 Strophen, dieses Oratoriums dichtete der seit 1945 in Ostpreußen verschollenen Königsberger Schriftsteller Erich Hannighofer. Das Lied traf auf große Begeisterung in der Bevölkerung und wurde somit zum Ostpreußenlied. Nach der Vertreibung der Ostpreußen im Jahr 1945 wurde dieses Lied zum Inbegriff ihrer Sehnsucht nach der alten Heimat.

*Land der dunklen Wälder
und kristall'nen Seen,
über weite Felder ,
lichte Wunder geh'n.*

*Starke Bauern schreiten
hinter Pferd und Pflug
über Ackerbreiten
streicht der Vogelzug.*

*Und die Meere rauschen
den Choral der Zeit,
Elche steh'n und lauschen
in die Ewigkeit.*

*Tag ist aufgegangen
über Haff und Moor,
Licht hat angefangen,
steigt im Ost empor.*

*Heimat wohl geborgen
zwischen Strand und Strom,
blühe heut' und morgen
unterm Friedensdom.*



Ostpreußenlied

Nachträglich entstand die fünfte Strophe, die Strophe der Sehnsucht.

Der abgedruckte QR-Code beinhaltet den Link zum Ostpreußenlied. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone oder Tablett scannen und das Lied erklingt in einem Video.

Ostpreußisches Wiegenlied von Paula Lach

*Schlaf, mein trautstes Kind, schlaf ein,
Mond kuckt all zum Fenster rein,
Hihnerchens sind lang zur Ruh,
Schnaufend schläft die Muschekuh.
Vogel flog zum Nestchen rauf,
Hundchen sucht sein Eckchen auf,
Schobbt sein dickes Fellchen.
Gute Nacht, Marjellchen!*

*Schlaf, mein trautstes Kind, schlaf ein,
Kuschel dich ins Bettchen rein,
Drück die mieden Augchen zu,
Alles schläft, nu schlaf auch du!
An de Tir purrt leis' der Wind,
Man das kleine Hasenkind
Macht im Traum ein Sprungchen.
Gute Nacht, mein Jungchen!*

*Schlaft, ihr trautsten Kinder, ein,
Lampchen brennt mit schwachem Schein,
Vater spricht das Nachtjebet,
Goldner Engel Wache steht.
Mutter deckt eich sorchsam zu,
Sonnchen ging all lang zur Ruh,
Blanke Sternchens scheinen. –
Gute Nacht, ihr Kleinen!*

Und auch dieses Wiegenlied ist Erinnerung, Erinnerung an die Kindheit. Es sind die Traditionen der Menschen aus Ostpreußen, welche bis zum heutigen Tag noch gelebt werden. Und genau diese Traditionen müssen erhalten bleiben, egal ob es die Traditionen im Kochtopf sind, wie Wruken, Königsberger Klopse, Stint-Flinsen, Klunkersuppe, Kailchen, Kuddeln, Betenbortsch, Gekröse, Schmandwaffeln, Glumsetorte oder Krümelorte.

Ostpreußische Speisekarte

*Wer bei uns sich einquartiert
so auf drei, vier Wochen,
dem wird bald die West' zu eng,
weil wir richtig kochen.*

*Fett und kräftig abgemacht,
ist bei uns das Essen,
wer es einmal hat probiert,
kann es nie vergessen.*

*Beetenbartsch und saurem Kumst,
reescher Schweinebraten
Karmenad und Reicherwurst,
Silz und Streiselfladen!*

*Wickelfließ und Rinderfleck
müssen Se versuchen,
Bruken, Keilchen, Flammenkreid,
Klops und Raderkuchen.*

*Plitzkes, Flinsen und Kissehl
schmecken auch nicht iebel,
Kropfel, Stint und Schmans mit Glums
und gebratne Zwiebel!*

*Kläckermus und Krümelkäs
müssen Se probieren,
Schabbelbohnen, Saurampsupp
und gedämpfte Nieren.*

*Bauchstück, Reisbrei und Kaneel
dicke Milch und sieße,
Sprigel, Brennsupp und Haschee,
Schlunz und Kujelfieße!*

Nicht zu vergessen ist die herrliche ostpreußische Mundart. Et givt viel zu vertelle.
lasst es uns gemeinsam tun, erinnern an die Heimat Ostpreußen.

*Steffen Kabela
Delitzsch*



Danke für die bisherigen Spenden!

*Nur so können die vielfältigen Aufgaben unserer Kreisgemeinschaft
erledigt werden.*

Oma Bohlien. Und Papaah.

Oder wie schreibt man Papa auf Deutsch? Mit Betonung auf der letzten Silbe, wie französisch ?

„Oma“ (Bohlien) hatte keinen weiteren Namen, sie war die einzige von vier Großeltern, die ich kennengelernt habe. Und ich war auch noch nicht 6 Jahre alt, als sie starb. Seitdem sind viele Erinnerungen und Erzähltes und Aufgeschriebenes zusammengefloßen in ein weites, vielfältiges Bild. In dem auch der Opa, oder wie meine Mutter und ihre Schwestern immer sagten: Papá oder manchmal Papaachen, ein vertrautes Gesicht und einen festen Platz hat.

Aus der Zeit, in der ich die Oma noch erlebt habe, in der sowjetischen Besatzungszone, drängt sich am deutlichsten ein Raum auf, in dem sie auf einem Tisch lag, auf dem Rücken und mit geschlossenen Augen, mit gefalteten Händen, völlig regungslos und ich sollte da nicht lange bleiben. In den Aufzeichnungen meiner Mutter heißt es:

„Michael war damals 5 Jahre alt, ich denke, er konnte das noch nicht begreifen; sie war immer um ihn gewesen und glücklich, dass sie die Enkelkinder noch hatte 5 Jahre erleben können. Wir mussten Mama bis zur Einbettung und Beerdigung im Haus behalten. Er hob noch oft das weiße Laken und schaute ihr ruhig und ernst ins Gesicht. Wir konnten Nachbarn, Bekannte als Träger gewinnen, der Friedhof lag direkt auf der anderen Straßenseite, wir mussten sie nun zurücklassen. Die Familie Fräsdorf, später Tochter Bärbel, hat sie Jahrzehnte für uns gepflegt!“

Ihre Züge, die glatt zurückgekämmten Haare und der Knoten, die Kittelschürze sind mir eher von wenigen anderen Bildern vertraut, als aus diesem Raum. Die Oma war damals für mich lange nicht so bedeutend wie sie es heute ist. Ich muss wohl gelegentlich auch unbedarft, hässlich zu ihr gewesen sein: „Jabber Du man, ich hör sowieso nich hin.“ soll ich gesagt haben. Und ihre Sprache hab ich durcheinandergebracht: das Kodderwasch, besser hatte ich es noch nicht behalten. Und dabei war sie doch nur unter Mühen und knapp dem Kriegsmahlen entronnen, um nu mit so äinem Gnos jestraaft to ware. Auch das ein Grund, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, mit ihren Leistungen und ihren Schwächen.

Als schließlich auch in ihrem heimatlichen Groß Engelau selbst die Drohung „Wer



*Bertha Fischer verh. Bohlien,
Groß Engelau 1871 - 1950*

flüchtet, wird erschossen!“ ihre Beängstigungskraft verloren hatte und als der Opa „schon lange“, vor gut zwei Monaten, im Krankenhaus verstorben war, da machte sich auch unsere Oma mit dem alten Aßmann und den Zwangsarbeitern auf dem Treckwagen und mit einigen Pferden auf den Weg. Sie war schon eine alte Frau und wurde unterwegs von einem westwärts fahrenden Wehrmachtsauto mitgenommen, in dem Hörensagen nach ein einsichtiger Soldat – oder muss ich jetzt noch den Soldaten vom Offizier unterscheiden? Ich danke jedenfalls dem einen wie dem anderen dafür, dass sie die menschliche Solidarität noch nicht ganz vergessen hatten! – bis sie also in Pillau in die Nähe eines Fluchtschiffes gebracht wurde, auf das sie auch noch raufdurfte. Drei Tage lang hat sie auf dem Schiff gestanden, heißt es, bevor sie wohl in Rostock oder Warnemünde an Land durfte und musste. Und hier, wie an so vielen anderen Stellen, muss wieder einmal der Kartei des DRK, der Karteikarten-Kartei lange vor Hollerith, Zuse und Datenmonster, das Hohelied gesungen werden, in der zu lesen stand wo die jüngste Tochter mit Kindern weilte. Für unsere Oma, und ein paar Jahre später auch für den einzigen Sohn, als der aus der Ukraine zurückkommen durfte. Mit verschiedenen Transportmitteln, die ich nur erahnen kann, schaffte sie es bis in den Kreis Langensalza in Thüringen. Die letzten sechs oder sieben Kilometer auf der offenen Ladefläche eines LKW, mit einem kleinen Pungel, vermutlich einem ostpreußischen Reisekoffer alias Kissenbezug, im Februarwetter. Als sie schließlich in unserer Unterkunft in Großwelsbach angekommen war und auf einen Stuhl sank, soll sie nur noch haben sagen können „Zieht mir doch die Schuhe aus!“

Ihre Tochter war ein halbes Jahr früher aus Friedland / Alle mit ihrem ersten Kind, einem sechsjährigen Mädchen, meiner Schwester Ingrid, nach Thüringen evakuiert worden bzw. freiwillig ausgeist, wer kann das heute noch bewerten? Sie war mit mir hochschwanger und wurde bei einer Familie untergebracht, wohl dem Ortsbürgermeister oder in dessen Nachbarschaft ?, in Großwelsbach, einem kleinen Nest mitten in Deutschland, wo der Krieg nichts zu entscheiden hatte und wo sie, wie in der Wagenburg eines amerikanischen Pioniertrecks, einigermaßen unbehelligt war. Das Schlimmste was meiner Mutter dort passierte, waren einige amerikanische Soldaten, die morgens ins Haus eindrangen und verlangten, dass sie ihnen die mitgebrachten Sachen zum Frühstück zubereitete bzw. dass sie das auf ihrem Herd tun durften. Als sie gingen, vergaßen sie, ein Dutzend Eier wieder mitzunehmen.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie in Friedland Gelegenheit gehabt hätte, schnell mal nach Groß Engelau zu fahren, um von ihrer Mutter Abschied zu nehmen. Selbst im August 1944 wusste man schon, was Deutschland bevorstand und jede Trennung konnte ja eine für immer sein. Selbst Telefon war damals ja nicht. Sie wird wohl den Onkel in Friedland, bei dem sie wohnte, gebeten haben, Grüße und alles Gute zu bestellen, wenn sie in Groß Engelau bei Oma Bohlien Butter holten, die sie für ihre Konditorei Schemmerling, am Markt in Friedland, brauchten.



Südost-Ecke Marktplatz Friedland, links das Café Schemmerling

Es waren dort etliche Frauen aus dem Ruhrgebiet vor den Bomben in Sicherheit gebracht worden, die nicht viel anderes machen konnten, als bei Omas beiden angeheirateten Cousins „konditorn zu gehen“. (Ich habe in den 1970ern in Hattingen / Ruhr Leute getroffen, die damals dort waren und von mir wissen wollten, ob ich was mit dem Café Schemmerling in Friedland zu tun hätte. «Na klar, Onkel Albert!» war meine spontane Reaktion.) Oma Bohlien war indessen auf dem Engelauer Hof und half dort der Schwiegertochter, den Hof so gut wie noch möglich zu bewirtschaften. Sie hätte eigentlich schon längst auf dem Altenteil sitzen müssen, aber sie hatte ja gelernt, dass das lange Leben nur schön ist, wenn es Mühe und Arbeit . . .

Mühe und Arbeit hat die Oma reichlich gehabt, sie muss es aber in der Regel nicht so empfunden haben. Tante Frieda und meine Mutter haben nicht nur vom Vater in den Tönen höchsten Lobes gesprochen, sondern auch von Mama, Mamaah. Früh und spät, nie krank, immer für 10 Leute kochen, das Kleinvieh, die Wäsche nicht nur waschen sondern auch herstellen, spinnen, weben, schneidern, nähen. Obst, Gemüse, Fleisch einmachen; Fleisch pökeln; Möhren einsanden; Kohl und Gurken einlegen; Wäsche bleichen; den Webstuhl einrichten mit der Kette und den richtig eingefädelten Hewelten (Vorrichtung zum Heben und Senken der Kettfäden, ggf. mit bestimmter Anordnung um verschiedene Bindungen zu bekommen; Schreibung unklar, nur mündlich überliefert); bei Festen und Feiern Kuchen backen bis zum Tischebiegen und Umfallen; . . .

Bei meiner Mutter liest sich das so:

„Mama hat sechs Kinder geboren, zwei sind gestorben. Während der Zeit [mit kleinen Kindern] waren zwei Mädchen und zwei erwachsene Arbeitskräfte gemietet. Die Mädchen wurden manchmal auch in der Außenwirtschaft beschäftigt.

Sie stammten alle aus unserem Ort, ob sie bei uns schliefen, weiß ich nicht mehr. Seit ich 14 war, hatten wir keine Mädchen mehr. Als mein Vater älter wurde, hat er statt freien Einzelarbeitern eine Deputantenfamilie mit Hofgänger, also 2 Erwachsene, eingestellt, wie es auf großen Gütern üblich war. Der Deputant hatte gesetzliche Tarifbedingungen. Die Frau des Deputanten arbeitete nur gelegentlich, wenn sie für die Ernte oder Ähnliches gebraucht wurde. Die Familie zog in unser Mietshaus, das Insthaus. Wir waren unter uns, Mama durfte [gemeint: brauchte] für zwei Erwachsene weniger kochen, das ereignete sich in den 30er Jahren, nachdem wir die Jahre zuvor sehr mit verschiedenen Umbauten und Veränderungen an Haus und Hof beschäftigt gewesen waren. Papa und Bruder Karl halfen beim Melken, so lief auch bei uns alles weiter. Mama war zwar auch älter geworden, aber sie war gesund, zumindest hat sie nie geklagt, und schaffte mit ihrer geschickten Erfahrung Erstaunliches; denn ich wurde als Frau doch täglich draußen und auf dem Feld gebraucht. Mama war, so lange ich denken kann, nur im Haus tätig. Beim Schlachten von Lämmern, Geflügel kam die Hauptarbeit auf sie zu und ab Februar, wenn die Tage heller waren, stand der Webstuhl im Haus und das Leinen musste zur rechten Zeit auf die Bleiche, am Haus gab es auch noch einen kleinen Gemüsegarten, der große war auf dem Feld.“

Und auch so:

„Das Abendessen bereitete Mama immer alleine zu, typischerweise Bratkartoffeln mit Milchsuppe, die berühmte Klunkermus, Pellkartoffeln mit Schmandhering oder auch ein Ragout oder Haché vom Lamm, und immer dazu ein Getränk aus Milch, etwas Wasser, in das Brotrinde kam. Mama saß dann nach dem Essen noch ein bisschen, meine großen Schwestern, acht und elf Jahre älter als ich, saßen dann meistens schon in ihrem Zimmer, handarbeiteten, nähten oder schmökerten schon bis in die Nacht. Dann wurde eine große Decke vor die Zimmertür gehängt, dass Mutter es nicht sah. Ich musste oft Wolle zupfen und dann auch bald kämmeln, denn Mutter saß unentwegt auf der Ofenbank am Spinnrad, spann und strickte Wollstrümpfe und Handschuhe für Vater, die ganze Familie und noch zum Weben, denn es wurden außer Leinen auch Arbeitshosen für die Männer gewebt, Kleiderstoffe, Mantelstoffe aus reiner Wolle. Ich habe einen solchen getragen, bis ich 20 war. Er war weiß, gewebt, gewalkt und angeraut, kam nach Königsberg zum Färben (kamelhaarfarben). Meine älteste Schwester Frieda hatte bei der besten Schneiderin gelernt und hat mir einen Mantel gewebt. Meine Schwestern hatten vorher die gleichen in dunkelgrün bekommen. Meine Schwester nähte auch weiterhin alle Kleidung für uns Frauen. Mama nähte für Papa und meinen Bruder kräftige weiße Hemden und Unterhosen aus Flanell. Sie nahm für die Hemden eine Schere und Zentimetermaß in die Hand und schnell war ein Hemd zugeschnitten. Als Kinder hat sie auch Kleidchen für uns genäht. Für die Männer hat alles der Schneider genäht, wir hatten 3 Schneider im Ort, unter anderem den Meister Delegrand, vermutlich ein Nachkomme eines bei uns „hängengebliebenen“ napoleonischen Soldaten oder eines Hugenotten.“

Ein vollständiges Bild habe ich nicht, auch hat sich Einiges innerhalb der Familie durch Kinderkriegen, Altwerden u. a. geändert, aber es liegen doch genügend Aufzeichnungen und Erinnerungen vor, um eine ganz gute Vorstellung davon zu haben, was die Oma nicht nur selber machen musste, sondern auch organisieren und überwachen.

„Wärme und Kälte im Haus zu regeln war schon manchmal schwierig. Die ganze Sahne musste zu Butter verarbeitet werden, da musste die Sahne die richtige Temperatur haben. Als Kinder mussten wir auch schon das Butterfass drehen. Im Deckel vom Fass war ein kleines Fensterchen, da konnte man erkennen wie weit die Butter war, da bildeten sich allmählich kleine Krümel, die allmählich größer wurden. Im Keller wurde dann in großen Schüsseln die letzte Buttermilch ausgedrückt, das machte Mama mit einem Holzlöffel. Die Buttermilch schmeckte so gut! Als wir dann später, etwa ab 1920 die ganze Milch an die Molkerei nach Allenburg lieferten, wurde diese ganze Arbeit den Hausfrauen erspart. Zu der Zeit haben viele Frauen auch das Weben aufgegeben, viele haben es nicht mehr gelernt. Mama hing immer noch am guten alten Leinen, ich liebe es auch noch. Was mir nicht durch den Krieg verloren ging, weiß ich noch nach 70 Jahren zu schätzen.“

Über die gegenständlichen Dinge und Handlungen hinaus erwähnt meine Mutter auch verallgemeinernde und wertende Aussagen. Im Vergleich mit meinem eigenen Leben ergeben sich so ganz ordentliche Vergleichsmöglichkeiten und historische Einsichten; in drei Generationen und zwei Menschenaltern kann Geschichte schon zum variantenreichen Ereignisbild werden, das eine gründliche Betrachtung ermöglicht und verlangt:

„Meine Mutter war zuhause das zehnte Kind gewesen und hatte von Kindheit an gelernt zu sparen und wir bekamen das Wort oft genannt. So wurde bei jeder Gelegenheit und vom Prinzip her immer die billigste praktikable Variante genutzt, was sich für uns im Laufe des Lebens, durch Kriege und ständigen Neuanfang als sehr nützlich erwies. Die Eltern waren beide sehr aufgeschlossen für die Zeitenerneuerung, moderne Wirtschaft und Erfindung / Einrichtung neuer Wirtschaftszweige. Sie schafften Zuchtsauen an, säten Flachs. Es blieb ein Schlag Klee zur Saat, was Bargeld einbrachte.“

Was in den entscheidenden Wochen und Monaten am Ende des Krieges geschehen ist, weiß ich nur bruchstückhaft. Aber mir sind diese Bruchstücke, die man noch nach „vermutlich“, „wörtlich so berichtet“ oder „gesichert“ unterscheiden muss, ein wertvoller Bestand des Familienandenkens, der Herkunft. Was für zahllose Nichtvertriebene, oder anderweitig Bessergestellte, das Familienarchiv im alten Gutsgebäude oder die Dokumentation beim Heimatverein oder auch in der Bibliothek des Onkels ist, das sind für mich ein paar materiale Belegstücke wie eine Bienen-Brosche von der Haushaltungsschule Wehlau oder einige Erzählungen, ergänzt durch einige Besuche nach dem Jahr 2000. Oma ist immer zugegen. Ihr Pendant aus der Vatersfamilie ist im Chaos des Kriegsendes ver-



*Carl Bohlien, Groß Engelau
1865 - 1944*

sunken, zusammen mit dem anderen Opa, der mit seiner jüngsten Tochter wohl noch eine gewisse Zeit im Raum Allenburg überlebt hat, um dann auch ein trauriges Ende von Hunger und Krankheit zu nehmen. Mein Vater hat von ihnen so gut wie nichts erzählt. Allerdings hat er seinen Vater vom Alter 6 bis 13 aber auch nicht erlebt, weil der in Wladiwostok als „Zivilgefangener“ dem Russischen Reich dienen musste. Und die Mutter nur an den Wochenenden sah, weil er ohne Vater in Königsberg zur Schule gehen musste, um später mal besser für die Familie sorgen zu können. Beide Opas, Jahrgänge 1865 und 1876, waren aus Altersgründen nicht als Soldaten im Krieg, aber ihm zollen mussten auch sie. Wie die „Feinde“ die dem Opa helfen mussten. Auch das eine Lehre für uns Nachgeborene, wie diese „verfeindeten“ Menschen gut zusammengearbeitet haben, wenn man sie denn ließ. Sie werden sich vielleicht an eine Sendereihe von Klaus Bednarz erinnern, in der ein polnischer ehemaliger Kriegsgefangener voll seliger

Erinnerung Namen und Adresse des Bauern nennt, bei dem er im Krieg gearbeitet hatte. Opas Tochter zu dem Verhältnis zwischen dem Opa und seinen russischen Zwangsarbeitern:

Mein Vater hat mit ihnen ein Waldstück aufgeforstet, das machten sie ausgesprochen gern, sie kamen begeistert mit Körben voller Pilze nachhause, Mama hat sie immer köstlich zubereitet.

Wo eine Oma ist, muss auch ein Opa sein. Und wo früher eine Tochter war, da mussten auch Geschwister sein. Im Falle meiner Oma waren da noch zwei weitere Tochter-Mädchen, Herta und Frieda, sowie deren Bruder, Karl. Tante Frieda blieb unverheiratet - u. a. weil sie den Freier namens Reckzeh nicht akzeptieren konnte, so wollte sie nicht heißen ! - und schwärmte geradezu von ihrem Papaa. Zu Tante Frieda hatten wir engen Kontakt und ich habe einiges davon behalten. Zum Beispiel die Geschichte mit dem Kleesamen:

Opa Bohlien hatte offenbar eine „ordentliche Wirtschaft“, wo immer gesägte Bretter für den Notfall bereitlagen und wo für den Beerdigungsfall bei Rappe-

Bohlien schwarze Pferde für den Leichenwagen verfügbar waren. Wenn im Winter nichts mehr zu tun war und auch das nötige Feuerholz eingeschlagen und zu Hause verstaut war, dann hatte der Opa noch Projekte vor, mit denen er seine Wirtschaft noch ein bisschen voranbringen wollte. Für ein solches Vorhaben hatte er sich verschiedene metallene Siebe, Messing-Drahtgitter und anderes besorgt, sie mit einem handhabbaren Rahmen versehen und saß stundenlang bei Kerzenlicht oder Petroleumlampe in einer Kammer und siebte Kleesamen. Irgendwann hatte er einen ganzen Zentnersack voll und nahm ihn bei der nächsten Fahrt nach Wehlau oder Tapiau mit zum Saatguthändler. Wenn Ihr schon mal Kleesamen gesehen habt, dann könnt Ihr Euch vorstellen, dass ein Zentner (50 kg; ein Doppelzentner ist eine Zehntel-Tonne) davon eine Menge Körnchen sind und dass schon allein das Projekt, der Plan, etwas Beeindruckendes hatte. Aber beide Großeltern kannten von klein auf den Zusammenhang von notwendigem Aufwand und möglichem Ertrag und sie hatten auch erlebt, wie der Ausgang zu erreichen und zu optimieren war. Der Saatguthändler war vom Fach, nahm unter Äußerung aller möglichen Bemerkungen, Bedenken und Bauernerfahrungen seine Lupe zur Hand, setzte sich an den Tisch und nötigte den Opa auch, sich zu setzen, es würde e Momentche dauern, bis er die Qualität festgestellt haben würde; er wüsste sonst ja gar nicht, was er da einkaufen würde und was denn der Sack Saatgut für einen Preis verdiene. Er schob also Körnchen um Körnchen mit einer Pinzette peinlich genau einhundert Körner von dem Haufen weg und sah den Opa an. „Eck war noamoal . . .“ sagte er, weil er sich nicht sicher war. Und noch einmal einhundert Körnchen gründlich beäugt, zur Seite geschoben und gezählt. Schließlich war auch die zweite und die dritte Probe begutachtet und er legte das Werkzeug zur Seite und sagte immer noch etwas ungläubig „Wie haben Sie das gemacht, Herr Bohlien ? Das ist Saatgut mit 98% Reinheit !“ Was die beiden da noch alles geredet haben mögen, ist nicht bekannt, se ware wohl noch äinem Magriebsch jenomme hebbe. Und der Opa, Schwiegersohn vom Müller Ludwig Fischer, soll mit 80 Mark nach Hause gefahren sein, vermutlich so viel wie für drei gute Würfe Ferkel. Ich lerne daraus, dass man die 80 Mark so oder so und auch sowohl so als auch so verdienen kann. Um dann damit so umzugehen, wie bei Heinrich Kleist der Michael Kohlhaas: „Er ... überschlug eben, wie er den Gewinn, den er auf den Märkten ... zu machen hoffte, anlegen wolle, teils, nach Art guter Wirte, auf neuen Gewinn, teils aber auch auf den Genuss der Gegenwart.“

Opa hat auch sonst mit Initiative anscheinend nicht gespart, wenn es um's Wirtschaften ging. Irgendwann fehlte ihm noch ein bisschen in seiner Wirtschaft und er beschloss, noch eine Sau mehr werfen zu lassen. Mit dem extra Wurf Ferkel fuhr er nach Allenburg zum Markt und verkaufte sie für drei Mark das Stück. Einmal kam er aber schon sehr bald wieder und konnte noch nicht mal an der Schallener Brücke gewesen sein. Wenn er dann gefragt wurde warum er schon zurück sei, brummelte er etwas von einer schwangeren Frau die vor ihm über die Straße gegangen sei und da hätte es ja keinen Sinn mehr gehabt, noch sein

Glück auf dem Markt zu versuchen. Seine Tochter und meine Mutter haben sich noch lange immer ein kleines Etwas für seinen Aberglauben geschämt.

Anscheinend war der Aberglaube aber nicht überall in seinem Denken und Glauben. Wir kennen ja alle die Geschichten von den Deutschnationalen und den sozialdemokratischen Fortschrittlern oder ähnlichem Polit-Volk, die sich bei Hochzeiten oder Begräbnissen trotz Anwesenheit des Herrn Pastors oder gar Superintendenten in die Haare kriegten und sich gegenseitig unter den Tisch tranken oder in den Graben prügelten. Unser Opa muss sich da wohl eher zurückgehalten haben, es sind keine einschlägigen Anekdoten auf mich gekommen. Auch die vom Schlitten nicht, in den man den zügeluntüchtigen Besucher spät abends in seinem doppelten Pelz auf den Nachhauseweg schickte und dem Braunen noch ein paar Händevoll Hafer gönnte und ihm gut zuredete, bevor er mit einem kräftigen Klatsch auf die Kruppe in Gang gebracht wurde. Aber dass der Opa Zeitung gelesen hat, das scheint belegt. Soll er doch bei einer seiner Lektüren gesagt haben: „Der Amerikaner gibt doch keine Ruhe, wenn es nicht irgendwo brennt!“ Das scheint mir sehr bemerkenswert und ich bin leicht verwirrt bzw. mir fehlt die Orientierung. Wann könnte er das zu welchem Ereignis kommentiert haben? Leider gibt es keine Wehlauer Zeitungen von damals mehr, in denen man das suchen könnte. Jedenfalls macht mir das den Opa sympathisch.

Nach dem ersten Weltkrieg musste an Haus und Hof einiges wiederhergestellt werden, dabei wurden dann im Laufe der Jahre auch einige Neuerungen untergebracht. Elektrizität gab es wohl ab Anfang Dreißiger Jahre, inklusive einer wertvollen Maschine: die Kreissäge ermöglichte einige Arbeiten, die vorher in mühsamer Handarbeit erledigt werden mussten oder gar nicht möglich waren. Weniger praktisch als schönsinnig war die Neugestaltung des Treppenhauses im Wohnhaus. Was vorher ohne besondere Gestaltung ausgeführt worden war und schon etliche Jahre seinen Dienst getan hatte, wurde einem Allenburger Maler anvertraut, der als junger Meister noch Elan und Ambitionen hatte. Das Treppenhaus wurde offenbar - ich habe nie einen wirklich verlässlich präzisen Eindruck bekommen - in einem hellen Lila gestrichen. Am Treppengeländer - oder an der Wandseite? - „hingen“ in diesem Lila weiße Medaillons, senkrecht gestellte Ovale, mit verschiedenen schwarzen Umrißzeichnungen / Silhouetten darin, wie Scherenschnitte. Die Motive dafür zeigten den mit den Pferden pflügenden Bauern, den Sämann mit dem um seinen Nacken geknüpften Sälaken, die schaukelnde Luise und Ähnliches. Außerdem waren die Medaillons von Girlanden aus Klatschmohn, Kornblumen und Margeriten - Maßliebchen! - umgeben. Diese Gestaltung des Flurs und der Treppe hätte ich zu gerne mal gesehen, ich habe mir verschiedene Skizzen entworfen, habe Malschablonen etc. recherchiert, aber über die allgemeinen Techniken hinaus praktisch nichts gefunden. Es ist eine Erinnerung an erzählte Erinnerungen.

Ob die gesägten Bretter aus einer „Dampfmühle“ / Dampfsägewerk oder aus anderer Fertigung stammten, weiß ich auch nicht genau; aber ich kann mir gut

vorstellen, dass zumindest der Ur-
Opa Bretter noch so geschnitten
hat wie die beiden Portugiesen auf
diesem Bild aus dem Jahr 1975
Eichenbohlen für den Schiffbau.
Mit einer typischen, allerdings über-
großen und etwas veränderten,
Zimmermannssäge wie wir sie bis in
Baumarktzeiten hinein noch in jedem
einschlägigen Geschäft fanden, und
wie sie auch mein Opa benutzt hat.

Irgendwann mal hat der Opa einem
guten Bekannten eine Bürgschaft
gegeben, für die er dann auch teuer
bezahlen musste, als die Unterneh-
mung fehlschlug. Er ist aber aus
einem staatlich organisierten Fonds,
namens „Osthilfe“ oder so ähnlich,
entschädigt worden, zumindest
teilweise.



Peniche, Estremadura, Portugal 1975

Geld war damals wie heute ein heik-
ler Stoff, aber der Opa konnte offenbar auch großzügig sein. Um das Wohnhaus
und den Hof Bohlien herum gab es einen Staketenzaun, oder auch eine andere
Bauart, der das Vieh fernhielt. Die Nachbarin pflegte auf diesem Zaun gelegentlich
einen Teil ihrer Wäsche zu trocknen. Einmal kam sie zum Opa und zeterte ihm
den Garten voll, seine Kühe hätten ihre Wäsche „oppjefräte“ und was sie dadurch
für einen Riesenschaden erlitten hätte. Möglicherweise waren tatsächlich ein paar
Kühe in den Hausgarten geraten und hatten die Wäsche, einige Handtücher, vom
Zaun gezogen, sie wären aber durch eine Wäsche vollständig wiederhergestellt
gewesen. Opa kam vom nächsten Markttag mit einem kleinen Bündel zurück,
das er der Nachbarin mit einer schnippischen Entschuldigung überreichte.

Seinem Sohn Karl war es möglich, seine drei Schwestern in relativ kurzer Zeit
„auszuzahlen“, als er heiratete und den Hof übernahm. Das wird nicht zuletzt
daran gelegen haben, dass sein Vater gut gewirtschaftet hat und seinem Erben
auch gutes Wirtschaften beigebracht hatte. Alle drei Töchter durften jeweils ein
Jahr in Wehlau zur Haushaltungsschule gehen, was nicht völlig ungewöhnlich,
aber auch nicht selbstverständlich war, schließlich musste das privat bezahlt
werden. Auch Karl durfte in Wehlau zur Berufsausbildung, allerdings nur während
zweier Winter, wenn nicht so viel Arbeit anfiel.

Geld und Besitz waren für mich als Kind insofern ein Thema, weil wir - im Gegen-
satz zu vielen anderen Leuten - beides nicht hatten. Ich erinnere mich an ein Bild



Für die jungen Frauen: Haushaltungsschule Wehlau (historische Postkarte) .



Für die Jungbauern: Winterschule Wehlau (historische Postkarte)

der Misere: ein kleiner Wagen mit vier Färsen bespannt, oder großen Kälbern, die meinem Vater in einen Graben geraten waren, aus dem er sie nicht wieder herausbekam. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich bei mir verschiedene Vorstellungen und Einsichten. „Besitzer“ als Berufsbezeichnung aus den alten Urkunden; die Ausbildungskosten meiner Mutter und ihrer Geschwister; das Inst- und Scharwerkerwesen; die Aussage meiner Mutter, dass der Opa dauerhaft vier Leute beschäftigt und sie ordentlich behandelt habe; dass er bei Bedarf ohne Gegenleistung den Leichenwagen mit Rappen zur Verfügung gestellt habe ... all diese Dinge – so wurde mir im Laufe der Zeit klar – hätten den Opa in den Augen eines Sowjet-Kommissars möglicherweise für einen Menschengewinn qualifiziert und damit für ein gebührenfreies Gewehrgeschoss. Das blieb ihm aber erspart. Durch das was seine Tochter Frieda, examinierte Krankenschwester, für einen nicht lässlichen professionellen Fehler hielt: er starb an einer Sepsis, Blutvergiftung, in einem Krankenhaus in Tapiaw, im Herbst 1944.

Ich habe ihn nur in den Erzählungen seiner Kinder kennengelernt, aber besser als viele Menschen die ich jahrelang erlebt habe. Zum Schluss noch einmal aus den Aufzeichnungen meiner Mutter, in denen ihre Beziehung zu Eltern und Familie zum Ausdruck kommt und wo verständlich wird, dass sie die Mutter - wie es zu Anfang des Artikels schon hieß - „zurücklassen musste“:

„Mit 25 Jahren habe ich mein Elternhaus verlassen. Erst später habe ich richtig begriffen, welch ein gutes, glückliches Elternhaus ich gehabt hatte, zwei Menschen die uns Kinder mit lauter Liebe umgaben, uns ein Leben vorlebten und bemühten, ihr reichlich erworbenes Wissen und Können auf uns zu übertragen. Was ihnen nicht gegeben war, durften wir auf weiterführenden Schulen lernen, sie waren in jeder Beziehung fortschrittlich. Sie arbeiteten und sorgten unermüdlich. Wir lernten, wie eine Familie laufen und funktionieren muss und wir sind nie darauf gekommen, dass das irgendwo auch anders sein könnte. Irgendwie wurden wir auch selbstbewusst, wir bekamen viele Wünsche erfüllt oder es wurde uns keiner versagt, allerdings muss ich hinzufügen, dass wir genau wussten, welche Wünsche wir stellen durften, das war es, was uns so fest zusammenfügte. Es wurden Arbeitszeiten eingehalten, weil wir immer auch fremde Helfer hatten. Am Sonntag war es Gebot, zur Kirche zu gehen; eine der Frauen kochte das Essen, um 11 Uhr wurde gegessen, Mutter tat das aus Rücksicht auf uns Kinder; die Stunden von da an gehörten uns, für Wanderungen, Treffen mit unseren Freunden, um 5 Uhr mussten wir zum Melken zuhause sein, den Abwasch besorgte sie alleine. Ich war meistens mit meinem Bruder Karl zusammen. Mein Vater brachte und holte lange Jahre die Kühe vom Feld, die Männer halfen auch, denn wir hatten noch keine Melkmaschinen. Ich habe mich nebenbei ums Füttern von Kleinvieh oder Milchkanne waschen gekümmert sowie Milchsiebe. Wir hatten schon Wasserleitung in der Küche. Lange Jahre mussten wir die ganze Milch durch die Zentrifuge drehen, bis wir alle Milch an die Molkerei in Allenburg lieferten.“

Michael Schemmerling

Feldpostbriefe – Heimatpost

Die Feldpostbriefe waren im 2. Weltkrieg das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen den Soldaten der Front und ihren Angehörigen und Freunden. Während des Krieges wurden schätzungsweise bis zu 40 Milliarden Briefe und Postkarten verschickt. Auch drängte man die Soldaten der Wehrmacht positiv vom Frontalltag zu berichten. Teilweise wurden die Briefe kontrolliert und zensiert. Die Wehrmachtssoldaten wollten auch nicht auf alles Erlebte eingehen. Traumatisierende Fronterlebnisse sowie auch die Beteiligung oder Beobachtung von Kriegsverbrechen verschwiegen die Briefschreiber meist. Befördert wurden die Feldpostbriefe, aber auch Karten, Telegramme, Päckchen, durch die Organisation der Feldpost. Es waren Feldpostbeamte dafür verantwortlich. Ab und zu konnten andere Soldaten, die auf Heimaturlaub fuhren, oder von dort kamen, das eine oder andere mitnehmen.



Feldpost-Geburtstagsgrüße von Soldat Fritz Kaiser an seine Mutter



Briefumschlag
mit Feldpostbrief
an Mathilde
Kaiser

Absender Soldat
Fritz Kaiser mit
5-stelliger Feld-
postnummer



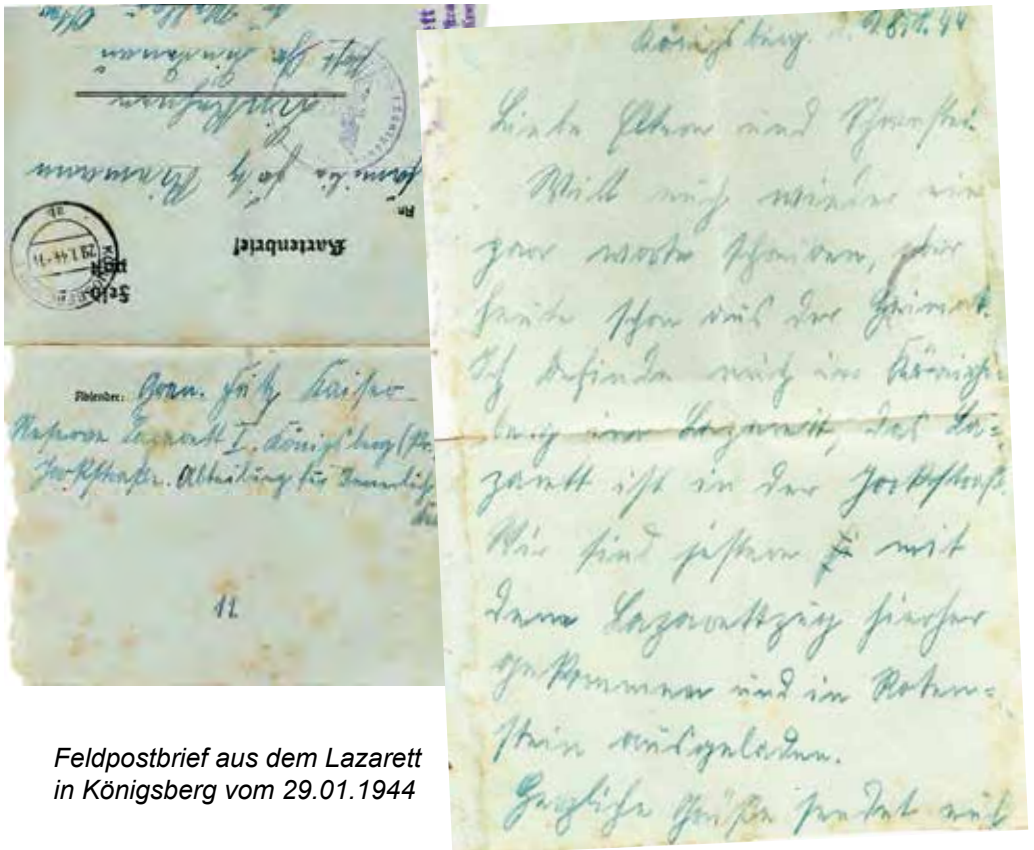
Die Feldpostnummer war eine Art Postleitzahl für Sendungen der Feldpost. Jeder militärischen Einheit war eine Feldpostnummer zugeordnet. Angehängte Buchstaben bezeichneten untergeordnete Einheiten, wie Kompanien und Führungsstäbe. Der Sinn des Feldpostnummernsystems war die Tarnung des Aufenthaltsortes der Truppeneinheiten.

Im obigen Feldpostbrief ist die Feldpostnummer 35644 E, das bedeutet, es ist das Feldpostamt: Feldpostamt 356, 356. Inf.Div. In diesem Fall handelte es sich um das Panzer Regiment 2 (neu) III. Abteilung Versorg. Kp. Und 9-12 Komp. auch Pz. Abteilung Jüterbog. Das „E“ am Ende der Feldpostnummer steht für die 4. Kompanie.

Einträge aus dem Wehrmachts-Feldpostamts-Register zu obiger Feldpostnummer von Soldat Fritz Kaiser, meinem Onkel:

- 35644 (28.4.1940-14.9.1940) Organisation Todt beim Oberquartiermeister Belgien
- 35644 (30.7.1941-28.2.1942) NSKK-Transport-Brigade Todt Staffel 22, u. gestrichen
- 35644 (8.9.1942-11.3.1943) Stab u. 1.-4. Kompanie Reserve-Infanterie-Bataillon 24
- 35644 (8.9.1943-22.4.1944) 3.2.1944 Stab u. 1.-4. Kompanie Reserve-Grenadier-Bataillon 24, 8.2.1944 gestrichen
- 35644 (25.11.1944-8.5.1945) 1.3.1944 Stab u. Einheit Panzer-Abteilung Jüterbog
- 35644 (25.11.1944-8.5.1945) 28.4.1945 Stab III u. Einheit Panzer-Regiment 2

Sehr wichtig hierbei ist immer das Datum. Onkel Fritzer wurde Anfang 1943 zur Wehrmacht einberufen und seine Feldpostnummer änderte sich nicht.



Feldpostbrief aus dem Lazarett in Königsberg vom 29.01.1944

Auch das war Feldpost, aus dem Zug geworfen Strecke Königsberg – Insterburg, die Bahnstrecke verlief unweit des Hauses in Linkehnen.



Königsberg, d. 1. 4. 44.

Liebe Eltern in Insterburg!
 Stelle mich mittheilen, das
 ich frische hier nachtrage
 man bin. Ich komme nach
 Poryon im Lager der
 weil ich es noch nicht, aber
 nächst bekommt ich hoffentlich
 und an dem alles mündlich.

Gutliche Grüße
 von
 Fritz

Der Brief wurde gefunden und meiner Familie unverzüglich übergeben.

Lettland. 9. 9. 43.

Liebe Eltern und Schwester!

Wißt ihr wie mir das hier geht
Haben ich bin noch immer gesund und ich
auf am ich so. Dann haben ich gestern
in dem letzten Brief, damit ich gelassen habe
das ich hier gerade jetzt die Zeit zu
zu sehr sehr in die neue Wohnung. Die
Zeitpunkt ist ja das ich die Mühe selbst
ganz selbstständig sein und nicht mitge-
nommen sein. Die Mutter von einem neuen
Lied die Kuchel in der Küche von der
Zeit also von der sie verkauft. Das Mutter
sind ja bei ich ganz gut geworden sein,
denn für was ich am ganz sehr sehr
also sehr am Samstag spant wieder die
Tante. Meine Kameraden sind alle mit-
gegangen und ich bin auch sehr zu

Größe. Ich habe früher Bekleidungs sind
die Bekleidungs muß immer zu sein
Lieber ich habe aber nicht mehr
zu machen als was von Stoff zu machen
zu haben. Das sind Mittagessen und
Lachschüssel, Semmel und ein Stück
Apfelmilch. Die Mittagessen kann man
immer mitkommen also das das ich
ich immer noch zu wenig für die
wird ich mit meine sparten Hoff
wahren. Dem wie bekommen gestern Nacht
und ich will ich noch 4 umhelfen
geben, sogar auch sehr für. Hoffentlich
sich ich Glück.

Ich grüßt euch von Jürgen

Deine Mutter
Grüßt auch die Eltern

Feldpostbrief
aus Lettland
1943



Ortsplan von Linkehenen 1944



Fritz Kaiser
1946

Feldpostbriefe sind Zeitzeugen und Erinnerungen aus der Heimat zugleich.

Steffen Kabel
Delitzsch

Verschreiben

Wer heute nicht mehr einkaufen kann,

- a) weil man sich mit der Enkelin gezergt hat, die sonst die Besorgungen machte
- b) weil man von dynamischen Politikerinnen mit digitaler Inbrunst und außen vom unkostenreduzierenden Managewahn regiert wird
- c) weil man so weit vom 3.000 m² großen Super-Laden weg wohnt
- d) weil man heute ja nicht mehr vor die Tür braucht um Geld auszugeben ...

und wer sich dann darüber beschwert, dass es früher beim Kaufmann so viel besser war, und dass man da mehr jejjabbert und erfahren hat ... der hat natürlich recht! Ich weiß, dass es in Groß Engelau ein Unternehmen gab, in dem Krug bzw. Wirtschaft, „Saal“ und Kaufladen vereint waren und der über die Jahre auch mehrfach den Besitzer gewechselt hat. Genaugenommen muss es zwei Unternehmen gegeben haben, die reine Gastwirtschaft Romanowski und das größere Mehrfachgeschäft Littek, später Brunk. Ähnlich feste „Einrichtungen“ wie Kantor Haase und Kantor Liedtke oder Pfarrer Bork.

Es gab natürlich auch noch die Läden von Handwerkern, die auf ihr spezielles Handwerk begrenzt waren, wie Bäcker und Fleischer. Kleidung und Wäsche wurde entweder selbst genäht oder von Hobby- oder Berufsschneiderinnen und



Bild oben links: Gasthaus W. Romanowski (Archiv LO)



Gasthaus und Kaufmann Littek um die Jahrhundertwende (historische Postkarte, 1902; Archiv LO)

seltener von Schneidern vor Ort angefertigt. Oft genug logierte ein reisender Berufsschneider im Haus oder irgendwo im Ort und erledigte umgehend alle anfallenden und notwendigen Arbeiten, edle Neuanfertigungen, aber meistens Reparaturen wie Nähte auslassen und Ellbogen-Flicker aufsetzen, oder die Deputat-Anzüge die jährlich zu Weihnachten fällig wurden. Diese Versorgung mit Waren und Dienstleistungen funktionierte gut und bot unterschiedliche Wahlmöglichkeiten an Qualität und Preis. Rüben- und Weizensaat oder Fachbedarf wie Weißwaren und bestimmte Handwerkszeuge oder Geräte gab es ja auch in Wehlau oder Tapiau; das Eine oder Andere konnten auch die Handwerker anfertigen wie z. B. der Sattler das Geschirr für den großen Hund, der die Kinder im Handwagen ziehen musste, oder der Schmied bestimmte Beschläge für Türen oder Maueranker und Reparaturen am Fahrrad oder am Wagen und den Geschirteilen; Gilken- oder Asternsamen konnte man mit Nachbarn und Verwandten tauschen; aber wenn es sich um Bänder und Bordüren fier de Marjellens jing, oder um spezielle Kleidung, um Wein oder Fachbücher für die Winterschule, dann musste der Dorfkrämer, gelegentlich auch Heringsbändiger genannt, passen und häufig auch der „Fachhandel“ in Allenburg, Wehlau oder Tapiau.

Die spöttische Bezeichnung Heringsbändiger bezieht sich auf althergebrachte Aufbewahrungs-Behälter wie Sack (für Linsen, Erbsen und dergleichen) und Fass, aus dem die glitschigen Salzfische herausgeholt und dabei auch mal beim Wegrutschen „gebändigt“ werden mussten. Für das trockene Schüttgut Salz oder Zucker oder Graupen etc., die „lose“ in einer Spitztüte aus Papier oder in ein mitgebrachtes Behältnis verkauft wurden, verwendete der Kaufmann eine sogenannte „Metze“, die nicht etwa eine „lose“ Bedienmamsell war wie man vermuten könnte, sondern ein Maß und ein Schöpfwerkzeug, Norddeutschen und Seglern oder anderen Wassersportlern z. B. auch als Ösfass („Fass mit Öse/Griff“, Lenzhilfe) bekannt. Die ist in diesem Zusammenhang einschlägig, weil ja auch der Müller nicht nur Dienstleister sondern auch Händler war. Wenn der Opa dem Müller Anker in Allenburg Getreide zum Mahlen brachte, dann hat er sich nicht nur darüber gefreut, dass dort den Pferden bei Bedarf eine Decke übergelegt wurde, damit sie sich nicht unterkühlten. Er ärgerte sich auch manchmal ein wenig darüber, dass der Müller als Mahllohn eine Metze, also ein Schöpfmass, ein Scheffel, eine Futter-/Getreideschaukel, eine Schütte zu viel behalten hatte oder hätte. Oder eine große Metze, wo ihm nur eine kleine zugestanden hätte. Woher dann die soziale Qualifikation „Metzkedeef“ (Metzendieb) stammte, die anscheinend allgemein bekannt war, bis hinunter zu den Kinderreimen „Müller,



Nochmal Dorfladen, Gasthof und Dienstleister Littek / Brunk aus der Nähe, mit typischen Fahrzeugen (Fahrräder, offene Einspanner), Briefträger, Schornsteinfeger, Gästen im „Straßencafé“ (Archiv LO)

Müller, Metzkeedee“. Das war natürlich nur neidisches Gezerge ohne jeglichen sachlichen Befund!

In vielen Fällen wurde ein Ausflug in die Kreisstadt zum Einkaufen genutzt, oder gar nach Königsberg, Insterburg, Tilsit, Gumbinnen oder Allenstein, aber weiter als die Kreisstadt war doch schon eine große Ausnahme. Aber wenn man nun auf dem Land schon geografisch benachteiligt war, so musste man ja nicht uninformiert sein und auf die Errungenschaften der großen weiten Welt vollständig verzichten. Wer was zu verkaufen hatte, der machte auch Reklame, z. B. so wie ein eher kleiner Verlag, der seinen Sitz außer in Leipzig auch in Pillkallen hatte. Hätten Sie gedacht, dass es in Pillkallen äinem Verlaach jegeben hadd ? Oder der „Photofritze“ der 50er- und 60er-Jahre, der schon bald nach der Inflation der 20er Jahre einen umfangreichen Katalog verschickt und dafür sogar die Straf- oder Nachporto-Zahlung akzeptierte ? Man kann aus diesen wenigen Beispielen kein Inventar von Omas oder Opas Geschäftsverbindungen erstellen, aber sie sind authentische Belege für das, was meine Mutter weiter unten berichtet hat. Die Erinnerungen - zumal nach vielen Jahren und im hohen Alter - sind gelegentlich offensichtlich falsch oder verbogen, aber solche allgemeinen Belege stützen, bestätigen, ergänzen oder korrigieren individuell Persönliches.



In: Walther Franz et al., Land der Pferde - Trakehnen, Boettcher-Verlag Pillkallen, 1937

[Heute noch im Original zu hören: <https://plattdeutsches-tonarchiv.de/?album=august-schukat-erzaehlt-plattdeutsche-geschichten-aus-ostpreussen>]

Wenn man mal genauer hinschaut, dann finden sich in den Anzeigen auch zeitgeschichtlich kulturelle Grundgegebenheiten, die z. T. auch heute noch in der Handelswelt / im Konsumbetrieb geläufig sind. Der Werbetext des Boettcher-Verlages ist eine kondensierte Literaturkritik, in der die Mundart und das natürlich Wahrhaftige gepflegt wird, das künstlich Erfundene und populistisch Wirksame abgelehnt, das Ostpreußische mit dem richtigen Wappen des „Ordens“ und das Erdverbundene vielfältig differenziert. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Gertrud Lerbs- Bernecker die Illustrationen beigesteuert hat, von der wir neulich schon eine Zeichnung zitiert haben.



*Gertrud Lerbs-Bernecker: Feierabend 1939
In: Peter Drahl, Gertrud Lerbs - Leben und Werk, Walddörfer Kunstverlag,
Hamburg o. J. (2002?)*

In der folgenden Anzeige des Photo-Porst sehen wir Direkt-Vermarktung die dem Verschreiben oder Versandhandel entsprechen, Kaufanreize die man damals bestenfalls auf dem Wochenmarkt für's Gemüse oder den Fisch hören konnte („Spille, wenn Se wille!“), Bezüge zu den VStvNA (USA) inklusive einer Bewertung mit einer entsprechenden Gegenbehauptung; und das alles schon 1926, als meine Mutter man grade konfirmiert war, die Oma noch ein Vierteljahrhundert und einen weiteren Weltkrieg zu erleben hatte und ich noch tief im Storchenteich madderte.



und



Jeder unserer Kunden wird sein eigener Kanarienvogel..

schreibt eine Firma in Cincinnati U. S. A. in einer uns vorliegenden Anzeige. Das ist echt amerikanische Übertreibung. Aber auch wir behaupten, daß jeder unserer Kunden unser Lob singen wird, so oft er eine bei uns gekaufte Kamera in die Hand nimmt.

Jetzt, wo der Frühling vor der Türe steht, das Wiedererwachen der Natur, sollen auch Sie sich eine Photo-Kamera anschaffen, was Ihnen durch unser Haus leicht gemacht wird, denn wir verkaufen alle unsere Photo-Apparate zu Original-Fabrik-Preisen ohne Aufschlag und ohne Zinsen mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung, Rest auf 3 bis 6 Monate verteilt.

Lassen Sie sich unseren 68 Seiten starken Haupt-Katalog sofort kommen. Schreiben Sie noch heute eine Karte, sie darf auch unfrankiert sein.

PHOTO.PORST * Nürnberg 133 * Hauptmarkt 18

Telefon: 9874 und 1059

(Mai 1926)

In: *Der Querschnitt, Frankfurt / Main, Ullstein, 1981 p. 189*

In den Aufzeichnungen meiner Mutter findet sich folgende Passage:

„... daß auch die Zudecken gestopft [gefüllt] werden mußten für 2 Betten. Das Inlett hatte die Wäscherin auch genäht. Statt daunengefüllte Steppdecken bekam ich welche mit weißer Schafwolle von unseren Schafen gefüllt. Die Wolle wurde auf den Schafen gewaschen, locker mit den Händen gezupft und gekämmt. Gearbeitet wurden sie in einer Spezialfirma in Baden-Baden. Sie waren wunderschön mit blauem seidigen Atlas bezogen.“

Blauer! - seidiger! - Atlas! und alles aus Bad Baden-Baden! das konnte man von Groß Engelau oder Paterswalde oder Taplacken ja nun wirklich nicht verlangen ! Aber man bekam gelegentlich Briefe von der Tante aus Berlin oder es lag mal eine Illustrierte rum oder die Wochenschau . . . Und was man vor Ort nicht haben konnte, das musste man sich eben zuschicken lassen. In meiner Opa-Familie hieß das „verschreiben“. Von solchen „Verschreibungen“ habe ich während meiner Kindheit immer wieder gehört. Wer das mal ausprobiert hatte und damit zufrieden war, der hatte auch was zu erzählen und so gingen bestimmte Adressen von Mund zu Mund, z. T. von Generation zu Generation.

Das eben genannte Beispiel zeigt auch gleich, dass es dabei zwar um eine Art Innetz-Geschäft (neudeutsch onnline / online) geht, aber anders als beim heutigen Versandhandel wurde eine Dienstleistung von auswärts angefordert, bei der ein eigenes Vorprodukt verarbeitet wurde. Der Erzählung nach gab es in Insterburg eine Firma, die Schafwolle aufkaufte und auf Wunsch fertigen Stoff - Tuch - dafür lieferte. Desgleichen für Flachs, der ja aufwendig zu verarbeiten war, aber immerhin zumindest teilweise selbst eingebracht werden konnte. Diese Art von „Versand“-Geschäft war mit Hin- und Rücksendung aber auch aufwendig und ließ in den Zwanziger und Dreißiger Jahren unter Einfluss von „modernerem“ und preiswerteren Waren immer mehr nach. So wie z. B. die Eislager, die im Winter angelegt worden waren und bis weit in den Sommer hinein Kühlung lieferten, bei Kriegsbeginn 1939 kaum noch bekannt gewesen sein dürften. (Im Archiv der LO und auf youtube kann man Eiserte in Ostpreußen ansehen.)

In den Erinnerungen meiner Mutter lese ich auch:

„Mama fuhr mit uns nach Insterburg zur Garnspinnerei, nach Bartenstein zur Wollspinnerei. Solch eine Fahrt nach Insterburg wurde ab Wehlau mit der Bahn gemacht und war für mich eine „Reise“. Ich erinnere mich, wie wir einmal Garn holen gefahren sind, da wurden dann gleich Stopf-, Stick-, Webgarne und Bindfaden auf Vorrat eingekauft, auch Stoffe. Die Firma hat auch Sackleinen gewebt und Säcke verkauft, Segeltuch für die Bespannung der Mühlenflügel. Das waren für Oma Bohlien vertraute Angelegenheiten, da sie ja aus dem Mühlenhaushalt von Ludwig Fischer stammte, der die Mühle offenbar schon vom Vater oder vom Vater seiner Frau, Wilhelmine Minuth (Oma Fischer), übernommen hatte. . . . Es gab eine ganze Reihe von Betrieben in ganz Deutschland, die den Rohstoff für ihre Produkte von den Kunden annahm und gegen fertige Ware verrechnete [bzw. frei weiterverkaufte]. Das haben wir damals mit einer Reihe von Firmen gemacht, Wolle, Flachs, Federn und Ähnliches. Von Rummelsburg in Pommern bezog Mama Muster von Wollstoffen für Anzüge, die unverwüstlich waren. Auch Sämereien, oder Neuheiten die es in Wehlau oder Tapiau nicht gab, wurden „verschrieben“, z. T. nach Katalog, z. T. auch nur mit einer allgemeinen Beschreibung, z. B. von der Samenhandlung Scherwitz in Königsberg. «Wir liefen im Sommer gerne barfuß, sobald wir zuhause die ersten Butterblumen / Löwenzahnblüten vorweisen konnten; sonst gab es in jedem Dorf Männer, die Holzpantoffeln arbeiteten wie sie heute die Industrie teuer anbietet, für den Schnee und Winter alleine hatten wir hohe Lederschuhe. Für den Sommersonntag bekam ich vom Schuster hohe Schuhe aus festem weißen Leinen gearbeitet. Diese mussten wir uns selbst jeden Sonnabend mit einer Kreide anstreichen. Hatten wir ein neues Kleid, so mussten wir eine Schürze darüber binden, so wie wir unsere Sachen immer schonen mußten. Immerhin hatten wir schon eine Waschmaschine, nicht elektrisch, sie wurde mit Holzfeuer beheizt und ich musste sie schon als Kind drehen, damit die Wäsche gerieben und gewaschen wurde. Das wurde auf dem Hof gemacht.“

Was wir heute kaufen, wenn wir z. B. ein Haus bauen lassen und was uns die Handwerksfirmen in Form von Ziegeln, Kunststoffgeweben, raffinierter Mechatronik aus allen deutschen Landen oder aller Herren Länder herbeischaffen, ist ja normaler Handel über einen Zwischenhändler, so wie schon lange vor der Zeit des Deutschen Ordens Händler sich Bernstein in ihr Gepäck getan haben und ihn jenseits der Alpen oder am Schwarzen Meer an Leute verkauften, die zunächst mal noch nie davon gehört hatten. Das Verschreiben ging aber unvermittelt zwischen Hersteller und Verbraucher oder Nutzer vor sich. In unserem heutigen Besatzungsdeutsch B2C, Business to Customer oder eben vom Hersteller direkt zum Verbraucher.

Wenn man in alte Bücher und Zeitschriften guckt, dann sieht man dort noch in den 50er-Jahren des XX. Jhdts. Reste dieser Wirtschaftsform. Im nachfolgenden Beispiel im Anhang eines Gärtner-Lexikons als „Bezugsquellen-Nachweis“. 1955 war ja eher noch am Anfang des Wirtschaftswunders und es gab noch längst nicht alles wieder zu kaufen was man von früher kannte, bzw. war es nicht so flächendeckend erreichbar wie früher und der Hinweis in den „Bezugsquellen“ war sehr nützlich. Ich habe in den Wirtschaftswunderjahren selbst noch solche Anfragen an Firmen gerichtet und bekam in der Regel entweder einen Hinweis auf einen Händler oder ein Versandangebot direkt von der Fabrik oder dem Hersteller; manchmal auch die Information, dass die Firma nur Großhandel betreibt. Wenn man das Verschreiben nicht selbst organisieren wollte oder konnte, dann konnte man mit dem Bezugsquellenhinweis immerhin zu einem Händler gehen, der damit eher etwas anfangen konnte. Heute über einen ortsansässigen Händler etwas aus dem Internet zu bestellen ist eher unmöglich, u. a. wegen der Haftungsbedingungen. Da muss man die Untiefen von Artikelbeschreibung, Lieferfristen und Zahlungswegen selber ausloten.

Verschreiben und online-Bestellung sind also eigentlich Entsprechungen aus verschiedenen Zeiten, aber sie weisen nicht nur organisatorische Unterschiede auf, sondern auch kulturelle und soziale. Wer früher „verschrieb“, der hatte schon eine Adresse oder er wusste, was er wollte; in der Regel, weil er es brauchte und von anderen gehört, erfahren hatte. Was der heutige Verbraucher will, erfährt er häufig erst wenn er im Netz braust / browsen tut / „recherchiert“, oder wenn er shoppen geht. Und in sehr vielen Fällen braucht er es höchstens aus sozialen, psychischen oder lifestyle-Gründen. Einen Stoff zwischen den Fingern bewegen, das tut heute niemand mehr. Es kommt auch nicht darauf an, ob der Stoff „was taugt“, sondern ob der Schnitt oder die Farbe „angesagt“ ist, Big Brother lässt strammstehen! Es sieht auch keiner mehr nach der Bindung des Gewebes, nach dem Material eines Geräte-Gehäuses, nach der Art von Stahl aus dem ein Messer gemacht ist. Wenn doch, dann nur einige wenige Sachkunde-Fanatiker, die sich in allen Details ihres Wunsch-Objektes vollkommen auskennen, von vielen anderen aber nur wenig Ahnung haben. Was in einem Brot verbacken ist, wissen die meisten Leute nicht, ich auch oft nicht.

Frühbeetrahmen

Glas- u. Farben K.G. Gustav Bräuker, Essen
Müller-Breslau-Straße 5

Frühbeetfenster

Otto Hengesbach, Gewächshausbau
Frühbeetfenster, Zentralheizungsanlagen
Hambg.-Billwerder, Billdeich 494, T. 71 33 85

Gustav Röder G. m. b. H., Langenhagen/Han.
Postfach

Gartenglas

Glas- u. Farben K.G. Gustav Bräuker, Essen
Müller-Breslau-Straße 5

Gartenklarglas

Glas- u. Farben K.G. Gustav Bräuker, Essen
Müller-Breslau-Straße 5

Gartenblankglas

Glas- u. Farben K.G. Gustav Bräuker, Essen
Müller-Breslau-Straße 5

Gewächshausberegnung

Lanninger-Regner A.G.
Frankfurt/M.-Rödelheim, Breitlacherstr. 94
Postfach 42 Tel.: 7 83 44 / 46

Maschinen



BUNSE Maschinenfabrik
Solingen-Ohligs

Kronenstraße 29 Telefon 12090
Handrasenmäher :: Motorrasenmäher
Sameneinhackgeräte

UNIMOG — Universal-Motorgerät
Schlepper, Arbeitsmaschine
und Transporter

Daimler-Benz A. G.,
Werk Gaggenau

Draht-Hitschler, Landau, Welldraht-Geräte

Hako, Hans Koch & Sohn, Bad Oldesloe
über Hamburg, 4-Ps-Motorgeräte. Die Kom-
bination d. leicht. Einradhacke m. d. viel-
seitig. Verwendungsmöglichk. f. alle Zwecke

Gewächshausheizung durch Schnell- kuppelungsrohre

Lanninger-Regner A.G.
Frankfurt/M.-Rödelheim, Breitlacherstr. 94
Postfach 42 Tel.: 7 83 44 / 46

Heizungsanlagen

Gustav Röder G. m. b. H., Langenhagen/Han.
Postfach

Heizungs-Kessel

Christian CARL, Ing., Kesselschmiede
Göppingen-W., Ziegelstr. 21, Fernruf 3483

Gebrüder Goumans, Straelen/Niederrhein
Gübeiserne Kohlen- u. Koks-Gliederkessel
„Rainchon“

voll-automatisch — mit Thermostat — Ent-
schlackungsvorrichtung — keine Temperaturs-
schwankung — sehr sparsam im Verbrauch

Kitte

Josef Schwarz & Sohn, München 13
am Bahnhof Milbertshofen — Tel. 33032
Mit Auslieferungslager in Nürnberg

Zentra'heizungs-Kessel

Höntsch & Co. GmbH., Lädigshausen i. W.

und Geräte

KUNDE & CIE., REMSCHEID
Okulier- und Veredlungsmesser
Rebenscheren : Heckenscheren
Baumscheren : Baumsägen
sonstige Gartenwerkzeuge

Raucherkopf-Werkzeuge siehe Anz. S. 824

„Robel“-Aufbereitungsmaschinen

Das Hillsgerät für Garten- und Weinbau,
Friedhöfe, Baumschul-, u. Einheitserde-Werke
verkompostiert Erden, Faserstoffe, Schnitt-
holz bis 5 cm und Friedhofsabräumungen.
Paul Treckmann & Co., Alshach a. d. Bergstr.

WOLF-Geräte G.m.b.H., Betzdorf
Handgeräte f. die Bodenbearbeitung in
Feld und Garten, Terrex zum Umgraben,
Hand- u. Motor-Rasenmäher, Transportkarre

Baumspritzen

Boskamp Geräte-Bau KG., Hersel / Bonn
Hauptstraße 64

Düngelanzeln

Gebrüder **Holder** Masch.-Fahr
(14b) Metzingen-Würtl., Tel. 235—237

Obstsortiermaschinen

Boskamp Geräte-Bau KG., Hersel / Bonn
Hauptstraße 64

831

In: Der Gartenbau - Das Lexikon für den Gärtner; Herzog, Goslar 1955; p. 831

Die Bäckerei-Fachverkäuferin kann da eventuell noch Auskunft geben, die Frau des Dorfbäckers darf das manchmal nicht mehr, weil der Bäcker schon weiß, dass Backmischungen eigentlich in die Fabrik gehören. Wieviel Prozent der Regale-Füller im Baumarkt werden informiert, ob die Schrauben aus hartem oder zähem Material sind? Oder wie viele Verbraucher kennen Sie, die unterscheiden können, ob Polyethylen oder Polypropylen für ein Produkt und ihre Erfordernisse

angemessen sind? Solche Fragen konnten die Händler, von denen Oma und Opa etwas verschrieben haben, in der Regel erschöpfend beantworten. In den 50er- und 60er-Jahren des XX. Jahrhunderts konnten Textilfachverkäufer im Vorbeigehen auf der Straße häufig noch feststellen „Das ist Popeline, das ist Trevira.“ Im schwierigen Fall konnte man aus dem Saum oder einer anderen Naht ein Stückchen Faden auszupfen und über einem Streichholz prüfen, ob es nach Horn bzw. Wolle roch. Über den Nutzen von bestimmten Kunststofffasern oder anderen neuen Materialien lässt sich nicht vernünftig streiten, aber man muss sich schon klarmachen, dass wir heute nicht mehr grundsätzlich wissen, was wir kaufen, egal ob im Versand oder im „Fachgeschäft“ (was eigentlich nur das auf eine bestimmte Warengruppe spezialisierte Geschäft ist und mit dem „fachmännischen Wissen“ nicht notwendigerweise ausgestattet ist). So wie ich auf einem Campingplatz gesehen habe, wie jemand versucht hat, im Kaffeebecher aus Plastik etwas Benzin zur Feuerstelle und dem berechneten Holz zu bringen; in dem Fall fraß das Benzin den Becher fast so schnell auf wie es eingegossen wurde. Dass die Nyltest-Hemden und -Blusen schnell vergilbten und Körpergeruch speicherten, das musste man in den 60er-Jahren erst selber erfahren. So wie man heute häufig genug sein eigenes Prüfinstitut ist und erst beim Gebrauch einer Ware herausfinden muss, welche guten und / oder schlechten Eigenschaften sie hat. Das kann dann auch schon mal 50 oder 500 Euro kosten, wenn das Gekaufte nach kurzer Zeit des Gebrauchs unbenutzbar wird und die Garantiebedingungen dem Hersteller respektive dessen Anwalt ein Schlupfloch lassen.

Wer etwas braucht, der geht meistens nicht „shoppen“, sondern er geht wegen Ersatzteilen zu seinem Fachhändler vor Ort oder im Netz, oder er gibt das Suchwort in seinen Rechner / Brauser / browser ein. Aber halt! wie heißt denn das Ding was ich suche? Von dem Schöpfmaß des oben erwähnten Müllers, der Metzge, habe ich in den letzten Jahren mehrere gekauft, aber es unter verschiedenen Stichwörtern im Netz nicht gefunden, auch bei Wikipedia nicht. Erst langes Blättern in einem 750seitigen Landwirtschaftskatalog lieferte mir die Bezeichnung „Futterschaufel“. Ist das nun rückständig oder praxisorientiert ?

Übrigens: Im auch zu Ostpreußen gezählten Memelgebiet gab es das Verschreiben anscheinend so gut wie nicht: die doppelte „Grenze“ zwischen dem Memelgebiet und dem Deutschen Reich südlicherseits und Litauen nördlicherseits ermöglichte zwar sprachlich und kulturell verschiedene Durchlässigkeiten, aber bestimmte Dinge wie der Handel und andere politisch oder wirtschaftlich relevante Vorgänge wurden dadurch unterbunden. Es soll zwar entlang der Memel grenzüberschreitende Aktivitäten gegeben haben, insbesondere bei Dunkelheit und Nebel, aber für den Versandhandel durch die nationalen Postorganisationen eignete sich das nicht. Und im politisch gebeutelten Litauen gab es nicht so viele Bezugsquellen wie im Deutschen Reich. Die kannten die Memelländer zwar aus Katalogen, aber sie waren politisch und ökonomisch eher unerreichbar.

Michael Schemmerling

Flucht aus Königsberg im Februar 1945

Als 10-jähriger Zeitzeuge möchte ich meine Flucht von Königsberg/Pr. Vom 25.02.1945 schildern. Am 12.01.1945 setzte die russische Großoffensive auf Königsberg ein. Wir, meine Mutter und drei Kinder, wurden vom Sackheimer Tor mit dem LKW zum Hafen hingefahren. Die deutschen Soldaten hatten den Fluchtweg über den Seekanal des Frischen Haffs für uns Flüchtlinge zur Ostsee – Hafenstadt Pillau – freigekämpft. Auf einem offenen Lastkahn wurden wir von einem Schlepper hingeschleppt und in dem Zollgebäude I untergebracht.

01.03.1945 Ein Kanonenboot nahm uns und mehrere Familien bei schwerer See mit bis Danzig-Neufahrwasser.

02.03.1945 Mit einem Güterzug durch einen verschneiten Wald. In Richtung Oxhöft zu Fuß bei minus 20 Grad.

03.03.1945 In Oxhöft bei Gotenhafen unter Beschuss und einige Tiefflieger. Wir werden in einem Barackenlager untergebracht.

19.03.1945 Endlich kam das Lazarettsschiff „Monte Rosa“ (13.830 BRT) nach Oxhöft. An Bord befanden sich schon viele verwundete Soldaten und viele Flüchtlinge, ca. 6.000 Menschen insgesamt.

Wir standen auf dem Kai, der Kapitän machte eine Durchsage über Lautsprecher! Das Schiff war am 16.02.1945 auf eine Mine in der Nähe von Hela gelaufen und zur Reparatur auf die Danziger Werft geschleppt worden: „Wenn Sie alle an Bord kommen, kann ich die Verantwortung für Sie nicht übernehmen!“ Wir gingen alle an Bord. Ein Tiefflieger kam auf uns zu, der von unserer Vierlingsflak abgewehrt wurde. Das Schiff wurde von drei Schleppern über die Ostsee gezogen bis Kopenhagen, wo wir am 22.03.1945 mit Gottes Hilfe eintrafen. Mit der dänischen Bahn wurden wir über den Großen Belt mit der Fähre bis Fredericia und nach Givskud/Jütland in eine Schule gebracht, wo sich schon etwa 300 Flüchtlinge befanden.

25.03.1945 Ankunft in Givskud, hier konnten wir uns in Dänemark frei bewegen.

05.05.1945 Die Schule wurde mit Stacheldraht umzäunt, wir waren Internierte. Wir hörten: In Königsberg/Pr. hat General Otto Lasch am 09. April 1945 vor den Russen kapituliert. Meine Heimat ging verloren!

08.05.1945 Kapitulierte Deutschland den Krieg an allen Fronten!

06.12.1945 Flüchtlingsverlegung nach Grove/Jütland, Barackenlager 60-11 hinter Stacheldraht, Internierung von ca. 10.000 Flüchtlingen.

Das Mittagessen war knapp, die Kaltverpflegung war gut, Kinder bekamen täglich einen ½ Liter Milch. Die Lagerschule war gut, von deutschen Lehrern unterrichtet, Dänisch war verboten. Wir erhielten mehrere Impfungen, z. T. 3-mal wie: Tuberkulose, Diptherie, Pocken etc. Der Winter 1946/47 war sehr kalt, bis minus 30 Grad. Wir hatten nur wenig Brennmaterial.

01.12.1947 Meine Mutter wurde mit uns drei Kindern über Flensburg aus Dänemark entlassen zu unserem Vater, der aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurde. Wir wurden Bürger der Hansestadt Lübeck. Unsere 5-köpfige Familie kam nun endlich nach 5 Jahren wohlbehalten zusammen. Das war meine Kindheit!

Arno Zilian

Poesiealbum und Stammbuchbilder

Wer kennt sie nicht mehr, das Poesiealbum und auch die Stammbuchbilder. Das Poesiealbum, das festgebundene quadratische Buch in etwa 15 x 15 cm mit weißen Seiten. Dort konnten Reime und Verse, Zitate, Zeichnungen, Ornamente, Bilder und Fotos eingebracht werden. Das Poesiealbum erinnert, angelehnt an ein Tagebuch, an Menschen mit denen man einen Lebensweg geteilt hat. Bei Kindern galt es mitunter als Freundschaftsbeweis, wenn man sich dort hinein eintragen durfte. Bei uns zu Hause in Langendorf, in Ostpreußen, wurde es von den Kindern auch Stammbuch genannt.

Dazu bekam man auch noch die Stammbuchbilder zu kaufen. Zuhause wurde diese auch Glanzbilder genannt, aber auch Poesiebilder, Alumbilder, Lackbilder und Stammbuchblütchen. Glanzbilder sind farbige auf Papier gedruckte Bilder. Es sind Dekorationsobjekte zum Ausschmücken von Stammbüchern, Briefen und Tausch- und Sammelobjekte. Glanzbilder sind in Bögen angeordnet und die Motive über kleine Papierstege miteinander verbunden. Diese konnte man mit einer Schere trennen.

Einträge von Mama und Papa
in meinem Poesiealbum

Sei gehorsam,
sei bescheiden.
Folge gern der Eltern Wort,
lerne reden, lerne schweigen
aber stets am rechten Ort.

Dieses schrieb Dir
zur Erinnerung
Deine Mutti
Deli Zesch, den 6.4. 1975



Wätere der Jugend frische
Ständin sie wissen nitte
von widerkehr einmal
entflohen, einmal aufschwanden
zurück kehrt keine Jugend mehr.

Dies schrieb Dir
zur Erinnerung
Dein Vater
Deli Zesch den 6.4.75



Auch meine Mutti, das kleine Hannchen, Kaiser Hanna aus Langendorf bekam so ein Stammbuch 1940 geschenkt. Sie freute sich und achtete sehr auf dieses kleine Büchlein. Begrapschen war da nicht drin. Bruder Fritzer, der Bowke, durfte auch etwas in das Büchlein schreiben. Obwohl sie sich immer neckten, mochten sich beide sehr. Auch die Freundinnen trugen sich darin ein. Kriggerkraggel ging nuscht nich, dort hinein kamen die Zeilen nur in Schönschrift.

Ab und an, wenn das Marjellchen mit der Mama Tille nach Kremitten zum Kaufmann Plonus ging und ein Dittke übrig war, bekam Hannchen einen kleinen Bogen mit den schönen Glanzbildern. Darüber freute sie sich sehr und huckte sich dann auf die Bank am Stachetenzaun und schaute sich die Glanzbildchen mit ihren Freundinnen an. Der Bowke Fritzer war acht Jahre älter als Hannchen und baldowerte alles mit seinen Freunden aus. Sie beschetterten sich über die Marjellchen, sie waren die Großen. Mama Tille ging ab und zu mit ihrer Freundin Johanna Fuchs auf den Markt und in die Stadt nach Tilsit, um Wege zu erledigen. Fritzer war nun auch in der HJ, der Hitler-Jugend. Da brauchte er die braune HJ-Uniform. Alle Bowkes waren wie wild darauf, diese Uniform zu tragen. Mama paßte das nuscht nich und Opa Gottfried knurrte bräsig hintern Herd vor: Ek mog dat nich, da hingt der Glumskopp schon übere Schaff und nu hat der Lorbass ok noch, ei kick, die Kledasche an, ne solch Fisematenten.“ Den Deez schüttelnd ging er ab. Die Bowkes, Fritzer und seine Freunde, Fuchsens Herbertchen, bauten sich Gewehre aus Holz, spielten Krieg mit den neuen Uniformen und plachanderten überall rum.

Der Krieg, er kehrte zurück ins Reich. Am 21.1.1945 mußte auch meine Familie die Heimat mit einem Treck verlassen. Hannchen fuhr auf einem Wagen mit Mama Tille und einem jungen Russen als Kutscher. Papa Franz war tot und Fritzer war mit 19 Jahren bei der Wehrmacht. Oma und Opa, Tante Liese, Onkel Hermann und Elli waren auf dem anderen Wagen, auch ein russischer Kutscher chauffierte. Nachdem sie das Haff überquert hatten wurde der Treck in Polen von den Russen überrollt. Die jungen Kutscher flüchteten, die Wagen wurden von den Soldaten geplündert und ausgebrannt. Alles wurde vernichtet und weggenommen, so auch die Lieblingspuppe, das Poesiealbum und einige Stammbuchbilder von Hannchen. Aber sie lebten, Gott sei Dank.

Steffen Kabela - Delitzsch

**Die Spende für den Heimatbrief der
Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.**

immer an Kreissparkasse Syke

IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97

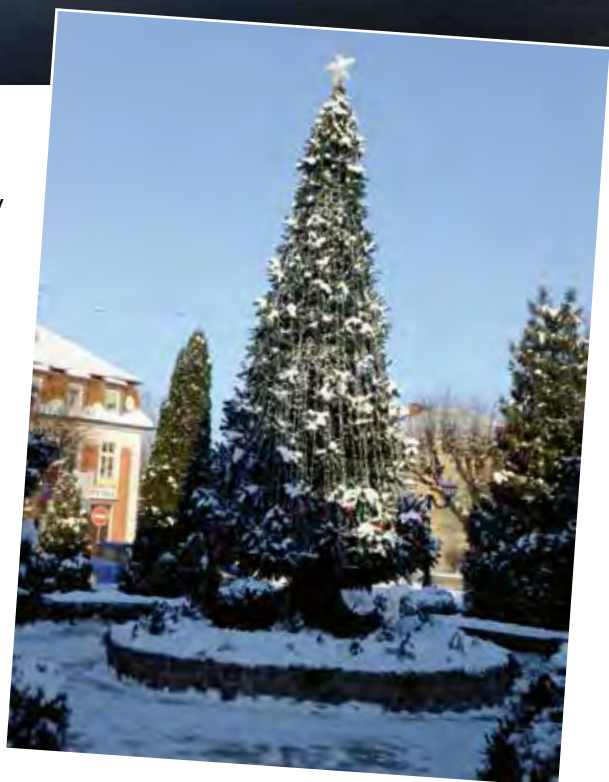
damit die Verbindung zur Heimat erhalten bleibt.

Winterimpressionen aus Allenburg





Fotos von Wladimir Gousev
aus Druschba / Allenburg



Warum heute noch Ostpreußen ?



Waldweg in Ostpreußen 2017 (Nordkreis Wehlau), Vorkriegsfertigung

Wehlauer Heimatkreistagei



*Wir gratulieren
Ihnen herzlich
zum Geburtstag!*

*Unsere Mitglieder werden
im kommenden Halbjahr
100 Jahre und älter*

- 03.01. Walleit, Anneliese, geb. Just (100 J.) aus Frischenau, Tiefenthamm
03.01. Richardt, Johanna, geb. Berger (101 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 7
28.03. Riehl, Charlotte, geb. Reich (101 J.) aus Taplacken
16.04. Spendowski, Elisabeth, geb. Aukthun (101 J.) aus Kuglacken, Alt Ilischken
26.04. Rohde, Carla, geb. Schween (101 J.) aus Wehlau, Freiheit 10
21.05. Cramer, Ursula, geb. Hecht (101 J.) aus Wehlau, Große Vorstadt 17



*Die wesentlichen Dinge des Lebens
werden uns gratis gegeben:
die Sonne und die Freundschaft,
das Licht und der Frühling,
das Lachen eines Kindes,
das Menschsein auf Erden.*

(Phil Bosmans SMM)

Phil Bosmans SMM (* 1. Juli 1922 in Gruitrode, Provinz Limburg/Belgien; † 17. Januar 2012 in Mortsel, Provinz Antwerpen/Niederlande) war ein belgischer, katholischer Ordensgeistlicher, Verfasser geistlicher Schriften und Telefonseelsorger.

*Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen
weiterhin alles Gute sowie beste Gesundheit*



*Herzliche Glückwünsche
allen Geburtstagskindern
im Januar 2022*

- 01.01. Fink, Bruno (95 J.) aus Grünhayn
01.01. Cylilus, Erwin (88 J.) aus Reipen
01.01. Schmeer, Ingo (85 J.) aus Richau
01.01. Grüneberg, Christa, geb. Weiss (83 J.) aus Rockeimswalde 109
02.01. Johnsonn, Christel, geb. Häring (86 J.) aus Roddau Perkuiken, Roddau
02.01. Henke, Gisela, geb. Brodd (84 J.) aus Biothen, Kuxtern
02.01. Dube, Helga, geb. Sadlowski (84 J.) aus Wehlau, An der Pinnau
02.01. Kröger, Renate, geb. Urbschat (80 J.) aus Tapiau
03.01. Richardt, Johanna, geb. Berger (101 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 7
03.01. Walleit, Anneliese, geb. Just (100 J.) aus Frischenau, Tiefenthamm
03.01. Zilkenath, Heinz (90 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 27
03.01. Hogrefe, Jens (86 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 10
03.01. Ackermann, Ursula, geb. Zacharias (86 J.) aus Bartenhof, Rauschnicken
03.01. Ernst-Steen, Waltraud, geb. Ernst (86 J.) aus Wehlau, Essener Straße 24
03.01. Kretschmer, Werner (85 J.) aus Tapiau, Schlageter Straße 8
03.01. Scholl, Dora, geb. Ernst (83 J.) aus Wehlau, Essener Straße 24
04.01. Trost, Heinrich (92 J.) aus Auerbach
04.01. Kelch, Helmut (82 J.) aus Fischhausen
04.01. Lemke, Siegmur (82 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
04.01. Ottich, Klaus (80 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
05.01. Fellbrich, Rozalia, geb. Nagy (88 J.) aus Goldbach, Garbeningen
05.01. Kossul, Edith, geb. Perkuhn (85 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
05.01. Rehagel, Dietmar (83 J.) aus Pregelswalde
06.01. Schneider, Johanna, geb. Ullrich (98 J.) aus Wehlau, Kirchenstraße 35
06.01. Wüstholtz, Christel, geb. Balzereit (93 J.) aus Gauleden, Linkehnen Gut
06.01. Spiegelsberger, Anneliese, geb. Heidebruch (84 J.) aus Wehlau, Pfleger Kolonie
06.01. Völlmann, Brigitte, geb. Staub (84 J.) aus Groß Engelau
06.01. Kuhnert, Reinhard, Prof.Dr. (83 J.) aus Wehlau, Parkstraße 33
06.01. Unrau, Winfried (83 J.) aus Stobingen, Ripkeim
06.01. Seggebruch, Dorothea, geb. Neumann (82 J.) aus Nautzken, Labiau
06.01. Fuchs, Renate, geb. Glang (82 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
07.01. Kenzler, Sieglinde, geb. Liedke (87 J.) aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21
07.01. Bräuer, Magda, geb. Kessel (85 J.) aus Grünlinde
07.01. Hensel, Helene, geb. Engelhardt (83 J.) aus Parnehen, Kawernicken
07.01. Lube, Heidemarie, geb. Pahlke (80 J.) aus Allenburg, Allestraße 104
08.01. Malunat, Hannelore (97 J.) aus Groß Engellau
08.01. Fleischer, Ingeborg, geb. Marr (93 J.) aus Neuendorf
08.01. Reeve, Robert (92 J.) aus Allenburg, Königstraße 13
08.01. Merkel, Erhard (89 J.) aus Parnehen, Kawernicken
08.01. Strübing, Günther (88 J.) aus Klein Ponnau
08.01. Eckelmann, Ursula, geb. Busse (84 J.) aus Aßlacken, Groß Aßlacken
09.01. Merzenich, Gretel, geb. Merzenich (93 J.) aus Wilkendorf
09.01. Hentschel, Christel, geb. Peter (92 J.) aus Wehlau, Parkstraße 34
09.01. Reinke, Egon (89 J.) aus Groß Nuhr
09.01. Lattemann, Dieter (86 J.) aus Parnehen
09.01. Lange, Dietrich (85 J.) aus Tilsit
09.01. Schöps, Helga, geb. Zöllner (84 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
09.01. Schiener, Irmgard, geb. von Einsiedel (83 J.) aus Wehlau, Hammerweg 3
09.01. Pasztva, Brigitta, geb. Pliakat (83 J.) aus Tapiau, Schluchtenweg 3 3
09.01. Timpe, Rosemarie, geb. Wisboreit (82 J.) aus Groß Ponnau
09.01. Wagner, Dieter (80 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 43
10.01. Hildebrandt, Carolina, geb. Schneider (88 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
10.01. Falkenau, Kurt (87 J.) aus Kuglacken, Bienenberg Vorwerk
10.01. Rockel, Christel, geb. Sting (86 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
10.01. Machhein, Christel, geb. Kuckuck (84 J.) aus Königsberg
11.01. Kühn, Marianne, geb. Ramm (88 J.) aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 5
11.01. Siebel, Helga, geb. Kaehler (86 J.) aus Roddau Perkuiken
11.01. Schüttrumpf, Karl (86 J.) aus Pregelswalde
11.01. Pest, Ulrich (83 J.) aus Friedrichsthal
11.01. Hornecker, Elfriede, geb. Beltz (75 J.) aus Allenburg
11.01. Gutzeit, Gertrud, geb. Mollhagen (70 J.) aus Klein Engellau

- 12.01. Godau, Grete, geb. David (92 J.) aus Plibischken
12.01. Vent, Annilore, geb. Schiffke (92 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 2
12.01. Mielenhausen, Elfriede, geb. Rahlf (91 J.) aus Poppendorf
12.01. Lange, Karl (89 J.) aus Bartenhof, Thulpörschken
12.01. Stadach, Ursel, geb. Skrimmer (81 J.) aus Parnehen, Kawernicken
13.01. Martens, Gerda, geb. Herrmann (92 J.) aus Tapiau, Gartenstraße 6
13.01. Henke, Eva-Maria, geb. Frohnert (90 J.) aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf
13.01. Preuß, Emil (83 J.) aus Pregelswalde
13.01. Masch, Hannelore, geb. Schipper (81 J.) aus Auerbach
14.01. Trakowski, Gretchen, geb. Pape (96 J.) aus Tapiau, Schluchtenweg 14
14.01. Schultz, Willy (92 J.) aus Wehlau
14.01. Menzel, Hartmut (85 J.) aus Gundau
14.01. Gorke, Josef (84 J.) aus Groß Ponnau
15.01. Pohl, Margarete, geb. Kalaschewski (94 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
15.01. Albat, Heinz (92 J.) aus Tapiau
15.01. Rohmoser, Ingrid, geb. Bernard (90 J.) aus Tapiau, Labiauer Chaussee 3
15.01. Siegmon, Edith, geb. Augustin (87 J.) aus Hasenberg, Eisingen
15.01. Kollien, Brigitte, geb. Anders (84 J.) aus Klein Ponnau
16.01. Drobot, Gertrud, geb. Seidler (99 J.) aus Bieberswalde
16.01. Behi, Helga, geb. Augustin (84 J.) aus Sanditten, Götzendorf
16.01. König, Friedhard (83 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
16.01. Rathke, Franz (81 J.) aus Nickelsdorf
16.01. Fellbrich, Günter (75 J.) aus Langendorf, Podollen
17.01. Albers, Eleonore, geb. Riemer (92 J.) aus Brandlacken
17.01. Kibbel, Waltraud, geb. Herrmann (91 J.) aus Paterswalde, Patershof
17.01. Müller, Ingeborg, geb. Scheffler (90 J.) aus Wehlau, Markt
17.01. Germershausen, Dorothea, geb. Holstein (88 J.) aus Tölteninken
17.01. Borchers, Edith, geb. Tobe (85 J.) aus Tölteninken
17.01. Marks, Siegbert (84 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord
17.01. Quäck, Joachim, Dr. (84 J.) aus Eichen, Gubehen
17.01. Lembke, Christa, geb. Metzker (81 J.) aus Poppendorf, Poppendorf Siedlung
18.01. Cordes, Irmgard, geb. Kohn (89 J.) aus Friedrichsdorf
18.01. Hegemann, Klara, geb. Geiser (89 J.) aus Schirrau
18.01. Bartz, Gisela, geb. Baltrusch (84 J.) aus Skaten, Groß Skaten
19.01. Breuhammer, Margarete, geb. Lange (89 J.) aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1
19.01. Müller, Hannelore, geb. Lottermoser (88 J.) aus Weidlacken
19.01. Kopke, Horst (86 J.) aus Klein Engelau
19.01. Balzereit, Jürgen (80 J.) aus Allenburg, Eiserwager Straße 185
20.01. Engels, Margarete, geb. Weiß (94 J.) aus Parnehen, Agnesenhof
20.01. Sagitzki, Erika, geb. Sagitzki (92 J.) aus Tapiau
20.01. Cords, Anneliese, geb. Stannies (91 J.) aus Frischenau, Stanillien
20.01. Ehlers, Dieter (91 J.) aus Parnehen, Agnesenhof
20.01. Wittke, Siegfried (88 J.) aus Köthen
20.01. Prange, Ulrich (87 J.) aus Allenburg, Königstraße 10
20.01. Schulz, Ursula, geb. Bergner (83 J.) aus Allenburg, Herrenstraße 53
20.01. Braun, Ulrich (81 J.) aus Groß Michelau, Klein Michelau
20.01. Kinzel, Wolf (80 J.) aus Gauleden, Kellermühle
21.01. Neumann, Walter (84 J.) aus Eichen
21.01. Paulsen, Hans Joachim (70 J.) aus Tapiau, Kirchenstraße 4
22.01. Kohn, Heinz (94 J.) aus Wehlau, Vogelweide 13
22.01. Graf, Irene, geb. Klimach (92 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Süd
22.01. Baatz, Anneliese, geb. Schenk (92 J.) aus Tapiau, Kirchenstraße 1
22.01. Rohde, Doris, geb. Höpfner (91 J.) aus Freudenfeld, Krugdorf
22.01. Borg, Irene, geb. Kraft (87 J.) aus Uderhöhe
22.01. Brüggmann, Irmgard, geb. Neumann (87 J.) aus Groß Keylau
22.01. Tillmann, Friedrich (84 J.) aus Pelkeninken
22.01. Zander, Rudolf (82 J.) aus Wehlau
23.01. Käding, Eva, geb. Gohl (93 J.) aus Wehlau, Pogegener Straße 5
23.01. Hoffmann, Gerda, geb. Dahnz (91 J.) aus Allenburg, Schwönestraße
23.01. Hopfner, Hans (87 J.) aus Hasenberg, Pomauden
23.01. Acktun, Gerhard (86 J.) aus Schillenberg

- 23.01. Bree, Ingrid, geb. Schirmacher (85 J.) aus Warnien, Klein Warnien
23.01. Ludorf, Bärbel, geb. Ciesla (81 J.) aus Pregelstalwalde
23.01. Wernerus-Neumann, Heidi, geb. Wernerus (75 J.) aus Kallehnen
24.01. Jacob, Gert (90 J.) aus Wehlau, Nadolnystraße 5
24.01. Okon, Erich (87 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
24.01. Weiß, Kurt (87 J.) aus Reinlacken, Wachlacken
24.01. Scheidemantel, Rotraut, geb. Goerke (84 J.) aus Weidlacken
24.01. Thiede, Rosemarie, geb. Rudat (83 J.) aus Groß Ponnau
24.01. Liedke, Ulrich (81 J.) aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21
25.01. Schendel, Herbert (95 J.) aus Groß Birkenfelde
25.01. Wagner, Erika, geb. Lorenz (91 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 9
25.01. Riske, Hildegard, geb. Balzuweit (88 J.) aus Wehlau, Pogegener Straße 5
25.01. Götze, Ingeborg, geb. Gomm (87 J.) aus Wehlau, Parkstraße 33
25.01. Todtenhaupt, Sieglinde, geb. Jentschura (87 J.) aus Wehlau
25.01. Kalender, Edith, geb. Till (87 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
25.01. Kuhnert, Adelheid, Dr., geb. Jakubowski (84 J.) aus Wehlau, Parkstraße 33
25.01. Geisendorf, Werner (82 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord
25.01. Thoms, Eckard (80 J.) aus Moptau
26.01. Friedrich, Dieter (87 J.) aus Knäblacken
26.01. Falkenau, Eva, geb. Falkenau (87 J.) aus Wehlau, Essener Straße 4
26.01. Linné, Waltraut, geb. Beckmann (86 J.) aus Poppendorf
26.01. Rosenwald, Elfriede, geb. Morgenstern (84 J.) aus Skaten, Groß Skaten
26.01. Horrmann, Gerhard (83 J.) aus Poppendorf
26.01. Fritze, Peter (81 J.) aus Wehlau, Pregelstraße 12
27.01. Dömpke, Bruno (94 J.) aus Wehlau, Gartenstraße 10
27.01. Godau, Heinrich (89 J.) aus Pregelstalwalde, Pregelstalwalde Abbau
27.01. Korinth, Siegmund (87 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
27.01. Heye, Elisabeth, geb. ? (85 J.) aus Hoya
27.01. Stapelmann, Elfriede, geb. Edem (83 J.) aus Taplacken
27.01. Neumann, Dietrich (82 J.) aus Lindendorf
28.01. Mahler, Günter (92 J.) aus Wehlau, Wärterhaus 161
28.01. Gerecke, Gundula, geb. Ogureck (82 J.) aus Wehlau, Memeler Straße
29.01. Petereit, Ulrich (94 J.) aus Tapiau, Uferstraße 2
29.01. Pottel, Ingeburg, geb. Möller (91 J.) aus Tapiau, Pruzzenwall 2
29.01. Kersten, Gerda, geb. Kahlau (86 J.) aus Bartenhof
30.01. Ochs, Gabriele, geb. Graumann (94 J.) aus Grauden, Grauden Oberförsterei
30.01. Geiser, Karl-Heinz (91 J.) aus Schirrau
30.01. Maraun, Fritz (86 J.) aus Schönrade
30.01. Hundertmark, Helmut (83 J.) aus Goldbach, Karpau
30.01. Wagner, Ernst (83 J.) aus Wehlau, Allestraße
31.01. Feigenbaum, Eva, geb. Preiksich (92 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
31.01. Grau, Elisabeth, geb. Brandt (92 J.) aus Tapiau, Bahnhof
31.01. Kammerer, Ingrid, geb. Kammerer (86 J.) aus Wehlau
31.01. Zwingelberg, Georg (85 J.) aus Tapiau
31.01. Vogler, Hannelore, geb. Dittkrist (85 J.) aus Schirrau, Groß Schirrau
31.01. Glagau, Hans (85 J.) aus Groß Ponnau
31.01. Taube, Hildegard, geb. Klosterberg (84 J.) aus Poppendorf
31.01. Röschke, Manfred (81 J.) aus Irglacken

Halte die Jahre fest im Netz deiner Erinnerung.
Vor allem: Vergiß die schönen Tage nicht,
denn wenn du sie vergißt, kehren sie niemals wieder.
(Phil Bosmans SMM)



*Herzliche Glückwünsche
allen Geburtstagskindern
im Februar 2022*

- 01.02. Cleve, Hildegard, geb. Bojarra (94 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 32
02.02. Siebeck, Ella, geb. Will (106 J.) aus Irglacken
02.02. Braun, Adolf (87 J.) aus Nalegau
02.02. Garms, Gertrud, geb. Grap (85 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
02.02. Rehagel, Georg (84 J.) aus Großudertal
03.02. Brüggmann, Horst (92 J.) aus Karbow
03.02. Scheffler, Heinrich (88 J.) aus Goldbach, Karpau
03.02. Grünheid, Reinhard (87 J.) aus Wehlau, Wasserwerkstraße
03.02. Neumann-Damerau, Friedrich, Dr. (85 J.) aus Köllmisch Damerau
03.02. Bachor, Else, geb. Junkuhn (82 J.) aus Neuendorf
04.02. Dörfling, Magdalena, geb. Neumann (92 J.) aus Köllmisch Damerau
04.02. Babbel, Fritz (91 J.) aus Gauleden, Gauleden-Palwe
04.02. Hermund, Erika, geb. Horn (89 J.) aus Gauleden, Bärenbruch
04.02. Todtenhaupt, Waltraud, geb. Damerius (86 J.) aus Stettin
04.02. Meier-Bruweleit, Renate, geb. Bruweleit (86 J.) aus Dachrode
04.02. Plaumann, Ulrich (84 J.) aus Wehlau
04.02. Reich, Peter (84 J.) aus Allenburg
04.02. Sölter, Ulrike, geb. Gomm (82 J.) aus Wehlau, Parkstraße 33
04.02. Riemann, Werner (80 J.) aus Groß Michelau
05.02. Minuth, Manfred (87 J.) aus Wehlau, Grabenstraße 4
05.02. Benz, Erika, geb. Schnibbe (83 J.) aus Wehlau, Bahnhofstraße
06.02. Däblitz, Heinz (95 J.) aus Irglacken
06.02. Conrad, Kurt (89 J.) aus Groß Engelay
06.02. Schenk, Gertrud, geb. Zipper (83 J.) aus Wehlau
06.02. Broszies, Bernd (83 J.) aus Allenburg
06.02. Ruppel, Ingrid, geb. ? (80 J.) aus Wehlau, Memeler Straße 19
07.02. Krüger, Heinz (98 J.) aus Parnehenen, Kawernicken
07.02. Hanneken, Willi (93 J.) aus Eiserwagen, Friederikenruh
07.02. Aukthun, Edith, geb. Szonall (87 J.) aus Kuglacken, Alt Ilischken
07.02. Grigull, Gertrud, geb. Osterhoff (86 J.) aus Frischenau, Frischenau Forsthaus
07.02. Selinger, Willi (85 J.) aus Pommern
07.02. Leutritz, Christel, geb. Hölger (84 J.) aus Allenburg, Königstraße 13
07.02. Richter, Brunhild, geb. Minuth (81 J.) aus Wehlau, Grabenstraße 4
07.02. Jungmann, Klaus-Dieter (80 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
07.02. Schulze, Gerhard (70 J.) aus Reinlacken, Wachlacken
08.02. Friedriszik, Liselotte, geb. Paulat (93 J.) aus Tapiau, Altstraße
08.02. Wohler, Ute, geb. Kagelmacher (86 J.) aus Eichen, Gubehnen
08.02. Hartmann, Erika, geb. Butzke (82 J.) aus Moterau, Heinrichshof
08.02. Nimcke, Rotraut, geb. Zuehlsdorff (80 J.) aus Bieberswalde, Bieberswalde Forsthaus
08.02. Frantzius, Monika, von, geb. Hagemann (80 J.) aus Eichen, Adlig Kremitten Schloss
09.02. Pfeiffer, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (97 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße
09.02. Rosenwald, Günther (86 J.) aus Koddien
09.02. Schwarz, Charlotte, geb. Heinrich (86 J.) aus Allenburg
09.02. Konietzko, Hans, Dr. (82 J.) aus Wehlau, Parkstraße 46
10.02. Loosen, Horst Wilhelm (92 J.) aus Bartenhof
10.02. Schulz, Werner (90 J.) aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau
10.02. Zipperling, Brigitte, geb. Ohneszeit (89 J.) aus Wehlau, Grabenstraße 24
10.02. Aßmann, Edith, geb. ? (87 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
10.02. Schimkat, Werner (84 J.) aus Wehlau, Petersdorfer Straße 15
10.02. Kagelmacher, Uschi, geb. Koch (81 J.) aus Eichen, Gubehnen

- 11.02. Redmer, Elfriede, geb. Hartmann (96 J.) aus Wehlau, Memeler Straße 29
11.02. Springer, Erich (96 J.) aus Romau
11.02. Beister, Ilse, geb. Berger (94 J.) aus Genslack
11.02. Günther, Horst (92 J.) aus Groß Michelau
11.02. Böttcher-Pannwitz, Hildegard, geb. Przygodda (92 J.) aus Tapiau, Markt 6
11.02. Schwarz, Heinz (92 J.) aus Holländerei
11.02. Schmidt, Arno (88 J.) aus Poppendorf
11.02. Grytzan, Ilse, geb. Pfluger (86 J.) aus Wilkendorf
11.02. Morscheck, Hannelore, geb. Lauwige (84 J.) aus Allenburg, Wehlauer Tor Straße 145
11.02. Masch, Karl, Dr. (82 J.) aus Auerbach
12.02. Teller, Günter (91 J.) aus Wehlau
12.02. Gronau, Gertrud, geb. Blümel (91 J.) aus Wehlau, Neustadt 1
12.02. Hofmaier, Ursula, geb. Petruck (89 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
12.02. Köppen, Bruno (87 J.) aus Plauen, Klein Plauen
12.02. Breuhammer, Hartmut (81 J.) aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1
13.02. Messer, Erna, geb. Keller (88 J.) aus Tapiau, Kirchenstraße 10
13.02. Lepom, Irmgard, geb. Wittke (87 J.) aus Köthen
13.02. Nowicki, Edeltraud, geb. Stuhmann (85 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee
13.02. Oletz, Erika, geb. Lange (82 J.) aus Stobingen
13.02. Schirrmann, Sieghard (82 J.) aus Wehlau, Petersdorfer Straße 23
13.02. Nörenberg, Ingrid, geb. Geisendorf (81 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord
14.02. Schmidt, Erika, geb. Liedtke (94 J.) aus Pregelswalde
14.02. Albat, Ilse, geb. Demgen (90 J.) aus Castrop-Rauxel
14.02. Grüneberg, Guntram (87 J.) aus Danzig
14.02. Kossack, Rudi (86 J.) aus Wehlau, Hammerweg 10
14.02. Schulz, Maria, geb. Lippke (85 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 19
14.02. Claus, Hannelore, geb. Claus (83 J.) aus Maintal
15.02. Bruns, Hanna, geb. Wessel (86 J.) aus Wehlau, Beamtenhaus 5
15.02. Zwingelberg, Wolfgang (80 J.) aus Tapiau
16.02. Marquardt, Gisela, geb. Kropelit (91 J.) aus Tapiau, Altstraße 15
16.02. Schlechte, Margarete, geb. ? (85 J.) aus Bassum
16.02. Werth, Sieglinde, geb. Wolf (84 J.) aus Irglacken
16.02. Naujoks, Gertraud, geb. Huber (82 J.) aus Pelkeninken
17.02. Meson, Helmut (93 J.) aus Goldbach, Groß Köwe
17.02. Supkus, Helmut (91 J.) aus Wargienen
17.02. Baruth, Horst (88 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
17.02. Henze, Ursula, geb. Dömpke (85 J.) aus Wehlau, Gartenstraße
17.02. Schreiber, Hannelore, geb. Schreiber (84 J.) aus Tapiau, Kiesweg 17
17.02. Maschitzki, Helmut (81 J.) aus Groß Michelau
17.02. Maschitzki, Heinz (81 J.) aus Groß Michelau
18.02. Schott, Irene, geb. Schmidt (94 J.) aus Wehlau
18.02. Jensen, Karl-Heinz (92 J.) aus Groß Engelau
18.02. Kock, Ruth, geb. Kirschstein (89 J.) aus Groß Engelau
18.02. Krause, Siegfried (88 J.) aus Gauleiden
18.02. Kamsties, Klaus (84 J.) aus Groß Nuhr
18.02. Fligge, Ingrid, geb. Bader (82 J.) aus Königsberg
18.02. Abel, Ingrid, geb. Handelsmann (81 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 3
18.02. Dierks, Renate, geb. Albrozeit (80 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
19.02. Heinsohn, Hertha, geb. Kösling (98 J.) aus Parnenhen, Kawernicken
19.02. Schauließ, Alida, geb. ? (91 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 29
19.02. Jung, Wolfgang (89 J.) aus Plibischken
19.02. Gerschke, Friedrich (88 J.) aus Biothen, Adlig Popelken
19.02. Kaiser, Kriemhilde, geb. Gerth (86 J.) aus Wehlau
20.02. Wosing, Elfriede, geb. Steppat (92 J.) aus Wehlau, Neustadt 19
20.02. Genßler, Ursula, geb. Buck (92 J.) aus Neuendorf

- 20.02. Suri, Elisabeth, geb. Siedler (91 J.) aus Petersdorf, Petersdorf Nord
 20.02. Lemke, Gunda, geb. von Rymon-Lipinski (88 J.) aus Wilkendorf
 20.02. Heimbokel, Anneliese, geb. Zimmermann (88 J.) aus Reinlacken, Pareyken
 20.02. Pauloweit, ?, geb. Grosse (87 J.) aus Wehlau, Nadolnystraße 6
 20.02. Freye, Elli, geb. Bachler (83 J.) aus Bassum
 20.02. Martens, Gerd (81 J.) aus Lindendorf
 21.02. Falkenberg, Christel, geb. Neumann (97 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
 21.02. Gudd, Brunhilde, geb. Holstinski (90 J.) aus Kuglack, Groß Kuglack
 22.02. Zink, Marlis, geb. Meier (92 J.) aus Tapiau, Labiauer Chaussee 9
 22.02. Steinbrücker, Ilse, geb. Bähre (91 J.) aus Allenburg, Herrenstraße 138
 22.02. Radmacher, Helga, geb. Persicke (86 J.) aus Plauen, Groß Plauen
 22.02. Kalweit, Gerhard (86 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
 22.02. Nitsch, Margarete, geb. Lehmann (86 J.) aus Poppendorf
 22.02. Minuth, Dietrich (85 J.) aus Wehlau, Grabenstraße 4
 22.02. Villwock, Irmgard, geb. Dombrowski (80 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
 22.02. Masuhr, Dietrich (80 J.) aus Plauen, Klein Plauen
 22.02. Siebert, Ilse, geb. Willuhn (70 J.) aus Köthen
 23.02. Jakobi, Horst (93 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 47
 23.02. Volgmann, Horst (88 J.) aus Sanditten, Schaberau
 23.02. Gutzeit, Sigrid, geb. Wohlfeil (87 J.) aus Pregelswalde
 23.02. Schmidt, Waltraud, geb. Graap (84 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
 24.02. Hoffmann, Hans (91 J.) aus Wehlau, Klosterplatz 9
 24.02. Jacob, Helga, geb. Schleicher (89 J.) aus Groß Allendorf, Ziegelhöfchen
 24.02. Mohs, Edith, geb. Thiel (88 J.) aus Neuendorf
 24.02. Mahler, Erich (86 J.) aus Wehlau, Wärterhaus 161
 24.02. Evers, Ingrid, geb. Stieglitz (85 J.) aus Wehlau
 24.02. Quäck, Brigitte, geb. Dawert (84 J.) aus Eichen, Gubehnen
 24.02. Masuhr, Lieselotte, geb. Ullerich (83 J.) aus Plauen, Klein Plauen
 24.02. Meier, Brigitte, geb. Kühn (70 J.) aus Sanditten, Götzendorf
 25.02. Wasgindt, Brigitte, geb. ? (87 J.) aus Wehlau
 25.02. Sparka, Dorothea, geb. Brandt (85 J.) aus Tapiau, Bahnhofstraße
 25.02. Gorn, Brigitte, geb. Münchow (82 J.) aus Tapiau, Fährkrug
 25.02. Hamann, Lothar (81 J.) aus Wehlau, Klosterplatz 6
 26.02. Krause, Grete, geb. Schulz (94 J.) aus Bartenhof
 26.02. Lewerenz, Reinhard (81 J.) aus Poppendorf
 27.02. Butzki, Alfred (84 J.) aus Hanswalde
 27.02. Eigenbrod, Ingrid, geb. Langecker (70 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 28.02. Frank, Angela, geb. Ott (98 J.) aus Wehlau, Freiheit 2
 28.02. Becker, Edith, geb. Tertel (97 J.) aus Wehlau, Freiheit 10
 28.02. Truschkat, Elfriede, geb. Vogt (94 J.) aus Lindendorf
 28.02. Braun, Gudrun, geb. Kircheiß (88 J.) aus Groß Michelau, Klein Michelau
 28.02. West, Manfred (87 J.) aus Groß Engellau
 28.02. Tennigkeit, Herbert (85 J.) aus Gröspelken, Gröspelken





Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern im März 2022

- 01.03. Krämer, Christel, geb. Pfarr (95 J.) aus Tapiau, Kleinhof
01.03. Döhring, Wolfgang (80 J.) aus Schallen, Damerau
02.03. Quick, Irma, geb. Fohs (98 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße 25
02.03. Hanau, Winfried, Dr. (89 J.) aus Groß Budlacken
02.03. Lüttin, Heinz (85 J.) aus Biothen
02.03. Rosmaity, Klaus (81 J.) aus Goldbach, Karpau
03.03. Bartsch, Ruth, geb. Bartsch (89 J.) aus Bartenhof
03.03. Wagner, Hildegard, geb. Riemann (89 J.) aus Hanswalde
03.03. Zielonka, Alfred (86 J.) aus Tapiau, Neustraße 13
03.03. Meyer, Heinz (84 J.) aus Schirrau, Klein Schirrau
03.03. Freund, Jürgen (83 J.) aus Wehlau, Roßmarkt 5
03.03. Mayer, Barbara, geb. Pörschke (81 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 29
04.03. Trost, Lena, geb. Ellwanger (89 J.) aus Auerbach
04.03. Kabisch, Gisela, geb. Perkuhn (88 J.) aus Wehlau, Schwarzortler Straße 22
04.03. Koplín, Manfred (88 J.) aus Berlin
04.03. Dittkrist, Otto (81 J.) aus Pregelswalde
04.03. Brand, Josef (81 J.) aus Moterau, Heinrichshof
05.03. Becker, Waltraud, geb. Schmidt (97 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 5
05.03. Lammers, Liesbeth, geb. Gronwald (93 J.) aus Petersdorf
05.03. Weiss, Reinhard (87 J.) aus Rockeimswalde
05.03. Wohlgemuth, Kurt (86 J.) aus Wilkendorf
05.03. Völlmann, Bruno (84 J.) aus Groß Engellau
05.03. Stenzel, Ingrid, geb. Haesler (83 J.) aus Wehlau
06.03. Brüggemann, Hildegard, geb. Onischke (99 J.) aus Wehlau, Parkstraße 27
06.03. Aukthun, Walter (95 J.) aus Poppendorf
06.03. Axen, Edith, geb. Meyer (92 J.) aus Groß Engellau
06.03. Willutzki, Ursula, geb. Stadie (89 J.) aus Jägersdorf
07.03. Dürselen, Wolfgang (96 J.) aus Jena
07.03. Garm, Margit, geb. Zechlin (91 J.) aus Tapiau, Bahnhofstraße 20
07.03. Schnee, Lieselotte, geb. Hohmut (88 J.) aus Frischenau
07.03. Ristau, Brigitte, geb. Skibbe (85 J.) aus Köllmisch Damerau
07.03. Morr, Manfred (75 J.) aus Petersdorf, Petersdorf Nord
07.03. Eitzmann, Gustav (70 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee
08.03. Bartel, Günter (90 J.) aus Bartenhof
08.03. Paulson, Adolf (88 J.) aus Taplacken
08.03. Zuncker, Waltraut, geb. Kleist (86 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
09.03. Bernst, Elfriede, geb. Hildebrandt (95 J.) aus Aßlacken, Groß Aßlacken
09.03. Maier, Marianne, geb. Wagner (85 J.) aus Wehlau, Allestraße
09.03. Krinke, Elfriede, geb. Becker (82 J.) aus Genslack
09.03. Kossack, Edmund (80 J.) aus Parnehnen, Agnesenhof
09.03. Harnack, Ursel, geb. ? (70 J.) aus Tapiau, Großhöferweg
10.03. Altrock, Günther (88 J.) aus Groß Budlacken
10.03. Wittschorek, Hubertus (88 J.) aus Frischenau, Tiefenthamm
10.03. Zuehlsdorff, Hubert (87 J.) aus Bieberswalde, Bieberswalde Forsthaus
10.03. Brenner, Erika, geb. Schibath (87 J.) aus Pettkuhnen
10.03. Handt-Graumann, Dolores, geb. Handt (86 J.) aus Grauden, Grauden Oberförsterei
10.03. Podleck, Marion, geb. Lucas (83 J.) aus Freudenfeld
10.03. Manneck, Gerd (83 J.) aus Tapiau, Kiesweg 19
10.03. Schmalder, Irene, geb. Neumann (82 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee

- 11.03. Hoth, Brigitte, geb. Zeiger (85 J.) aus Warnien
11.03. Lehner, Irene, geb. Froese (80 J.) aus Lindendorf
11.03. Heß, Wally, geb. Pulkeit (80 J.) aus Wehlau, Lindendorfer Straße 10
12.03. Loosen, Maria, geb. Meyer (92 J.) aus Bartenhof
12.03. Howe, Henriette, geb. Rimbach (89 J.) aus Gauleden, Kapkeim
12.03. Fuchs, Gertrud, geb. Lücke (86 J.) aus Poppendorf
12.03. Richter, Hildegard, geb. Kusau (85 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
12.03. Hänschen, Helmut (85 J.) aus Richau
12.03. Soltau, Brüne (81 J.) aus Tapiau, Lindemannstraße 8
12.03. Menge, Anita, geb. Heimler (81 J.) aus Parnehhnen, Kawernicken
12.03. Riemann, Gerhard (81 J.) aus Grünlinde
12.03. Sattes, Christine, geb. Werner (70 J.) aus Wehlau, Pfleger Kolonie 3
13.03. Hoffmann, Herbert (88 J.) aus Kuglack, Lischkau
13.03. Grütz, Erika, geb. Donnerstag (80 J.) aus Allenburg, Allestraße 125
14.03. Bierkandt, Ruth, geb. Wehowski (94 J.) aus Grünhayn
14.03. Bendick, Reinhard (91 J.) aus Wehlau, Krumme Grube 6
14.03. Langner, Horst (88 J.) aus Roddau Perkuiken
14.03. Klein, Gerhard (87 J.) aus Stobingen
14.03. Thorun, Manfred (87 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
14.03. Meiser, Ursula, geb. Aßmann (83 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
14.03. Winkler, Rudolf (82 J.) aus Schönrade, Reichau
14.03. Harnack, Günter (82 J.) aus Roddau Perkuiken, Roddau
15.03. Saß, Margarete, geb. Klemusch (98 J.) aus Fuchshügel, Neulepkau
15.03. Gutthat, Helmut (98 J.) aus Tapiau, Schloßstraße 6
15.03. Schröder, Monika, geb. Bauer (80 J.) aus Tapiau, Altstraße 24
16.03. Otto, Hildegard, geb. Schwesig (99 J.) aus Wehlau, Neustadt 28
16.03. Robitzki, Erna, geb. Lütje (94 J.) aus Groß Engellau
16.03. Newiger, Hans (90 J.) aus Auerbach
16.03. Nerger, Elli, geb. Runge (82 J.) aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau
16.03. Schlisio, Gerd (81 J.) aus Klein Engellau, Engelshöhe Gut
16.03. Lange, Traute, geb. Schlisio (81 J.) aus Klein Engellau, Engelshöhe Gut
17.03. Braun, Gerd (89 J.) aus Wehlau, Augker Straße 1
17.03. Wulff, Günter (82 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
17.03. Lässig, Ingrid, geb. Wien (82 J.) aus Stadthausen, Liene
18.03. Köhler, Ilse, geb. Arband (92 J.) aus Starkenberg, Starkenberg Ost
18.03. Urbschat, Maria, geb. Dargus (92 J.) aus Wehlau, Grabenstraße 31
18.03. Perbandt, Joachim, von von (86 J.) aus Langendorf
18.03. Gumz, Doris, geb. Kuhn (83 J.) aus Friedrichsdorf
19.03. Fischer, Hildegard, geb. Radmacher (93 J.) aus Plauen, Groß Plauen
19.03. Flatow, Gertrud, geb. Steinbacher (90 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
19.03. Manthey, Aloys (85 J.) aus Deutsch Krone
19.03. Huhn, Ingrid, geb. Hardt (85 J.) aus Reinlacken
19.03. Schaak, Hans (84 J.) aus Starkenberg, Starkenberg Ost
19.03. Petter, Dietrich (83 J.) aus Köthen
19.03. Retzlaff, Rosemarie, geb. Rahmke (82 J.) aus Tapiau
19.03. Kiesler, Christa, geb. Wahsilla (80 J.) aus Friedrichsdorf
20.03. Wiesenberg, Dieter (86 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
20.03. Schröder, Renate, geb. Müller (84 J.) aus Wehlau, Kirchenstraße 43
20.03. Will, Werner, geb. Gabriel (84 J.) aus Aßlacken, Klein Aßlacken
20.03. Hinz, Ursula, geb. Hütsch (83 J.) aus Parnehhnen, Kawernicken
20.03. Mayer, Günter (80 J.) aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21
21.03. Schlüter, Bernd-Peter (94 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
21.03. Urbigkeit, Manfred (86 J.) aus Parnehhnen
21.03. Ewert, Fritz (84 J.) aus Allenburg, Gerdauer Straße 219

- 21.03. Winkler, Dieter (83 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
22.03. Naujok, Erna, geb. Quednau (97 J.) aus Biothen
22.03. Neumann, Alfred (93 J.) aus Tapiau, Altstraße 15
22.03. Rietenbach, Gerda, geb. Krebs (88 J.) aus Lindendorf
22.03. Sekat, Winfried (88 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 1
23.03. Skrey, Vera, geb. Hansl (91 J.) aus Fuchshügel
23.03. Bäcker, Ursula, geb. Döblitz (85 J.) aus Wargienen
23.03. Huber, Edelgard, geb. Anhut (84 J.) aus Allenburg, Markt 45
23.03. Schneider, Siegfried (83 J.) aus Roddau Perkuiken, Roddau
23.03. Fellbrich, Sybille, geb. Hoffmann (83 J.) aus Goldbach, Garbeningen
23.03. Schindler, Klaus (75 J.) aus Richau
23.03. Güsmer, Manfred (70 J.) aus Poppendorf
24.03. Murach, Wilma, geb. Arndt (96 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
24.03. Strüver, Ernst August (94 J.) aus Sanditten, Götzendorf
24.03. Tobias, Brigitte, geb. ? (86 J.) aus Wehlau
24.03. Urbigkeit, Hedwig, geb. Lange (84 J.) aus Parnehen
24.03. Palis, Roswitha, geb. ? (83 J.) aus Klein Engelau, Engelshöhe Gut
24.03. Melenk, Wolfgang (83 J.) aus Schorckenicken
24.03. Behrend, Gerda, geb. Schulz (82 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 19
25.03. Eberhardt, Hans (90 J.) aus Schorckenicken
25.03. Kilimann, Kurt (90 J.) aus Reinlacken, Reimersbruch
25.03. Bischoff, Lothar (83 J.) aus Allenburg
25.03. Andersen, Siegmars (81 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
26.03. Andersen, Dieter (85 J.) aus Wehlau, Oppener Straße 2
26.03. Klooß, Manfred (82 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
26.03. Will, Inge, geb. Will (70 J.) aus Aßlacken, Klein Aßlacken
27.03. Martini, Christel, geb. Möller (95 J.) aus Timmendorfer Strand
27.03. Jeromin, Gerda, geb. Zachau (90 J.) aus Wehlau, Pregelstraße
27.03. Bäsman, Eckhard (84 J.) aus Allenburg, Herrenstraße 56
28.03. Riehl, Charlotte, geb. Reich (101 J.) aus Taplacken
28.03. Draack, Hans (93 J.) aus Imten
28.03. Naujoks, Kurt (92 J.) aus Pelkeninken
28.03. Weiß, Renate, geb. Splieth (89 J.) aus Reinlacken, Wachlacken
28.03. Güldner, Christel, geb. Müller (88 J.) aus Kuglacken, Neu Ilischken
28.03. Trakowski, Günter (87 J.) aus Wehlau, Gartenstraße 3
28.03. Hagedorn, Rosemarie, geb. ? (87 J.) aus Osterode
29.03. Eickholt, Dora, geb. Treidel (89 J.) aus Grünhayn
29.03. Melfsen, Ilse, geb. Becker (86 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
29.03. Mehrens, Ruth, geb. ? (81 J.) aus Wehlau
29.03. Ruck, Erich (81 J.) aus Goldbach, Karpau
30.03. Gutzeit, Bruno (92 J.) aus Lindendorf
30.03. Kaßmekat, Ilse, geb. Doose (90 J.) aus Kuglacken, Neu Ilischken
30.03. Hedden, Fritz (86 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
30.03. Reher, Anita, geb. Stuhmann (84 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Süd
30.03. Wolff, Christel, geb. Reidenbach (83 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
31.03. Engmann, Irmgard, geb. Rudowski (92 J.) aus Lindendorf
31.03. Zupp, Edith, geb. Jurr (91 J.) aus Klinglacken
31.03. Chrosziel, Liselotte, geb. Fiedrich (87 J.) aus Albrechtswiesen
31.03. Parra, Eberhard (87 J.) aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4
31.03. Bresse, Waltraud, geb. Starke (87 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
31.03. Grabe, Helga, geb. Schlemonat (86 J.) aus Langenheim



Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern im April 2022

- 01.04. Gremke, Erich (93 J.) aus Pregelswalde
- 01.04. Kretschmer, Hans (88 J.) aus Tapiau, Schlageter Straße 8
- 01.04. Hesse, Waltraut, geb. Schroeder (83 J.) aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus
- 03.04. Engel, Herbert (93 J.) aus Kuglacken, Alt Ilischken
- 03.04. Kollhoff, Elfriede, geb. Hemke (90 J.) aus Pregelswalde
- 03.04. Lehmann, Dietrich (85 J.) aus Knäblacken
- 03.04. Wien, Dieter (84 J.) aus Stadthausen, Liene
- 03.04. Zels, Karin, geb. Albrecht (83 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
- 04.04. Putzki, Gerda, geb. Plaar (95 J.) aus Wehlau, Krumme Grube 4
- 04.04. Piorr, Herbert (87 J.) aus Wehlau
- 04.04. Neumann, Helmut (87 J.) aus Köllmisch Damerau
- 04.04. Grau, Manfred (82 J.) aus Tapiau, Marktplatz 3
- 05.04. Rosenwald, Christa, geb. Kowalkowski (90 J.) aus Skaten, Groß Skaten
- 05.04. Berner, Otto (89 J.) aus Wargienen
- 05.04. Schulz, Irma, geb. Warning (89 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 05.04. Basche, Erika, geb. Wiechert (87 J.) aus Plibischken
- 05.04. Twisselmann, Herta, geb. Willert (85 J.) aus Wehlau, Essener Straße 18
- 05.04. Kalberlah, Ingrid, geb. Godau (80 J.) aus Tapiau, Kolonie 4
- 06.04. Satzer, Erna, geb. Völlmann (94 J.) aus Groß Engelau
- 06.04. Hesse, Willi (93 J.) aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus
- 06.04. Schipper, Mariese, geb. Hamann (92 J.) aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 5
- 06.04. Sandberg, Gerda, geb. Koch (91 J.) aus Nickelsdorf
- 06.04. Gimbot, Lieselotte, geb. Weigel (87 J.) aus Nickelsdorf
- 06.04. Zahn, Helma, geb. Scherpinski (85 J.) aus Genslack, Neu Zimmrau
- 06.04. Bruns, Resi, geb. Schlisio (83 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
- 06.04. Lorenz, Renate, geb. Beitat (81 J.) aus Fuchshügel
- 07.04. Schmall, Elisabeth (97 J.) aus Parnehenen
- 07.04. Naujok, Bruno (96 J.) aus Klein Ponnau
- 07.04. Gesewsky, Manfred (90 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
- 07.04. Dyballa, Inge, geb. Rupertus (89 J.) aus Taplacken
- 07.04. Lambrecht, Horst (87 J.) aus Imten
- 07.04. Gerstner, Karl (83 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
- 07.04. Lazzer, Elisabeth, geb. Kösling (83 J.) aus Plauen, Klein Plauen
- 07.04. Schienke, Siegfried (82 J.) aus Klein Engelau
- 07.04. Rauhut, Manfred (75 J.) aus Wilkendorf
- 08.04. Krohn, Ellinor, geb. Hinz (99 J.) aus Klein Engelau
- 08.04. Ungermann, Herta, geb. Schwiderowski (92 J.) aus Bieberswalde
- 08.04. Pinger, Josef (90 J.) aus Wehlau, Lindendorfer Straße 18
- 08.04. Waimann, Ruth, geb. Dege (89 J.) aus Guttschallen
- 08.04. Weinreich, Mechthild, geb. Bockhorn (85 J.) aus Tapiau, Gärtnerweg 4
- 08.04. Seele, Wilhelm (84 J.) aus Stobingen, Colm
- 08.04. Supkus, Werner (83 J.) aus Wargienen
- 08.04. Kleiber, Sigrid, geb. Neumann (70 J.) aus Wilkendorf
- 09.04. Klein, Reinhold (97 J.) aus Tapiau, Lindemannstraße
- 09.04. Rohloff, Irmgard, geb. Gumz (93 J.) aus Wehlau, Langgasse 17
- 09.04. Kamlade, Vera, geb. Adomeit (89 J.) aus Schirrau, Drusken Kolonie
- 09.04. Lindenau, Ulrich (85 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
- 09.04. Bausch, Helga, geb. Wollschläger (80 J.) aus Wehlau, Kirchenplatz
- 10.04. Lindemann, Karl Wilhelm (98 J.) aus Schirrau

10.04. Oberle, Käthe, geb. Warda (89 J.) aus Freudenfeld
 10.04. Altenkirch, Helga, geb. Szameit (85 J.) aus Schillenberg
 10.04. Dickmann, Gerhard (82 J.) aus Damerau
 10.04. Tiedtke, Hans-Joachim (75 J.) aus Tapiau, Marktplatz 9
 11.04. Dittrich, Gerda, geb. Kluck (97 J.) aus Stobingen, Colm
 11.04. Hesse, Hildegard, geb. Hesse (92 J.) aus Allenburg, Königstraße 37
 11.04. Wagner, Lydia, geb. Goy (91 J.) aus Weißensee, Klein Weißensee
 11.04. Ziemens, Hertha, geb. Korallus (90 J.) aus Goldbach, Groß Köwe
 11.04. Funk, Alfred (89 J.) aus Pregelswalde
 11.04. Schmeier, Liselotte, geb. Ernst (85 J.) aus Wehlau, Essener Straße 24
 11.04. Dobranz, Christel, geb. Fischer (84 J.) aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5
 12.04. Kirschbacher, Paul (99 J.) aus Groß Budlacken
 12.04. Dettmann, Hans (96 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.)
 12.04. Zoellner, Sidonie, geb. Fink (93 J.) aus Holländerei
 12.04. Chaberny, Otto (88 J.) aus Tapiau, Kleinhof 13
 12.04. Juterzenka, Renate, geb. Maertsch (84 J.) aus Sanditten, Schaberau
 12.04. Pietzko, Dietmar (70 J.) aus Wehlau
 13.04. Gäth, Rosemarie, geb. Henseleit (93 J.) aus Wehlau, Pickertswalde Forsthaus
 13.04. Krüger, Ursula, geb. Masuch (90 J.) aus Detmold
 13.04. Jurr, Gertrud, geb. Barth (90 J.) aus Klinglacken
 13.04. Masuhr, Fritz (89 J.) aus Plauen, Klein Plauen
 13.04. Seidler, Fritz (87 J.) aus Allenburg, Königstraße 77
 13.04. Hampe, Ingrid, geb. Graetsch (85 J.) aus Groß Engelau
 13.04. Lück, Annemarie, geb. Arndt (83 J.) aus Gundau
 13.04. Windler, Ingrid, geb. Scheltner (75 J.) aus Hasenberg, Altenfelde
 14.04. Donde, Ingeborg, geb. ? (92 J.) aus Tapiau, Schlageter Straße 14
 14.04. Willemsen, Gerda, geb. Klatt (90 J.) aus Parnehen, Kawernicken
 14.04. Cirkel, Hildegard, geb. Boenig (88 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
 14.04. Hommel, Irmgard, geb. Aßmann (88 J.) aus Groß Engelau
 14.04. Breede, Inge, geb. Quandt (87 J.) aus Groß Nuhr
 14.04. Petruck, Herta, geb. Marquardt (86 J.) aus Tapiau
 14.04. Stückemann, Günter (85 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
 14.04. Szengel, Ingrid, geb. Fritz (83 J.) aus Aßlacken, Klein Aßlacken
 15.04. Lang, Inge, geb. Kohnke-Laupichler (95 J.) aus Stobingen
 15.04. Sommer, Dietrich (90 J.) aus Weidlacken
 15.04. Gerlach, Walter (88 J.) aus Moorrege
 15.04. Fellbrich, Helmut (84 J.) aus Goldbach, Garbeningken
 15.04. Zibell, Inge, geb. Mose (83 J.) aus Parnehen
 15.04. Schulz, Manfred (80 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
 16.04. Spendowski, Elisabeth, geb. Aukthun (101 J.) aus Kuglacken, Alt Ilichken
 16.04. Klein, Marga, geb. Hinz (94 J.) aus Groß Nuhr
 16.04. Todtenhaupt, ?, geb. Stumpf (93 J.) aus Wehlau
 16.04. Weigel, Jutta, geb. John (89 J.) aus Koddien
 16.04. Rehberg, Ruth, geb. ? (87 J.) aus Petersdorf
 16.04. Christoph, Karola, geb. Hogrefe (85 J.) aus Grünlinde
 17.04. Gronwald, Käthe, geb. Gronwald (95 J.) aus Moterau, Heinrichshof
 17.04. Packieser, Willi (90 J.) aus Wehlau
 17.04. Wittstruck, Inge-Lore, geb. Kristahn (88 J.) aus Stobingen, Ripkeim
 17.04. Gremke, Waltraud, geb. Lunkowski (88 J.) aus Pregelswalde
 17.04. Schubmann, Marlene, geb. Wenzel (88 J.) aus Tölteninken
 17.04. Tillmann, Helga, geb. Naujoks (87 J.) aus Pelkeninken
 17.04. Klär, Ilse, geb. Kühl (85 J.) aus Aßlacken
 17.04. Meyer, Willi (83 J.) aus Tapiau

- 17.04. Lunkowski, Laya, geb. Seidl (82 J.) aus Pregelstalwe
- 18.04. Pfaufel, Erika, geb. Henke (85 J.) aus Plauen, Dettmitten
- 18.04. Rehme, Helga, geb. ? (83 J.) aus Wehlau
- 18.04. Drüge, Brigitte, geb. Falkenau (82 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
- 19.04. Fandrich, Elsbeth, geb. Gerundt (97 J.) aus Groß Engellau
- 19.04. Objartel, Ulrich (96 J.) aus Uderhöhe, Ellerlack
- 19.04. Störmer, Anny, geb. Klunkat (88 J.) aus Plibischken
- 19.04. Steinke, Wilhelm (87 J.) aus Eiserwagen, Friederikenruh
- 19.04. Mai, Hildegard, geb. Mielke (87 J.) aus Sanditten, Götzendorf
- 19.04. Lippke, Gisela, geb. Hansel (85 J.) aus Allenburg, Schwönestraße 140
- 19.04. Neumann, Helmut (81 J.) aus Imten
- 20.04. Matkke, Ilse, geb. Schwenzfeier (94 J.) aus Plauen, Plauen Forsthaus
- 20.04. Belau, Irene, geb. Spruth (92 J.) aus Irglacken
- 20.04. Appenrodt, Waltraut, geb. Klein (90 J.) aus Kuglack, Lischkau
- 20.04. Klohs, Anneliese, geb. Bruchmüller (87 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee
- 20.04. Szengel, Arno (86 J.) aus Aßlacken, Klein Aßlacken
- 20.04. Murach, Manfred (85 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
- 20.04. Bischoff, Elisabeth, geb. Bartsch (84 J.) aus Allenburg, Eiserwager Straße 1
- 20.04. Carsjens, Karl (81 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 20.04. Marxen, Harald (81 J.) aus Bad Bevensen
- 20.04. Basmer, Klaus (80 J.) aus Goldbach, Groß Köwe
- 20.04. Brusikowski, Helmut (80 J.) aus Allenburg, Friedländer Straße 3
- 21.04. Jahn, Rudolf (92 J.) aus Aßlacken, Groß Aßlacken
- 21.04. Hecht, Ingrid, geb. Messerschmidt (83 J.) aus Wehlau
- 21.04. Siebert, Lore, geb. Gaensch (81 J.) aus Schirrau, Groß Schirrau
- 22.04. Hantel, Elisabeth, geb. Bahrdt (92 J.) aus Wehlau, Parkstraße 7
- 22.04. Rudat, Joachim (91 J.) aus Groß Ponnau
- 22.04. Krink, Karin, geb. Krink (89 J.) aus Wehlau, Vogelweide 25
- 22.04. Friedrichs-Heim, Eva, geb. Kunst (87 J.) aus Allenburg
- 22.04. Hösel, Gerda, geb. Franz (85 J.) aus Jägersdorf
- 22.04. Krämer, Gisela, Dr., geb. Angrabeit (83 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 10
- 23.04. Bratsch, Ursula, geb. Pauloweit (95 J.) aus Petersdorf, Petersdorf Nord
- 23.04. Vulp, Gisela, geb. Ludorf (91 J.) aus Königsberg, Königsberg
- 23.04. Kostina, Elli, geb. Ehlert (91 J.) aus Sanditten, Götzendorf
- 23.04. Böhnke, Inge, geb. ? (91 J.) aus Petersdorf, Petersdorf Nord
- 23.04. Friederici, Hanne-Lore, geb. Bahls (87 J.) aus Groß Allendorf
- 23.04. Rolshoven, Inge, geb. Dawert (86 J.) aus Eichen, Gubehnen
- 23.04. Tiedtke, Karin, geb. Fritzsche (82 J.) aus Stobingen
- 23.04. Naujoks, Klaus (82 J.) aus Auerbach
- 23.04. Bardon, Edelgard, geb. Runge (82 J.) aus Tapiau, Großhöfer Weg 6
- 23.04. Thorun, Rita, geb. Tiltack (81 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 24.04. Lewitzki, Horst (91 J.) aus Poppendorf
- 24.04. Heiser, Margot, geb. Hermenau (91 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
- 24.04. Bellmann, Elfriede, geb. Wessel (85 J.) aus Wehlau, Beamtenhaus 5
- 24.04. Reith, Ursula, geb. Koppke (84 J.) aus Klein Engellau
- 25.04. Bartsch, Willi (91 J.) aus Großudertal
- 25.04. Kluck, Gerda, geb. Wellsand (91 J.) aus Stobingen, Colm
- 25.04. Julius, Ilse, geb. Murach (88 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
- 25.04. Wiebusch, Irmgard, geb. Lemcke (88 J.) aus Köthen, Freudenberg
- 25.04. Dempke, Helmut (85 J.) aus Allenburg, Schwönestraße 73
- 25.04. Thoms, Jürgen (83 J.) aus Moptau
- 25.04. Sumionka, Hans-Jürgen (83 J.) aus Wehlau
- 25.04. Komm, Martin (83 J.) aus Poppendorf

- 25.04. Rückwart, Ingrid, geb. Papin (83 J.) aus Schiewenau
 25.04. Lange, Astrid, geb. Neumann (75 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
 26.04. Rohde, Carla, geb. Schween (101 J.) aus Wehlau, Freiheit 10
 26.04. Puhlmann, Ursula, geb. Hollwitz (95 J.) aus Wehlau
 26.04. Grimm, Inge, geb. Wadehn (89 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 26.04. Söckneck, Manfred (86 J.) aus Gauleden, Kapkeim
 26.04. Packheiser, Regina, geb. Otto (85 J.) aus Wehlau, Schwarzortler Straße 32
 26.04. Alphenaar-Huget, Renate, geb. Huget (84 J.) aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5
 26.04. Brockmann, Reinhard (83 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee
 26.04. Abel, Alfred (82 J.) aus Tapiau, Memellandstraße 3
 26.04. Babel, Rudi (82 J.) aus Gauleden, Gauleden-Palwe
 26.04. Speulda, Helga, geb. Nitt (82 J.) aus Gauleden, Kapkeim
 27.04. Neumann, Gertrud, geb. ? (96 J.) aus Langendorf, Kleinhof Langendorf
 27.04. Obermüller, Eva, geb. Wolff (95 J.) aus Wehlau, Markt 5
 27.04. Pfeffer, Christa, geb. Lüpke (90 J.) aus Pregelswalde
 27.04. Redmer, Bruno (87 J.) aus Wehlau, Memeler Straße 29
 27.04. Bessel, Anita, geb. Falk (85 J.) aus Zohpen
 27.04. Synowzik, Gerhard (85 J.) aus Wehlau, Neustadt 17
 27.04. Müller, Gerhard (84 J.) aus Wehlau, Schwarzortler Straße
 27.04. Kassel, Gisela, geb. Hinz (82 J.) aus Parnehhnen, Kawernicken
 28.04. Diestel, Inge, geb. Wittke (97 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße
 28.04. Otto, Erich (93 J.) aus Wehlau
 28.04. Breuksch, Erwin (92 J.) aus Köthen
 28.04. Krupke, Siegfried (80 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
 29.04. Pacyna, Hasso, Dr. (94 J.) aus Wehlau, Parkstraße 18
 29.04. Kanngießler, Johannes Karl (94 J.) aus Tapiau
 29.04. Jessat, Walter (93 J.) aus Schirrau, Drusken Kolonie
 29.04. Becker, Waltraut, geb. Kitzmann (85 J.) aus Tapiau
 29.04. Klassen, Renate, geb. Timmler (80 J.) aus Tapiau, Lindenhof
 30.04. Pradler, Erwin (98 J.) aus Pregelswalde
 30.04. Ziemer, Artur (90 J.) aus Biothen, Podewitten
 30.04. Knuth, Helga, geb. Poeck (90 J.) aus Wehlau
 30.04. Klatt, Anneliese, geb. Schulz (88 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.)
 30.04. Gallien, Hildegard, geb. Volkmann (87 J.) aus Fritschienen
 30.04. Knobelsdorf, Brigitte, geb. Janenz (86 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
 30.04. Koch, Uwe (82 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 1
 30.04. Müller, Angelika, geb. Wulf (80 J.) aus Tapiau, Hindenburgstraße 7





Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern im Mai 2022

- 01.05. Birkholz, Lilli, geb. Krieger (97 J.) aus Groß Allendorf
- 01.05. Pointinger, Xaver (92 J.) aus Schönrade
- 01.05. Krauss, Margarete, geb. Strupat (88 J.) aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau
- 01.05. Staudinger, Karl-Heinrich (82 J.) aus Wehlau
- 02.05. Priwall, Heinz (88 J.) aus Frischenau, Stanillien
- 02.05. Kallauch, Ruth, geb. Vogler (87 J.) aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 20
- 02.05. Acktun, Armin (83 J.) aus Schillenberg
- 03.05. Jordan, Gisela, geb. Menck (96 J.) aus Wehlau, Klosterstraße 3
- 03.05. Bosch, Marianne, geb. Nohle (80 J.) aus Gauleden, Kapkeim
- 04.05. Klönnner, Ingeborg, geb. Nitsch (94 J.) aus Wehlau, Oppener Straße 15
- 04.05. Comteße, Hanna, geb. Schroeder (92 J.) aus Groß Engelau
- 04.05. Kamp auf m, Erika, geb. Daniel (91 J.) aus Zohpen
- 04.05. Thimm, Erna, geb. Lunkowski (86 J.) aus Pregelswalde
- 04.05. Unrau, Ingeburg, geb. Murawski (84 J.) aus Stobingen, Ripkeim
- 04.05. Syplie, Ulrich (84 J.) aus Wehlau, Nadolnystraße 44
- 04.05. Bredenberg, Wolf-Peter, Dr. (81 J.) aus Plibischken
- 04.05. Lewerenz, Ida, geb. Korzen (81 J.) aus Poppendorf
- 05.05. Bierfreund, Heinz (95 J.) aus Sanditten, Pelohnen Dorf
- 05.05. Ziener, Gerhard, Dr. (93 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
- 05.05. Moser, Hildegard, geb. Schwermer (89 J.) aus Grünlinde
- 05.05. Zöllmer, Johann (88 J.) aus Friedrichsdorf
- 05.05. Schwermer, Eva, geb. Gerundt (88 J.) aus Allenburg, Königstraße 28
- 05.05. Rybak, Anita, geb. Schirmacher (87 J.) aus Warnien, Klein Warnien
- 05.05. Gesewsky, Jürgen (85 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
- 05.05. Schmelzer, Renate, geb. Vangehr (85 J.) aus Tapiau, Marktplatz 21
- 05.05. Morgenroth, Dietrich (84 J.) aus Wilkendorf
- 05.05. Bernhardt, Ingrid, geb. Lemcke (82 J.) aus Köthen, Freudenberg
- 05.05. Spangenberg, Heinz, Dr. (81 J.) aus Wörth
- 05.05. Gorke, Hildegard, geb. Neumann (81 J.) aus Groß Ponnau
- 06.05. Stelling, Rainer (90 J.) aus Sanditten, Götzendorf
- 06.05. Werschy, Reinhard (89 J.) aus Aßlacken, Groß Aßlacken
- 06.05. Tobien, Heinz (87 J.) aus Hasenberg, Altenfelde
- 06.05. Gebauer, Wolfgang (87 J.) aus Leipzig
- 06.05. Leidert, Erich (84 J.) aus Groß Allendorf
- 06.05. Müller, Renate, geb. Karrasch (83 J.) aus Wehlau, Schwarzortor Straße
- 06.05. Willmann, Klaus (82 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 07.05. Kempka, Gerda, geb. Nernheim (93 J.) aus Wehlau, Pregelstraße 24
- 07.05. Frank, Gisela, geb. Killeit (89 J.) aus Weidlichen
- 07.05. Schollbach, Gerhard (89 J.) aus Parnehenen, Agnesenhof
- 07.05. Hildebrandt, Hartmut (84 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 07.05. Schönke, Ulrich (84 J.) aus Poppendorf
- 07.05. Störp, Herbert (83 J.) aus Biothen, Podewitten
- 07.05. Kretschmar, Klaus (83 J.) aus Tölteninken
- 08.05. Gröning, Eberhard (85 J.) aus Klein Engelau, Albrechthausen Forsthaus
- 08.05. Koch, Sabine, geb. Rehberg (80 J.) aus Richau
- 09.05. Schrenke, Eva, geb. Gehlhaar (92 J.) aus Tapiau, Altstraße 5
- 09.05. Wassenberg, Helga, geb. Zeier (91 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost
- 09.05. Tobleck, Karin, geb. Böker (85 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd

09.05. Narzi, Renate, geb. Schaschke (82 J.) aus Tapiau, Gärtnerweg 16
 10.05. Deimann, Hanna, geb. Wiede (99 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
 10.05. Pasternak, Erika, geb. Weisflog (94 J.) aus Wehlau, Niddener Straße 4
 10.05. Meinecke, Irma, geb. Dickmann (92 J.) aus Grünlinde
 10.05. Gerstenberger, Doris, geb. Bagdahn (85 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
 10.05. Höpfner, Brigitte, geb. Pohlmann (85 J.) aus Friedrichsthal
 10.05. Philipp, Hildegard, geb. Krause (84 J.) aus Sielacken
 10.05. Dreyer, Harald (80 J.) aus Groß Michelau
 10.05. Wagner, Helmut (70 J.) aus Hanswalde
 11.05. Pettenpaul, Karl-Heinz (94 J.) aus Parnehenen, Kawernicken
 11.05. Wagner, Klaus (91 J.) aus Hanswalde
 11.05. Jungkeit, Helga, geb. Geffers (89 J.) aus Wehlau, Nadolnystraße 28
 11.05. Halser, Ursula, geb. Neumann (89 J.) aus Allenburg, Neue Siedlung 3
 11.05. Müller, Elli, geb. Schibath (86 J.) aus Pettkuhenen
 12.05. Kuhn, Elisabeth, geb. Kuhn (95 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
 12.05. Paul, Anneliese, geb. Lindenau (90 J.) aus Schirrau, Drusken Kolonie
 12.05. Liedtke, Hermine, geb. Gersbacher (89 J.) aus Groß Engelaue
 12.05. Debler, Lothar (86 J.) aus Wehlau
 12.05. Packheiser, Erich (81 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
 12.05. Reuter, Astrid, geb. Reuter (70 J.) aus Taplacken
 13.05. Heinius, Walter (95 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd
 13.05. Scheffler, Ilse, geb. Scheffler (94 J.) aus Goldbach, Karpau
 13.05. Benter, Margot, geb. Hoff (93 J.) aus Friedrichsthal
 13.05. Janz, Bruno (91 J.) aus Guttschallen
 13.05. Hein, Siegfried (88 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 13.05. Krieger, Werner (84 J.) aus Groß Allendorf
 13.05. Dormann, Erika, geb. Günther (82 J.) aus Groß Michelau
 13.05. Dinkloh, Peter (81 J.) aus Wehlau, Kleine Vorstadt 14
 13.05. Reuter, Joachim (75 J.) aus Taplacken
 14.05. Tuma, Elli, geb. Rücklies (95 J.) aus Imten
 14.05. Wotzke, Elisabeth, geb. Orginowski (94 J.) aus Frischenau, Stanillien
 14.05. Dempke, Melitta, geb. Döscher (92 J.) aus Hamburg
 14.05. Czypull, Gisela, geb. Matz (90 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
 14.05. Weinreich, Lothar (85 J.) aus Tapiau, Danziger Straße 2
 15.05. Woelk, Herta, geb. Oschlies (94 J.) aus Schiewenau, Bonslack
 15.05. Edler, Heinz (92 J.) aus Sechshuben
 15.05. Nitsch, Rudi (90 J.) aus Poppendorf
 15.05. Hochhäusl, Hannelore, geb. Kalweit (88 J.) aus Tapiau, Labiauer Chaussee 1
 15.05. Welisch, Edeltraut, geb. Neumann (83 J.) aus Wilmsdorf
 15.05. Kremin, Willy (82 J.) aus Kuglacken, Jakobsdorf
 15.05. Grau, Siegfried (80 J.) aus Tapiau, Marktplatz 3
 16.05. Daumann, Heinz (88 J.) aus Hasenberg
 16.05. Tausendfreund, Werner (86 J.) aus Plibischken
 16.05. Packhäuser, Maria, geb. Pecka (84 J.) aus Stobingen
 17.05. Riedel, Helga, geb. Klein (92 J.) aus Freudenfeld, Krugdorf
 17.05. Bräuer, Kurt (85 J.) aus Grünlinde
 17.05. Preiksch, Friedhilde, geb. Ruser (80 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 18.05. Schmidt, Elsbeth, geb. Lange (99 J.) aus Bartenhof, Thulpörschken
 18.05. Ratmann, Gerhard (94 J.) aus Tapiau, Lindemannstraße 2
 18.05. Schuppenies, Helmut (92 J.) aus Parnehenen
 18.05. Ramm, Gerda, geb. Aukthun (91 J.) aus Grünhayn, Johannenhof
 18.05. Weber, Liesbeth, geb. Spohde (90 J.) aus Petersdorf, Petersdorf Süd
 18.05. Cahnbley, Renate, geb. Wulf (87 J.) aus Tapiau, Hindenburgstraße 7

- 19.05. Joneleit, Irmgard, geb. Emmenthal (99 J.) aus Klein Engelau
19.05. Thiel, Manfred (84 J.) aus Frischenau, Tiefenthamm
20.05. Madle, Ursula, geb. Zuehlsdorf (94 J.) aus Bieberswalde Forsthaus
20.05. Höcker, Kurt (92 J.) aus Tapiau, Bahnhofstraße 2
20.05. Schroeder, Martin (89 J.) aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus
20.05. Hampe, Jürgen (84 J.) aus Groß Engelau
20.05. Wittern, Erika, geb. Berg (83 J.) aus Friedrichsdorf
20.05. Rieck, Roswitha, geb. Lehmann (75 J.) aus Groß Ponnau
20.05. Amend, Irmhilde, geb. Dahmen (70 J.) aus Großudertal
20.05. Gutzeit, Oda, geb. Engelschall (70 J.) aus Klein Engelau
21.05. Cramer, Ursula, geb. Hecht (101 J.) aus Wehlau, Große Vorstadt 17
21.05. Mosner, Erna, geb. Hoffmeister (99 J.) aus Sanditten, Zargen Vorwerk
21.05. Scharf, Käte, geb. Habacker (95 J.) aus Stampelken
21.05. Wendel, Christa, geb. Geruschkat (92 J.) aus Skaten, Groß Skaten
21.05. Kosmowski, Hans-Georg (90 J.) aus Allenburg, Eiserwager Straße 183
21.05. Roschu, Herta, geb. Günther (82 J.) aus Magotten
22.05. Schulz, Franz (95 J.) aus Altdamm
22.05. Christoleit, Gerda, geb. Wenzel (90 J.) aus Roddau Perkuiken, Roddau
22.05. Endom, Günter (85 J.) aus Wehlau, Große Vorstadt 11
22.05. Kruska, Ulrich (84 J.) aus Wehlau, An der Pinnau
22.05. Schimkat, Renate, geb. König (82 J.) aus Wehlau, Petersdorfer Straße 15
23.05. Hömke, Hildegard, geb. Werner (93 J.) aus Pomedien, Klein Birkenfelde
23.05. Kuphal, Horst (91 J.) aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5
23.05. Schäfer, Hanna, geb. Warstat (89 J.) aus Wehlau, Essener Straße 19
23.05. Arndt, Kurt (88 J.) aus Allenburg
23.05. Schröder, Klaus-Dieter (85 J.) aus Gumbinnen
24.05. Staub, Annemarie, geb. Langanke (90 J.) aus Wehlau, Nadolnystraße 38
24.05. Pahl, Edeltraut, geb. Feyer (88 J.) aus Wehlau, Pogegener Straße 7
24.05. Schadwinkel, Hilde, geb. Krohn (87 J.) aus Weidlacken, Weidlacken Abbau
24.05. Petrat, Kurt (84 J.) aus Gauleden
24.05. Dormann, Joachim (83 J.) aus Groß Michelau
25.05. Czypull, Benno (90 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
25.05. Timmler, Wolfgang (87 J.) aus Tapiau, Lindenhof
25.05. Theilmann, Erika, geb. Schwab (86 J.) aus Groß Ponnau
25.05. Schirrmann, Klaus-Dieter (86 J.) aus Richau
25.05. Gebauer, Edith, geb. Kamp (84 J.) aus Guttschallen
25.05. Scherwat, Rose-Marie, geb. Halecker (83 J.) aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau
26.05. Scheffler, Liselotte, geb. Tersch (99 J.) aus Wehlau, Deutsche Straße 1
26.05. Volk, Edith, geb. Klatt (88 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 35
26.05. Krüger, Gerda, geb. Scheffler (87 J.) aus Wehlau, Krumme Grube 4
26.05. Heidrich, Egon (87 J.) aus Groß Nuhr
26.05. Rokoschinski, Gisela, geb. Röhrig (84 J.) aus Allenburg, Schwönestraße
26.05. Fligge, Doris, geb. Mögle (84 J.) aus Pomedien, Klein Birkenfelde
26.05. Gemsjäger, Marianne, geb. Ringlau (84 J.) aus Wehlau, Große Vorstadt 23
27.05. Tobe, Fritz (93 J.) aus Wehlau, Kirchenplatz 1
27.05. Hillebrandt, Edith, geb. Napiwotski (90 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
27.05. Wadehn, Bodo (87 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
27.05. Gritto, Helmut (85 J.) aus Wilmsdorf
27.05. Wegner, Dorothea, geb. Kempka (84 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
28.05. Kappner, Lisbeth, geb. Andres (91 J.) aus Gundau
28.05. Hardt, Erika, geb. Chaberny (91 J.) aus Tapiau, Kleinhof 13
28.05. Wood, Ruth, geb. Kamp (89 J.) aus Biothen, Adlig Popelken
28.05. Wiethölter, Christa, geb. Aßmann (86 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord

- 28.05. Weidemann, Helga, geb. Lehmann (80 J.) aus Knäblacken
 29.05. Hoff, Inge, geb. Baumgärtner (99 J.) aus Plauen, Klein Plauen
 29.05. Hartmann, Edeltraud, geb. Lietke (98 J.) aus Irglacken
 29.05. Till, Eva, geb. Hartmann (97 J.) aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18
 29.05. Wegner, Helena, geb. Stolzenwald (97 J.) aus Neuendorf
 29.05. Witt, Marlene, geb. Weckwerth (93 J.) aus Kuglacken, Alt Ilichken
 29.05. Dieckmann, Elli, geb. Neumann (88 J.) aus Allenburg, Allestraße 103
 29.05. Britt, Charlotte, geb. Laupichler (87 J.) aus Taplacken
 29.05. Knaul, Gerda, geb. Ludorf (82 J.) aus Pregelsswalde
 29.05. Powilleit, Hans-Joachim (70 J.) aus Kukers
 29.05. Palfner, Hans-Jürgen (70 J.) aus Wilkendorf
 30.05. Frank, Alfred - Kurt (92 J.) aus Allenburg, Allestraße 106
 30.05. Wölck, Gerhard (86 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 30.05. Grollmuß, Kurt (83 J.) aus Allenburg, Schaller Tor 59
 31.05. Klein, Ursula, geb. Klein (96 J.) aus Richau
 31.05. Kohn, Charlotte, geb. Klemusch (94 J.) aus Fuchshügel, Neulepkau
 31.05. Linde, Elizabeth, geb. Linde (93 J.) aus Wehlau, Parkstraße 51
 31.05. Buy du, Frans, Dr. (91 J.) aus Reppenstedt
 31.05. Bredenbröcker, Annemarie, geb. Staar (83 J.) aus Roddau Perkuiken
 31.05. Balzereit, Brigitte, geb. Goicke (82 J.) aus Allenburg, Eiserwager Straße 185

Rätsel:

Es kostet nichts und bringt viel ein.
 Es bereichert den Empfänger,
 ohne den Geber ärmer zu machen.
 Es ist kurz wie ein Blitz,
 aber die Erinnerung daran ist oft unvergänglich.
 Keiner ist so reich, dass er darauf verzichten könnte,
 keiner so arm, dass er es sich nicht leisten könnte.
 Es bedeutet für den Müden Erholung,
 für den Mutlosen Ermunterung,
 für den Traurigen Aufheiterung
 und es ist das beste Mittel gegen Ärger.
 Man kann es weder kaufen,
 noch erbitten,
 noch leihen,
 noch stehlen,
 denn es bekommt erst dann seinen Wert,
 wenn es verschenkt wird.
 Denn niemand braucht es so bitternötig,
 wie derjenige, der es für andere nicht mehr übrig hat.

Was das ist?
 Ein Lächeln!

(Phil Bosmans SMM)



Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern im Juni 2022

- 01.06. Utesch, Hildegard, geb. Melzer (92 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße
- 01.06. Mundry, Helga, geb. Wichmann (90 J.) aus Tapiau, Kleinhof 26
- 01.06. Berg, Hans-Georg (89 J.) aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 3
- 01.06. Panziera, Ilse, geb. Kahlau (85 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Süd
- 01.06. Tobe, Klaus (80 J.) aus Tölteninken
- 01.06. Schulz, Reinhard (70 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
- 02.06. Doebler, Gertrud, geb. Pinnow (93 J.) aus Wehlau, Deutsche Straße 18
- 02.06. Robitzki, Kurt (92 J.) aus Groß Engelau
- 02.06. Rossol, Gerda, geb. Braasch (92 J.) aus Rendsburg
- 02.06. Laudien, Helene, geb. Fröbus (90 J.) aus Tapiau, Gärtnerweg 17
- 02.06. Bögler-Reimann, Helga, geb. Gloss (85 J.) aus Reinlacken
- 02.06. Lambrecht, Rosemarie, geb. Drescher (85 J.) aus Imten
- 03.06. Schmidt, Irma, geb. Hoff (95 J.) aus Plauen, Klein Plauen
- 03.06. Onischke, Anni, geb. Nitsche (90 J.) aus Schallen, Trimmau
- 03.06. Leidert, Wanda, geb. Zagermann (89 J.) aus Groß Allendorf
- 03.06. Seidel, Grete, geb. Sakautzki (87 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
- 03.06. Broyer, Jörg (81 J.) aus Sanditten, Milchbude
- 04.06. Jaritz, Elisabeth, geb. Böhm (96 J.) aus Reinlacken, Pesseln
- 04.06. Pietrock, Erika, geb. Naujoks (89 J.) aus Pelkeninken
- 04.06. Neumann, Wolfgang (86 J.) aus Wehlau, Markt 7
- 04.06. Jacobs, Annemarie, geb. Sauff (85 J.) aus Magotten
- 04.06. Ackermann, Martin (85 J.) aus Tapiau, Markt 10
- 05.06. Scheffler, Karin, geb. Scheffler (91 J.) aus Goldbach, Karpau
- 05.06. Hoyer, Reno (90 J.) aus Reipen
- 05.06. Berg, Elli, geb. Godszinski (89 J.) aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 3
- 05.06. Geschke, Dietrich (88 J.) aus Friedrichsdorf
- 06.06. Sillack, Margot, geb. Mikus (94 J.) aus Berlin
- 06.06. Dürr, Sofie, geb. Merk (93 J.) aus Großudertal
- 06.06. Schwiderowski, Helene, geb. Renner (92 J.) aus Bieberswalde
- 06.06. Krüger, Irma, geb. Råse (92 J.) aus Gundau
- 06.06. Wassenberg, Helga, geb. Korallus (85 J.) aus Goldbach, Groß Köwe
- 06.06. Klostermeyer, Klaus (82 J.) aus Hanswalde
- 06.06. Wolf, Eva, geb. Schulz (82 J.) aus Eiserwagen, Friederikenruh
- 07.06. Bartöck, Günther (94 J.) aus Pregelswalde
- 07.06. Feyerabend, Ilse, geb. Schäfer (91 J.) aus Grünhayn
- 07.06. Kattelat, Elli, geb. Rieben (88 J.) aus Wargienen
- 07.06. Kanngießer, Helga, geb. Rasokat (87 J.) aus Tapiau
- 08.06. Dunkel, Veronika, geb. Beck (92 J.) aus Weißensee, Grünwalde
- 08.06. Strübing, Lieselotte, geb. Hermann (86 J.) aus Klein Ponnau
- 08.06. Galuschka, Mathilde, geb. ? (85 J.) aus Breslau
- 08.06. Radmacher, Renate, geb. Müller (80 J.) aus Plauen, Groß Plauen
- 09.06. Ruck, Walter (94 J.) aus Goldbach, Karpau
- 09.06. Berg, Fritjof (91 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
- 09.06. Sakautzki, Herbert (91 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
- 09.06. Stober, Dieter (82 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
- 09.06. Hippel, Hans-Christian, von (81 J.) aus Kuglack, Klein Kuglack
- 09.06. Powilleit, Günter (80 J.) aus Leißienen, Rockelkeim Dorf
- 09.06. Hennig, Beate, geb. ? (70 J.) aus Tapiau, Bergstraße 1

- 10.06. Gülzow, Elfriede, geb. Paßberg (89 J.) aus Wilkendorf
10.06. Zimmermann, Renate, geb. Eckert (88 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Mitte
10.06. Herrmann, Bernhard (85 J.) aus Kuglacken
10.06. Grodde, Fritz (84 J.) aus Wehlau, Kirchenstraße 12
10.06. Klein, Ewald (83 J.) aus Kuglack, Lischkau
10.06. Ellwanger, Klaus (81 J.) aus Auerbach
11.06. Kruse, Erika, geb. Kuhn (93 J.) aus Tapiau, Danziger Straße 9
11.06. Könemann, Ilse, geb. Perkuhn (93 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West
11.06. Salecker, Klaus (90 J.) aus Wehlau, Markt 11
11.06. Kadgiehn, Ernst (86 J.) aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau
11.06. Mildt, Herbert (86 J.) aus Poppendorf
11.06. Schlieben, Dorothea, Gräfin von, geb. Schlieben von (85 J.) aus Sandtitten
12.06. Kornmesser, Ilse, geb. Schwellenkamp (88 J.) aus Stampelken, Michelau Forsthaus
12.06. Buttkus, Brigitta, geb. Nieprasch (88 J.) aus Tapiau
12.06. Will, Helga, geb. Dunkel (87 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
12.06. Eggert, Telse, geb. Peters (87 J.) aus Aßlacken, Groß Aßlacken
12.06. Morscheck, Marlene, geb. Schumacher (85 J.) aus Allenburg, Wehlauer Tor Straße 145
13.06. Buchholz, Fritz (96 J.) aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie
13.06. Heinemann, Günther W. (86 J.) aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus
13.06. Bolduan, Waltraud, geb. Liedke (83 J.) aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21
13.06. Bittner, Erika, geb. ? (82 J.) aus Wehlau
13.06. Marquardt, Jürgen (80 J.) aus Tapiau, Bergstraße 5 15
14.06. Klein, Bernhard (98 J.) aus Richau
14.06. Preuß, Heidrun, geb. Nadler (87 J.) aus Allenburg, Königstraße 10
14.06. Packhäuser, Margareta, geb. Fodor (85 J.) aus Stobingen
14.06. Fichtner, Marianne, geb. Dewes (84 J.) aus Wehlau, Kleine Vorstadt 2
14.06. Maxisch, Ursula, geb. Theophil (83 J.) aus Wehlau, Wasserwerkstraße 2
14.06. Kratel, Ingrid, geb. Kratel (80 J.) aus Hanswalde
15.06. Behrendt, Hans (91 J.) aus Wehlau, Pinnauer Straße 15
15.06. Nasner, Armin (89 J.) aus Tapiau, Marktplatz 20
15.06. Wilhelm, Siegfried (88 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 30
15.06. Busse, Helmut (88 J.) aus Grünlinde
15.06. Harnack, Dieter (75 J.) aus Tapiau, Großhöferweg
16.06. Nelius, Margarete, geb. Warstat (93 J.) aus Paterswalde, Paterswalde Nord
16.06. Nolde, Helga, geb. Stripling (91 J.) aus Tapiau, Kiesweg 4
16.06. Meyers, Erna, geb. Schmidt (88 J.) aus Tölteninken
16.06. Gruber, Friedel-Karl (87 J.) aus Bieberswalde
16.06. Schulz, Dieter (87 J.) aus Wehlau, Memeler Straße 16
16.06. Kraft, Wolfgang, geb. Kraft (81 J.) aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd
17.06. Bessel, Else, geb. Stadie (99 J.) aus Zohpen
17.06. Vogt, Dorothea, geb. Zöllner (97 J.) aus Tapiau, Neustraße 22
17.06. Selke, Alice, geb. Fischer (91 J.) aus Groß Engelaun
17.06. Thimm, Günter (90 J.) aus Lindendorf
17.06. Nogga, Helmut (87 J.) aus Starkenberg, Starkenberg Ost
17.06. Matz, Gustav (85 J.) aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf
17.06. Lorenz, Siegfried (82 J.) aus Roddau Perkuiken, Perkuiken
17.06. Winkler, Erika, geb. Lösch (81 J.) aus Schönhrade, Reichau
18.06. Pütz, Irmgard, geb. Schwermer (93 J.) aus Uderhöhe
18.06. Schiffner, Edeltrud, geb. Dombrowsky (93 J.) aus Schenken
18.06. Boehm, Renate, geb. Kuhr (90 J.) aus Lindendorf, Rosengarten Forsthaus
18.06. Hellriegel, Gerhard (89 J.) aus Tapiau
18.06. Schulz, Irma, geb. Warschuhn (88 J.) aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau
18.06. Kühn, Wolfgang (88 J.) aus Allenburg, Allestraße 905
18.06. Witt, Christel, geb. Albat (87 J.) aus Neuendorf, Lieblacken Waldarbeitergehöft

- 18.06. Klein, Karl-Heinz (83 J.) aus Stobingen
18.06. Liedtke, Fritz (83 J.) aus Groß Engelau
19.06. Umlandt, Anni, geb. Wohlgemuth (99 J.) aus Allenburg, Herrenstraße 79
19.06. Liedtke, Harald (90 J.) aus Wehlau, Deutsche Straße
19.06. Laue, Ingrid, geb. Funk (87 J.) aus Liebenfelde
19.06. Frantzius, Rüdiger, von (84 J.) aus Eichen, Adlig Kremitten Schloss
20.06. Kland, Helga, geb. Gutzmann (90 J.) aus Wehlau, Oppener Straße
20.06. Neumann, Karl-Heinz (89 J.) aus Bartenhof, Rauschnicken
20.06. Godau, Hans Georg (89 J.) aus Heiligenbeil
20.06. Kuhnert, Hartwig (86 J.) aus Wehlau, Parkstraße 33
20.06. Parsow, Ursula, geb. Günther (86 J.) aus Schönrade
20.06. Dombrowski, Gerhard (83 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd
21.06. Krinke, Heinrich (85 J.) aus Genslack
21.06. Wentland, Erhard (84 J.) aus Tapiau, Königsberger Straße 30
21.06. Peterson, Hartmut (83 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
21.06. Becker, Klaus (75 J.) aus Warnien
22.06. Schulz, Marianne, geb. Schiele (97 J.) aus Tapiau, Kirchenstraße 5
22.06. Bähnk, Hannelore, geb. Weichhaus (88 J.) aus Bartenhof, Thulpörschken
22.06. Kollenberg, Jenny, geb. Höhfeld (87 J.) aus Stülinghausen
22.06. Schlupp, Lieselotte, geb. Treichel (86 J.) aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau
22.06. Kalender, Georg (85 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
22.06. Gerstner, geb. Labjuhn (82 J.) aus Moterau, Moterau Dorf
22.06. Tkocz, Helmut (82 J.) aus Poppendorf
23.06. Heißenbüttel, Dorothea, geb. Hardt (84 J.) aus Tapiau, Danzigerstraße 6
23.06. Günther von Glasow, Ulrike, geb. Glasow von (83 J.) aus Parnehenen
23.06. Warnick, Lothar (82 J.) aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2
24.06. Grundmann, Marianne, geb. Münchow (92 J.) aus Tapiau, Fährkrug
24.06. Klatt, Heinz (91 J.) aus Tapiau, Straße der S.A. (Schleusenstraße)
24.06. Lau, Irmgard, geb. Braun (91 J.) aus Groß Michelau, Klein Michelau
24.06. Reeve, Eleonore, geb. Hölger (87 J.) aus Allenburg, Königstraße 13
24.06. Strauß, Siegfried (82 J.) aus Groß Engelau
24.06. Reimann, Dietrich (81 J.) aus Nalegau
25.06. Willert, Walli, geb. ? (93 J.) aus Voerde
25.06. Thiemann, Karl-Heinz (92 J.) aus Hamburg, Harburg 49
25.06. Pasztva, Udo (84 J.) aus Rheurdt
25.06. Halffmann, Irene, geb. Engelke (81 J.) aus Neumühl
26.06. Meson, Erika, geb. Bremer (90 J.) aus Goldbach, Groß Köwe
26.06. Marquardt, Manfred (88 J.) aus Lindendorf
26.06. König, Lothar (86 J.) aus Romau
26.06. Bargmann, Anneliese, geb. Neumann (86 J.) aus Poppendorf
26.06. Kischnick, Gunda, geb. Schrader (83 J.) aus Irglacken
26.06. Heinemann, Hannelore, geb. Schröder (80 J.) aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus
27.06. Hollstein, Lucie, geb. Elitzko (90 J.) aus Taplacken
27.06. Block, Ewald (90 J.) aus Roddau Perkuiken, Roddau
27.06. Scheidemantel, Eberhard (89 J.) aus Weidlacken
27.06. Eggert, Martha, geb. Dartsch (87 J.) aus Schönrade
27.06. Bühler, Margot Johanne, geb. Schröder (86 J.) aus Plibischken
27.06. Voos, Irma, geb. Köhn (83 J.) aus Wehlau, Beamtenhaus 5
28.06. Burba, Klaus (96 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 35
28.06. Nitzko, Hans (93 J.) aus Allenburg, Allestraße 102
28.06. Müller, Heinz (90 J.) aus Groß Michelau, Klein Michelau
28.06. Neumann, Erich (88 J.) aus Weißensee, Groß Weißensee
28.06. Hofmann, Wilfried (88 J.) aus Goldbach, Goldbach Süd

- 28.06. Rahn, Erich (88 J.) aus Groß Nuhr
 28.06. Lewerenz, Christa, geb. Sasse (86 J.) aus Wehlau
 28.06. Kamphaus, Günther (81 J.) aus Neuendorf
 29.06. Viohl, Dorothea, geb. Müller (91 J.) aus Kuglacken, Neu Ilischken
 29.06. Buttler, Anita, geb. Stemke (87 J.) aus Kuglacken, Jakobsdorf
 29.06. Günther, Heinz (85 J.) aus Frischenau
 29.06. Maye, Gretel, geb. Schlisio (82 J.) aus Goldbach, Goldbach Nord
 29.06. Ahrens, Peter (82 J.) aus Groß Keylau
 29.06. Radau, Joachim (81 J.) aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 17
 30.06. Bessel, Werner (98 J.) aus Zohpen
 30.06. Eberhardt, Ruth, geb. Nass (93 J.) aus Schorkenicken
 30.06. Kühn, Wolfgang (91 J.) aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 11
 30.06. Petruck, Gertrud, geb. Bethke (90 J.) aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
 Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
 Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
 Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
 Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
 Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
 Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
 In andre, neue Bindungen zu geben.
 Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
 Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
 An keinem wie an einer Heimat hängen,
 Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
 Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
 Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
 Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
 Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
 Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
 Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
 Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
 Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse, Mai 1941

Hermann Karl Hesse (* 2. Juli 1877 in Calw, (Baden-Württemberg), † 9. August 1962 in Montagnola, (Schweiz), war ein deutsch-schweizerischer Schriftsteller, Dichter und Maler. 1946 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur und 1954 der Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste verliehen.

Unsere Bücherecke



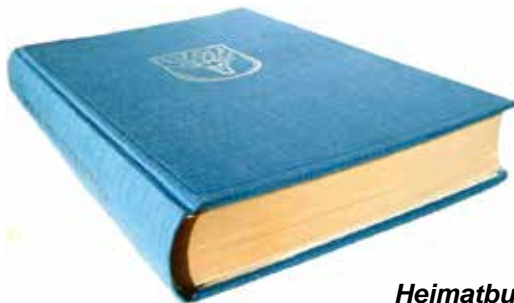
Unser Heimatbuch des Kreises Wehlau und die Heimatbücher der Gemeinden im Landkreis Wehlau

Dieses im Jahr 1975 von der Kreisgemeinschaft Wehlau erarbeitete Buch, erschien im Verlag Gerhard Rautenberg, ist seit Jahren vergriffen

Um das Buch aber allen Interessierten verfügbar zu machen, hat sich die Kreisgemeinschaft entschlossen, das moderne Kommunikationsmittel „Internet“ zu nutzen. Im Internet unter der Internetadresse

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

kann das gesamte Buch als Faksimile gelesen werden.



**Heimatbuch
des Kreises Wehlau**

Darüber hinaus sind unsere Heimatbücher zu jeder Gemeinde im Landkreis Wehlau ein vielseitiges Informationswerk, das die Erinnerungen an die Heimatorte wachhält. Die Inhalte sind so vielseitig gestaltet, dass auch jüngere Generationen einen umfassenden Eindruck von dem Leben ihrer Vorfahren gewinnen können. Sofern Unterlagen vorhanden sind, findet man in den Heimatbüchern der einzelnen Orte die nachstehend genannten Inhalte.

- 10 Inhaltsverzeichnis
- 20 Ortschronik
- 30 Einwohnerverzeichnis
- 40 Bilder vor 1945
- 50 Bilder nach 1945
- 70 Dokumente und Urkunden
- 80 Heimatbriefbeiträge
- 90 Impressum



Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Mehr als 47 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 18 000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1500 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

Diese Arbeiten werden durch das Fortschreiben unserer Heimatkreisdatei ständig aktualisiert.

Bestellen Sie dieses wertvolle Dokument Ihrer Heimatgemeinde für sich und Ihre Erben bei:

Gerd Gohlke
Syker Straße 26
28211 Bassum
Tel. 04241 5586
Fon 0171 5317 892
eMail: gerd.gohlke@wehlau.net

Durch ihre Spende unterstützen Sie auch in Zukunft unsere Arbeit für die Heimat Wehlau und Ostpreußen

IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97 BIC: BRLADESYK

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwendig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Unsere Heimatbücher



Die Heimatbücher unserer politischen Gemeinden

| <i>Politische Gemeinde</i> | <i>Nr.</i> | <i>Band</i> | <i>Seiten</i> | <i>Bilder</i> | <i>Preis</i> |
|--------------------------------|------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Allenburg | 001 | | | | |
| Chronik, Pläne, Berichte | | 1 | 228 | 91 | 45,60 |
| Berichte | | 2 | 206 | 167 | 41,60 |
| Berichte, Bilder Heimattreffen | | 3 | 224 | 214 | 44,90 |
| Bilder Alt, Bilder Neu | | 4 | 274 | 751 | 53,90 |
| Aßlacken | 002 | 1 | 130 | 166 | 27,90 |
| Auerbach | 003 | 1 | 63 | 26 | 15,90 |
| Bartenhof | 004 | 1 | 86 | 143 | 20,00 |
| Bieberswalde | 005 | 1 | 140 | 148 | 29,70 |
| Biothen | 006 | 1 | 97 | 153 | 22,00 |
| Brandlacken | 007 | 1 | 30 | 0 | 9,90 |
| Bürgersdorf | 008 | 1 | 99 | 117 | 22,40 |
| Dachsrode | 009 | 1 | 45 | 27 | 12,60 |
| Damerau | 010 | 1 | 50 | 33 | 13,50 |
| Eichen | 011 | 1 | 194 | 349 | 39,50 |
| Eiserwagen | 012 | 1 | 59 | 68 | 15,20 |
| Ernstwalde | 013 | 1 | 33 | 6 | 10,50 |
| Freudenfeld | 014 | 1 | 58 | 46 | 15,00 |
| Friedrichsdorf | 015 | 1 | 84 | 113 | 19,70 |
| Friedrichsthal | 016 | 1 | 75 | 82 | 18,00 |
| Frischenau | 017 | 1 | 105 | 119 | 23,40 |
| Fritschienen | 018 | 1 | 47 | 36 | 13,00 |
| Fuchshügel | 019 | 1 | 59 | 21 | 15,20 |
| Gauleden | 020 | 1 | 224 | 247 | 44,90 |

| Politische Gemeinde | Nr. | Band | Seiten | Bilder | Preis |
|-----------------------------|------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Genslack | 021 | 1 | 88 | 59 | 20,40 |
| Goldbach | 022 | | | | |
| Chronik, Bilder Gedenkstein | | 1 | 192 | 72 | 39,10 |
| Bilder Goldbach alt | | 2 | 222 | 609 | 44,50 |
| Bilder Goldbach neu | | 3 | 220 | 611 | 44,10 |
| Bilder Treffen | | 4 | 192 | 523 | 39,10 |
| Heimatbriefberichte | | 5 | 194 | 145 | 39,50 |
| Heimatbriefberichte | | 6 | 119 | 46 | 26,00 |
| Grauden | 023 | 1 | 76 | 93 | 18,20 |
| Groß Allendorf | 024 | 1 | 56 | 40 | 14,60 |
| Groß Birkenfelde | 025 | 1 | 48 | 28 | 13,20 |
| Groß Budlacken | 026 | 1 | 57 | 58 | 14,80 |
| Groß Engelau | 027 | 1 | 220 | 244 | 44,10 |
| Groß Keylau | 028 | 1 | 174 | 246 | 35,90 |
| Groß Michelau | 029 | 1 | 47 | 30 | 13,00 |
| Groß Nuhr | 030 | 1 | 113 | 162 | 24,90 |
| Groß Ponnau | 031 | 1 | 75 | 63 | 18,00 |
| Großudertal | 032 | 1 | 80 | 71 | 18,90 |
| Grünhayn | 033 | 1 | 240 | 279 | 47,70 |
| Grünlinde | 034 | 1 | 102 | 103 | 22,90 |
| Gundau | 035 | 1 | 80 | 121 | 18,90 |
| Guttschallen | 036 | 1 | 60 | 51 | 15,20 |
| Hanswalde | 037 | 1 | 46 | 34 | 12,80 |
| Hasenberg | 038 | 1 | 55 | 62 | 14,40 |
| Holländerei | 039 | 1 | 78 | 72 | 18,60 |
| Imten | 040 | 1 | 62 | 70 | 15,70 |
| Irglacken | 041 | 1 | 103 | 89 | 23,10 |
| Jägersdorf | 042 | 1 | 38 | 20 | 11,40 |
| Kallehnen | 043 | 1 | 54 | 57 | 14,30 |
| Klein Budlacken | 044 | 1 | 36 | 8 | 11,00 |
| Klein Engelau | 045 | 1 | 76 | 92 | 18,20 |
| Klein Nuhr | 046 | 1 | 180 | 233 | 36,90 |
| Klein Ponnau | 047 | 1 | 38 | 21 | 11,40 |
| Klinglacken | 048 | 1 | 43 | 24 | 12,30 |

| Politische Gemeinde | Nr. | Band | Seiten | Bilder | Preis |
|---------------------------------|------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Knäblacken | 049 | 1 | 49 | 18 | 13,40 |
| Koddien | 050 | 1 | 62 | 73 | 15,70 |
| Köllmisch Damerau | 051 | 1 | 107 | 165 | 23,80 |
| Köthen | 052 | 1 | 67 | 57 | 16,60 |
| Koppershagen | 053 | 1 | 48 | 29 | 13,20 |
| Kortmedien | 054 | 1 | 74 | 88 | 17,90 |
| Kühnbruch | 055 | 1 | 38 | 18 | 11,40 |
| Kuglack | 056 | 1 | 115 | 128 | 25,20 |
| Kuglacken | 057 | 1 | 144 | 149 | 30,50 |
| Kukers | 058 | 1 | 58 | 33 | 15,00 |
| Langendorf | 059 | 1 | 200 | 295 | 40,50 |
| Leipen | 060 | 1 | 35 | 6 | 10,80 |
| Leißnien | 061 | 1 | 90 | 133 | 20,70 |
| Lindendorf | 062 | 1 | 80 | 99 | 18,90 |
| Magotten | 063 | 1 | 44 | 30 | 12,50 |
| Moptau | 064 | 1 | 58 | 33 | 15,00 |
| Moterau | 065 | 1 | 142 | 160 | 30,10 |
| Nalegau | 066 | 1 | 40 | 18 | 11,70 |
| Neuendorf | 067 | 1 | 74 | 99 | 17,90 |
| Neumühl | 068 | 1 | 87 | 115 | 20,20 |
| Nickelsdorf | 069 | 1 | 120 | 118 | 26,10 |
| Parnehenen | 070 | 1 | 236 | 264 | 47,00 |
| Paterswalde | 071 | | | | |
| Chronik, Bilder Alt | | 1 | 128 | 188 | 27,60 |
| Bilder Neu, Heimatbriefberichte | | 2 | 206 | 227 | 41,60 |
| Pelkeninken | 072 | 1 | 50 | 37 | 13,50 |
| Petersdorf | 073 | 1 | 216 | 231 | 43,40 |
| Pettkuhnen | 074 | 1 | 73 | 78 | 17,70 |
| Plauen | 075 | 1 | 115 | 115 | 25,20 |
| Plibischken | 076 | 1 | 146 | 147 | 30,80 |
| Plompen | 077 | 1 | 49 | 41 | 13,40 |
| Pomedien | 078 | 1 | 85 | 88 | 19,80 |
| Poppendorf | 079 | 1 | 216 | 308 | 43,40 |
| Pregelswalde | 080 | | | | |
| Chronik, Bilder Alt, Berichte | | 1 | 188 | 192 | 38,40 |

| Politische Gemeinde | Nr. | Band | Seiten | Bilder | Preis |
|------------------------------|------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Bilder Neu und Ortstreffen | | 2 | 210 | 570 | 42,30 |
| Reinlacken | 081 | 1 | 74 | 70 | 17,90 |
| Reipen | 082 | 1 | 59 | 64 | 15,20 |
| Richau | 083 | 1 | 86 | 91 | 20,00 |
| Bilder Neu und Ortstreffen | | 2 | 210 | 570 | 42,30 |
| Reinlacken | 081 | 1 | 74 | 70 | 17,90 |
| Reipen | 082 | 1 | 59 | 64 | 15,20 |
| Richau | 083 | 1 | 86 | 91 | 20,00 |
| Ringlacken | 084 | 1 | 36 | 7 | 11,00 |
| Rockeimswalde | 085 | 1 | 68 | 57 | 16,80 |
| Roddau Perkuiken | 086 | 1 | 184 | 248 | 37,70 |
| Romau | 087 | 1 | 49 | 35 | 13,40 |
| Rosenfelde | 088 | 1 | 44 | 25 | 12,50 |
| Sanditten | 089 | 1 | 250 | 205 | 49,50 |
| Schallen | 090 | 1 | 86 | 135 | 20,00 |
| Schenken | 091 | 1 | 42 | 32 | 12,10 |
| Schiewenau | 092 | 1 | 95 | 119 | 21,60 |
| Schillenberg | 093 | 1 | 43 | 22 | 12,30 |
| Schirrau | 094 | | | | |
| Chronik, Bilder, Urkunden | | 1 | 198 | 321 | 40,20 |
| Bilder Kirchspieltreffen | | 2 | 230 | 636 | 46,30 |
| Heimatbriefberichte | | 3 | 226 | 130 | 45,20 |
| Schönrade | 095 | 1 | 58 | 57 | 15,00 |
| Schorckenicken | 096 | 1 | 46 | 30 | 12,80 |
| Sechshuben | 097 | 1 | 40 | 26 | 11,70 |
| Sielacken | 098 | 1 | 33 | 7 | 10,50 |
| Skaten | 099 | 1 | 62 | 49 | 15,70 |
| Sprindlack | 100 | 1 | 74 | 87 | 17,90 |
| Stadthausen | 101 | 1 | 44 | 7 | 12,50 |
| Stampelken | 102 | 1 | 47 | 26 | 13,00 |
| Starkenbergr | 103 | 1 | 180 | 173 | 36,90 |
| Stobingen | 104 | | | | |
| Chronik, Heimatbriefberichte | | 1 | 97 | 45 | 21,50 |
| Bilder Alt und Neu | | 2 | 188 | 436 | 38,40 |
| Tapiau | 105 | | | | |
| Chronik, Pläne, Dokumente | | 1 | 88 | 0 | 20,40 |
| Adressbuch | | 2 | 210 | 0 | 42,30 |

| Politische Gemeinde | Nr. | Band | Seiten | Bilder | Preis |
|----------------------------|------------|-------------|---------------|---------------|--------------|
| Bilder alt | | 3 | 238 | 654 | 47,40 |
| Bilder neu | | 4 | 198 | 540 | 40,20 |
| Bilder neu | | 5 | 95 | 263 | 21,60 |
| Heimatbriefberichte | | 6 | 222 | 70 | 44,50 |
| Heimatbriefberichte | | 7 | 218 | 145 | 43,80 |
| Heimatbriefberichte | | 8 | 220 | 125 | 44,10 |
| Taplacken | 106 | 1 | 220 | 318 | 44,10 |
| Tölteninken | 107 | 1 | 61 | 72 | 15,50 |
| Uderhöhe | 108 | 1 | 102 | 95 | 22,90 |
| Wargienen | 109 | 1 | 84 | 109 | 19,70 |
| Warnien | 110 | 1 | 114 | 144 | 25,1 |
| Wehlau | 111 | | | | |
| Chronik und Pläne | | 1 | 104 | 0 | 23,30 |
| Adressbuch | | 2 | 236 | 0 | 47,00 |
| Bilder alt | | 3 | 226 | 600 | 45,20 |
| Bilder alt | | 4 | 226 | 600 | 45,20 |
| Bilder alt | | 5 | 156 | 408 | 32,60 |
| Bilder neu | | 6 | 226 | 540 | 45,20 |
| Bilder neu | | 7 | 89 | 205 | 20,60 |
| Heimatbriefberichte | | 8 | 226 | 66 | 45,20 |
| Heimatbriefberichte | | 9 | 226 | 123 | 45,20 |
| Heimatbriefberichte | | 10 | 230 | 174 | 45,90 |
| Heimatbriefberichte | | 11 | 224 | 169 | 44,90 |
| Heimatbriefberichte | | 12 | 192 | 99 | 39,10 |
| Weidlacken | 112 | 1 | 80 | 79 | 18,90 |
| Weißensee | 113 | 1 | 131 | 159 | 28,10 |
| Wilkendorf | 114 | 1 | 104 | 107 | 23,30 |
| Wilmsdorf | 115 | 1 | 49 | 35 | 13,40 |
| Zohpen | 116 | 1 | 67 | 66 | 16,60 |

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen für die Bücher nicht um Festpreise handelt. Durch jede Ergänzung, durch das Hinzufügen von zusätzlichen Seiten kann sich der Endpreis geringfügig verändern.

Restbestände in unserem Souvenir Shop



Mangel, Leid und Trauer

Der 1. Weltkrieg (1914 - 1918),
seine Vorgeschichte und Folgen
in Zeugnissen der
Altkreise Grafschaft Hoya und Grafschaft Diepholz

Besetzt, zerstört, unterstützt und wieder aufgebaut

Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen

Das Buch zu den Ausstellungen
im Kreismuseum Syke 2014

Von diesem Begleitbuch zur Sonderausstellung im Jahre 2014, in der auch der 1. Weltkrieg in Ostpreußen, besonders aber die damaligen Ereignisse im Landkreis Wehlau gezeigt wurden, bieten wir noch Exemplare um Verkauf an.



Verkaufspreis
Porto/Verpackung

15,00 EURO
3,00 EURO



Unsere Souvenirs

Der Wehlauer Becher

€ 3,00
zuzüglich Porto

Lieferung erfolgt sofort
nach Bestellungsein-
gang gegen Rechnung.
Inhalt 0,25 Ltr.

Ihre Bestellung
richten Sie bitte an:
Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum
Tel.: 04241-5586



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Unsere Souvenirs

Die Wehlauer Krawatte

Die elegante Krawatte in dunkelblau mit dem dezent eingearbeiteten Wehlauer Wappen

€ 10,00

zuzüglich Porto

Lieferung erfolgt sofort nach Bestellungseingang gegen Rechnung.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:
Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum
Tel.: 04241-5586



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Publikationen des Kulturzentrums Ostpreußen

Bestellen Sie unter 09141/86440 oder
info@kulturzentrum-ostpreussen.de oder Kulturzentrum
Ostpreußen – Schloßstraße 9 – 91792 Ellingen/Bay.
Preise incl. MWSt zzgl. Porto + Verpackung,
zahlbar per Rechnung



Stand: März 2021

-
1. **Saalfeld** – Geschichte der Stadt
([?]2021, 28 Seiten, 4,00 €)

 2. **Allenstein** – Stadt unserer Jugend
([?]2020, 48 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)

 3. **Johann Gottfried Herder** – aus Mohrungen
in Ostpreußen (2020, 40 Seiten, 6,00 €)

 4. **Die Stadt Goldap** – das Tor zur Rominter
Heide ([?]2020, 20 Seiten, 3,50 €)

 5. **Trakehnen** – ein Pferdeparadies
([?]2020, 36 Seiten, 5,00 €)

 6. **Ostpreußen – hören...**
(2019, Hörbuch, 2 CDs, 10,00 €)

 7. **Unbeschwerte Zeit!?** – Jugendjahre auf
ostpreußischen Gütern und Landschlössern
(^{*}2019, 40 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)

 8. **Alfred Arndt** – Aquarelle & Zeichnungen
des Elbinger Architekten & Künstlers
(2019, 44 Seiten, 5,00 €)

 9. **Tilsit – die Stadt ohne Gleichen!**
(2019, 32 Seiten, 4,00 €)

 10. **Bier und Brauereien** in Ostpreußen damals
und heute ([?]2019, 64 Seiten, 8,00 €)

 11. **Geschichte aus Stein und Beton** – Befes-
tigungen zwischen Weichsel und Memel
1700–1945 ([?]2019, 64 Seiten, 8,00 €)

 12. **Bier und Brauereien** an der unteren Weich-
sel damals und heute (2018, 36 Seiten, 5,00 €)

 13. Der Kreis **Rastenburg** in der Vergangenheit
– Aus der Geschichte bis 1945
(2018, 43 Seiten, 5,00 €)

 14. **August14** – Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen
(2018, 32 Seiten, 6,00 €)

 15. **Neue Nachbarn** – Deutsche und Polen im
Ermland und in Masuren nach 1945
([?]2018, 72 Seiten + 2 CDs <dt. oder poln.>, 11,00 €)

 16. **800 Jahre Deutscher Orden** in seiner Resi-
denz Ellingen (2016, 64 Seiten, 8,00 €)

 17. **Lyck** – Die Hauptstadt Masurens
([?]2016, 30 Seiten, 4,50 €)

 18. **Die Geschichte des Deutschen Ordens** von
der Gründung bis zur Gegenwart
([?]2015, 95 Seiten, 9,00 €)

 19. **Auf den Spuren des Deutschen Ordens** in
Deutschland und Europa – Gemälde von
Reinhard Bergmann (2014, 45 Seiten, 3,00 €)

 20. Kurze Geschichte der Stadt **Labiau**
(2014, 20 Seiten, 3,50 €)

 21. Die Geschichte **Johannisburgs** bis 1945
(2012, 22 Seiten, 3,50 €)

 22. **Ostpreußen wie es war** – Kindheitserinne-
rungen in der Malerei von Helene Dauter
(2011, 28 Seiten, 2,00 €)

 23. **Rosenberg** – Geschichte der Stadt
(2010, 43 Seiten, 4,00 €)

 24. **Preußisch Holland** – Geschichte der Stadt
(2007, 43 Seiten, 4,00 €)

Zeitzeugenberichte der Geschichtswerkstatt Stuhr der Volkshochschule Landkreis Diepholz

Die Arbeitsstelle Stuhr der Volkshochschule unseres Patenkreises Diepholz hat in den Jahren 2006 bis 2011 Zeitzeugenberichte über die Kriegs- und Nachkriegszeit zusammengestellt. Stuhr ist eine Gemeinde im Norden des Landkreises Diepholz (Niedersachsen) und mit rund 33.000 Einwohnern die größte Kommune des Kreises. Zu ihr gehören die Ortschaften Brinkum, Fahrenhorst, Groß Mackenstedt, Heiligenrode, Moordeich, Seckenhausen, Stuhr und Varrel. Durch die unmittelbare Nähe zu Bremen, besonders dem angrenzenden Flughafen, waren die Einwohner besonders stark von den Kriegs- und Nachkriegsereignissen betroffen.



Die Geschichtswerkstatt hat in sechs Bänden Zeitzeugenberichte zu unterschiedlichen Themen gesammelt. Es sind die Bücher:

Wenig Licht und sehr viel Schatten
Stuhr 1933 – 1945

Hunger nach Brot und Frieden
Stuhr 1945 – 1948



Leben unter dem Hakenkreuz
Heiligenrode 1933 – 1945
Groß Mackenstedt

Mit der D-Mark begann der Aufschwung
Stuhr 1948 – 1955

Die B51 wurde zum Schicksalsband
Brinkum, 1933 – 1945
Seckenhausen, Fahrenhorst



**Flucht – Vertreibung
Gemeinsamer Neuanfang**
Heiligenrode, 1944 – 2011
Groß Mackenstedt

Die Bücher sind zu beziehen
(10,- €/Stück + Porto) durch:



Bürgerbüro Stuhr

Blockener Straße 6 · 28816 Stuhr · E-Mail: G.Aden@Stuhr.de
Telefon: 0421 5695-242 · Telefax: 0421 5695-296

Dr. Wolfgang Rothe

Ostpreußen Forschen und Publizieren gegen das Vergessen

In diesem Sinne hat Wolfgang Rothe unermüdlich die Geschichte seiner Heimat erforscht und die Ergebnisse in zahlreichen Büchern, Sonderausstellungen und Vortragsveranstaltungen präsentiert. In diesem Heimatbrief sind im Kapitel „Geschichten und Berichte“ zwei Kurzgeschichten von ihm nachzulesen.

Während die erste Geschichte: „*Der seltsame, lange Weg zweier Bronze-Statuen*“ über die Bronzestatuetten, die den Trakehner „Kronos“ darstellen berichtet, gibt es für die zweite Geschichte: „*Die lange Reise eines Fotos 1944 bis 1996*“ eine weiterführende Verbindung zu dem Buch über die bäuerliche Zucht der Warmblutpferde Trakehner Abstammung.

Samonien / Tollmingkehmen - Über die bäuerliche Zucht der Warmblutpferde Trakehner Abstammung mit dem Deckregister 1944 der Station Tollmingkehmen des Landgestüts Georgenburg, von W. Rothe - D Wiemer, Hrsg, KrGem Ebenrode + PRUSSIA Festeinband, 352 Seiten, ISBN 978 3 9811896 2 9 Selbstverlag, ca. 250 S. 900 Fotos, Luftaufnahmen, Abbildungen, Tabellen, Karten. 3. Auflage 2019 / Mitarbeit S. Mildnerberger. Rezension Dr. Lehmann, Dr. Daunicht

– direkt lieferbar beim Autor. 2012 - 44,90 -

Über sein Leben erzählt Wolfgang Rothe auf seiner Homepage:

„Ich habe meine Kindheit in Samonien bei Tollmingkehmen im Kreis Goldap, Ostpreußen verbracht. Der Verlust der Heimat war für eine ganze Landsmannschaft - so auch für mich - ein traumatisches Erlebnis. Deshalb galt Zeit meines Lebens mein Interesse dem Land meiner Väter.

Die Zeit verstreicht. Jahrzehnt um Jahrzehnt vergeht, und die geschichtlichen Ereignisse während und vor dem Zweiter Weltkrieg verblassen im Bewusstsein der Menschen. Die Zahl derer, die aus persönlichem Erleben heraus vom Norden Ostpreußens berichten können, nimmt aus verständlichen Gründen stetig ab.

Zur wissenschaftlichen Forschung gehört auch Leidenschaft. Ich habe seit vielen Jahren diese Leidenschaft der historischen Forschung und vor allem der historischen Dokumentation gewidmet. Mein Ziel ist es, so viel Erkenntnisse über die frühere Heimat zu dokumentieren und der Nachwelt zu erhalten.“

Samonienen

Geschichte wird erst plastisch, wenn Elemente des Makro und des Mikro zusammengefügt werden. Dieses Kunststück gelingt Wolfgang Rothe immer wieder auf das Beste.

Seine zu Recht als Standardwerk bezeichnete „Siedlungsgeschichte von Preußisch-Litthauen am Beispiel des Kirchspiels Tollmingkehmen“ bildet Rahmen und Hintergrund. Ein Fotoalbum als DVD illustriert die Darstellung und macht sie optisch erfahrbar. Zwar handelt es sich um private, familiäre Dokumente. Da aber die ostpreußische Gutswirtschaft- und Herrschaft familiär ausgerichtet und bestimmt war, wird auf diese Weise ein lebendiges und wirklichkeitsnahes Bild vor dem entsprechenden Zeithorizont vermittelt. So wird nicht nur ein Gut und Gestüt im östlichen Ostpreußen beschrieben, sondern optisch präsentiert, wobei erkennbar wird, wie sich die „große“ Politik an der Basis auswirkte.

Die generelle Beschreibung der „ostpreußischen Güter“ bleibt eine leere Hülse, wenn keine konkrete Vorstellung vermittelt wird. Das geschieht durch die vorgelegte DVD, die das Fotoalbum mit Dokumenten aus der Zeit 1890 – 1944 enthält. Wer nicht nur die Blankoformulierung von der Einheit eines ostpreußischen Guts aufnehmen, sondern dies konkret belegt und belebt erfahren möchte, findet hier ein treffliches Beispiel.

Die Menschen, die Ostpreußen in seiner hier erfahrbaren Form erlebt haben, werden aus biologischen Gründen immer weniger. Zwar umgibt diese östliche Provinz ein Mythos. Für Nachkommen von Ostpreußen, noch weniger für solche, die keinen persönlichen Bezug zu der Region haben, wird das „Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen“ immer entfernter und undeutlicher. Belege des früheren Lebens können helfen, Gegend und Menschen vorstellbar erscheinen zu lassen. So wird Geschichte fassbar und kann Erinnerung erhalten bleiben – auch über Generationen hinweg. Das ist der Sinn und Gewinn der veröffentlichten Dokumente.



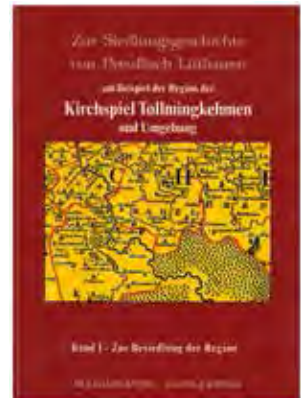
Rezension Prof. G. TURNER-Berlin:

ROTHE – MILDENBERGER: „**Ein Gut und Gestüt im östlichen Ostpreußen**“
– DVD eines Fotoalbums mit Erläuterungen von LIESEL ROTHE: >Haus – Hof
– Felder<. Photographien 1890 bis 1944 – Hrsg.: PRUSSIA-Ges., Werkreihe 56,
Selbstverlag Rothe. 19,90 €. - Bezug: info@wolfgangrothe.de

Weiter Bücher von Wolfgang Rothe können über ihn oder die Prussiasgesellschaft bezogen werden. Bestellungen:

Dr. Wolfgang Rothe 45259 Essen Am Vierkotten 2,
Tel 0201 463807 – Mail: <info@wolfgangrothe.de> oder Daniela Wiemer
<d-wiemer@t-online.de>

Siedlungsgeschichte in Preußisch Litthauen –
am Beispiel des Kirchspiels Tollmingkehmen und
Umgebung in den Kreisen Stallupönen und Goldap –
Band 1: Textband 504 S. Band 2 : Dokumentenband
ca. 288 S. Herausgeber: Kulturstiftung Ostpreußen,
PRUSSIA Gesellschaft - Werkreihe Nr. 18, Kr.Gem
Ebenrode, Festeinband. Rezensionen: Profs. Turner-
Berlin, Dementjew-Kaliningrad, Achremczyk- 2015
- 54,00 € -



Zur kleinbäuerlichen Struktur in Preußisch

Litthauen (Reg.-Bez. Gumbinnen) Dargestellt am
Beispiel Buttgereit-Serguhnen und Lessing-Ballupö-
nen (Wittigshöfen bei Tollmingkehmen). Von Rothe,
Keding, Mildenberger, Salewski. Broschüre, 200 S.,
3. Aufl., Hrsg: PRUSSIA-Gesellschaft – Werkreihe 42
und KrGem Stallupönen. evtl DVD 19,95 €.

- 2019 – 39,90 € -

Luftbild-Atlas Rominter Heide und des Kreises Goldap ergänzt durch

kommunale Informationen und historische Daten

von Wolfgang Rothe - Siglinde und Edgar Mildenberger

Mitherausgeber: Kreisgemeinschaft Ebenrode und PRUSSIA Gesellschaft

(Werkreihe xx),

Festeinband 448 S. JANA-Verlag - Melsungen ca. 50-55 € Ende 2020

Der Verlag wird nicht verlegen, ich suche Alternativen



**Informative Standardwerke,
herrliche Fotobände, viel
Dampfeisenbahn-
Atmosphäre**

Ostpreußen und seine Verkehrswege



Mit Ostpreußen verbinden sich besondere Vorstellungen: herrliche, von Moränenhügeln, Flussniederungen und Moorgebieten durchzogene Landschaften mit Elchen und Störchen, tiefdunkle Wälder und zahllose Seen, die Bernsteinküste, berühmte Seebäder, auf dem Kurischen Haff kreuzende Fischerkähne mit geschnitzten Wimpeln und wandernde Sanddünen auf der Nehrung, das Frische Haff mit dem hoch aufragenden Dom in Frauenburg, Trakehnen und seine berühmten Pferde, mächtige Ordensburgen und wehrhafte Städte, schattenspendende Baumalleen entlang der Chausseen, Kornfelder soweit das Auge reicht, Industrien und Unternehmen von Weltruf und natürlich die legendäre Ostbahn Berlin - Königsberg- Eydtkuhnen. Sie spielt in unseren beiden Standardwerken zum Verkehrswesen in Ostpreußen eine ebenso wichtige Rolle wie die vielen anderen großen und kleinen Bahnen. Wie in dieser beliebten VGB-Buchserie üblich, widmen sich die Autoren auch den anderen öffentlichen Transportmitteln, wie den vielfältigen Straßenbahnbetrieben, dem wichtigen Omnibusverkehr und der Schifffahrt.

Band 1 beschreibt die rasante Verkehrsentwicklung dieser ostdeutschen Provinz bis zum Ende des zweiten Weltkriegs, als das alte Ostpreußen in kürzester Zeit von der Bildfläche verschwunden ist.

**372 Seiten, gebunden mit Hardcover, Großformat 22,3 x 29,7 cm, ca. 800 seltene (auch unbekannte) Aufnahmen, Faksimile, Karten und Grafiken
Best.-Nr. 581826 1 € 59,95**

Band 2 schildert die Entwicklung nach dem Krieg unter polnischer und sowjetischer Verwaltung. Besonders faszinierend sind Bildvergleiche, die die oft sehr negativen Veränderungen eindrucksvoll dokumentieren. Denn letztlich hat der unselige Zweite Weltkrieg in der Region eine nie da gewesene Katastrophe verursacht.

216 Seiten, gebunden mit Hardcover, Großformat 22,3 x 29,7 cm, ca. 350 seltene Aufnahmen, Faksimile, Karten und Grafiken. Preis: 49,95 €



Presseinfo Emil Elch sucht Brieffreunde

Emil Elch, das beliebte Museumsmaskottchen des Kulturzentrums Ostpreußen mit Sitz im Ellinger Deutschordensschloss, fühlt sich aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie sehr einsam in seinem Museum. Wo sonst Kinder ihre Geburtstage feiern, spannende Ferienprogramme stattfinden oder Kindergärten kleine Abenteuerausflüge veranstalten, herrscht nun in den Fluren und Sälen des Museums eine geheimnisvolle Stille. Um sich ein wenig abzulenken, hatte Emil daher eine tolle Idee. Wenn die Kinder nicht ins Museum kommen können, so könnte er zu den Kindern kommen.

Daher sucht Emil Elch nun auf diesem Wege viele kleine Brieffreunde, denen er einmal im Monat Post aus dem Museum schicken darf und dabei viele interessante Geschichten aus seiner Heimat Ostpreußen erzählen kann. Unter anderem beantwortet er die Frage, warum ausgerechnet ein Elch Museumsmaskottchen wurde. Weitere Themen sind Bernstein, Ritter und Burgen und vieles mehr.

Angemeldete Kinder erhalten so 12 persönlich an sie gerichtete, exklusive Elchbriefe plus einem Kennenlernbrief und einer handgeschriebenen Geburtstagskarte von Emil. Ergänzt sind die Briefe jeweils mit einer spannenden Mitmachseite.

Weitere Informationen und Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 09141-86 44 0 oder per E-Mail emil.elch@t-online.de möglich.

Emil Elch freut sich darauf, vielen Kindern von 5 – 10 Jahren ein wenig Freude zu bereiten und den Gang zum Briefkasten zu einem kleinen Erlebnis werden zu lassen.





Nach einem langen und erfülltem Leben
nehmen wir Abschied
von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Schwager,
Opa, Uropa & Freund

Carl Franz Neumann

3.8.1925

6.17.2021

Gut Falkenhorst, Kreis Wehlau

Niagara on the Lake, ON

In stiller Trauer

Juan Ernesto Neumann (Darlene)

Käthe Neumann (Carmen)

Dorothea van Ravenswaay - Neumann (George)

Schwager: Rainer Schmidt (Roswitha)

Louise Neumann

Enkel: Ryan Neumann

Kurt Neumann (Ashley)

Darren van Ravenswaay (Justina)

Daisy van Ravenswaay (Alex)

Urenkel: Ava & Gavin Neumann

Hank, Tillie & Charlotte Neumann

Wilder & Clementine van Ravenswaay

Otejas van Ravenswaay



Die Beerdigung fand am 23. Juni, 2021 auf
dem Friedhof "Niagara Lakeshore Cemetery" im
engsten Kreis statt

Peters, Ursula

Passed away peacefully at the Tumut District Hospital
on Tuesday, 10th August 2021.

Loved wife of Manfred (dec'd). Adored mother and mother-in-law of Inge Webster & Arnold (dec'd) and Mick (dec'd) & Kathryn. Sister of Friedel (Germany).

Cherished Nanna of her 4 grandchildren and their partners Michelle & Doug Brunskill, Mark & Rachel Webster, Alison & Mick Collins, Brendan Peters.

11 great grandchildren Samantha, Brooke & Daniel Brunskill, Justin, Mitchell, Jacob & Emilie Webster, Oscar & Archie Collins, Lachlan & Eli Peters.

She will be sadly missed by all her family and friends.
Aged 97 years.

– *Resting Peacefully* –

Due to COVID-19 Regulations, a private Service of Thanksgiving & Celebration of the life of Ursula will be held on Friday, 20th August 2021 commencing at 10 am. Relatives and friends are respectfully invited to view the service via Livestream at: <https://www.thestreamingguys.com.au/production/funeral-service-ursula-peters/>

BEAVAN's FUNERAL HOME
Braden Bond - Manager
31 Richmond Street, Tumut
Phone (02) 6947 2457 all hours

Unter dem Schatten deiner Flügel
habe ich Zuflucht.

Psalm 57



Nach einem erfüllten Leben nehmen wir voller Liebe und
Dankbarkeit Abschied von

Wolfgang Brandecker

* 21. Dezember 1922

† 8. September 2021

Hilde Brandecker-Möller
Bianka Schmidt-Brandecker und Hans-Jürgen Schmidt
Thomas und Petra Möller
Rainer und Melitta Möller
Peter und Monika Möller
Anke Möller und Susanne Markwardt
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:

Hilde Brandecker-Möller, Lüdersring 133, 22547 Hamburg

Aufgrund der geltenden Bestimmungen und den damit verbundenen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie findet die Trauerfeier im Familienkreis statt.

*Und die Meere rauschen den Chor der Zeit,
Elche stehn und lauschen in die Ewigkeit.
(Ostpreußenlied)*

Nach einem langen erfüllten Leben verstarb unser lieber Vater,
Schwieger- und Großvater

Joachim Rudat

* 22. April 1931 † 19. Oktober 2021



In Liebe und Dankbarkeit
Eike und Harald
Ute und Jörg
Uwe
Jan, Theo und Tiki
sowie alle Angehörigen

Kondolenzadresse: Hinrich Bestattungen, Reuterstraße 88a, 25436 Uetersen

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 5. November 2021, um 12:00 Uhr
in der St. Michael-Kirche zu Moorrege statt; anschließend erfolgt die
Überführung zur Einäscherung.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine
Spende zugunsten des "Ostpreußischen Landesmuseums" in Lüneburg auf
das Sonderkonto Hinrich-Bestattungen.

IBAN: DE95 2219 1405 0040 0470 19 Stichwort: Joachim Rudat



Nachruf

Joachim Rudat

Im Heimatbrief 105 konnten wir Joachim Rudat noch zu seinem 90. Geburtstag gratulieren, den er am 27. April 2021 feien konnte.

Jetzt hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass er am 10. Oktober 2021 gestorben ist. Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl, aber auch ein letztes Dankeschön für die von Jochen Rudat gezeigte langjährige Treue zu Ostpreußen und die für die Kreisgemeinschaft Wehlau geleistete Arbeit.

Joachim Rudat war Ehrenmitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau, in den Jahren 1987 bis 2006 1. Vorsitzender und Kreisvertreter unseres Heimatkreises. In diese Zeit fiel das Wiedersehen mit Ostpreußen nach 45 Jahren der Absperrung. Darüber hinaus war er im Förderverein des Ostpreußischen Jagdmuseums und der Ostpreußischen Kulturstiftung tätig.

Wir werden Joachim Rudat noch lange in guter Erinnerung behalten, in unseren Archiven ist sein Wirken dokumentiert. Er hat sich um seine Heimat Ostpreußen und um die Kreisgemeinschaft Wehlau verdient gemacht, wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Uwe Koch, Ingrid Eigenbrod, Gerd Gohlke



Es starben fern der Heimat

2019

2019 **Noruschat**, Ernst aus Wehlau;
2019 **Rustemeyer**, Gerd aus Schirrau;

2020

2020 **Geiser**, Erika, geb. Anseite aus Schirrau;
2020 **Kraus**, Elfriede, geb. Gresch aus Fritschienen;
2020 **Schäfer**, Käte, geb. Gottheit aus Tapiau;
2020 **Hoff**, Helmut aus Plauen;
2020 **Daniel**, Katharina, geb. Rain aus Pregelswalde;
2020 **Ohlendorf**, Irmgard, geb. Bartel aus Groß Engelau;
2020 **Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach aus Klein Engelau;
2020 **Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit aus Wehlau;
2020 **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat aus Holländerei;
2020 **Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki aus Groß Engelau;
2020 **Brandt**, Hannelore, geb. Naujok aus Pettkuhnen;
2020 **Seidel**, Rudolf aus Roddau Perkuiken;
2020 **Becker**, Charlotte, geb. Oneßseit aus Pregelswalde;
2020 **Bengsch**, Helga, geb. Zehlius aus Guttschallen;
27.01.2020 **Korsch**, Klaus-Jürgen (81 J.) aus Pregelswalde;
16.02.2020 **Hoffmann**, Günter (98 J.) aus Tölteninken;
21.07.2020 **Ballnus**, Werner (85 J.) aus Tapiau;
19.08.2020 **Krohm**, Ursula, geb. Matz (91 J.) aus Klein Nuhr;
31.08.2020 **Nelius**, Hans (95 J.) aus Paterswalde;
24.10.2020 **Roseck**, Gerhard (88 J.) aus Wehlau;
05.12.2020 **Werner**, Maria (82 J.) aus Moptau;
19.12.2020 **Sypli**, Helmut (85 J.) aus Wehlau;

2021

| | |
|-------------------|---|
| 2021 | Bandlow , Werner aus Petersdorf; |
| 04.01.2021 | Jermies , Helmut (91 J.) aus Poppendorf; |
| 21.01.2021 | Raddeck , Ella, geb. Strewinski (95 J.) aus Moterau; |
| 23.01.2021 | Trakowski , Edeltraud, geb. Rösener (80 J.) aus Wehlau; |
| 26.01.2021 | Todtenhaupt , Horst (87 J.) aus Wehlau; |
| 02.2021 | Sauff , Horst aus Allenburg; |
| 08.02.2021 | Grenningloh , Christel, geb. Newiger (95 J.) aus Groß Ponnau; |
| 31.03.2021 | Hollstein , Walter (89 J.) aus Taplacken; |
| 03.04.2021 | Jedamus , Edith, geb. Kumler (90 J.) aus Klein Engellau; |
| 09.04.2021 | Möhrke , Helmut (91 J.) aus Allenburg; |
| 14.04.2021 | Tiedemann , Ursula, geb. Beyer (93 J.) aus Goldbach; |
| 27.04.2021 | Hoffmann , Fritz (94 J.) aus Wehlau; |
| 20.05.2021 | Krohm , Willi (88 J.) aus Klein Nuhr; |
| 27.05.2021 | Kalaszewski , Klaus-Willy (80 J.) aus Paterswalde; |
| 05.06.2021 | Becher , Gerda, geb. Preuß (92 J.) aus Tapiau; |
| 17.06.2021 | Neumann , Carl Franz (96 J.) aus Pregelswalde; |
| 10.08.2021 | Peters , Ursula, geb. Krause (98 J.) aus Paterswalde; |
| 08.09.2021 | Brandecker , Wolfgang (99 J.) aus Tapiau; |
| 18.09.2021 | Laupichler , Heinz (92 J.) aus Kuglacken; |
| 24.09.2021 | Maschitzki , Horst (82 J.) aus Groß Michelau; |
| 03.10.2021 | Frambach , Margarete, geb. Baumgardt (95 J.) aus Parnehenen; |
| 07.10.2021 | Plath , Anni, geb. König (99 J.) aus Moterau; |
| 19.10.2021 | Rudat , Joachim, (90 J.) aus Groß Ponnau |





Spenderliste

vom 01.04.2021 bis 31.10.2021

Adomeit, Fritz und Rosita, Berlin - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag, Delmenhorst - **Allzeit**, Klaus und Barbara, Suhl - **Appenrodt**, Waltraut, geb. Klein und Lothar, Meiningen - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky und Kurt, Oldenburg - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Axen**, Edith, geb. Meyer, Marl - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn, Wolfterode - **Bäker**, Wilhelm, Bassum - **Balbach**, Karl, Neckarwestheim - **Bandlow**, Meta, geb. Hensel, Neubrandenburg - **Bartel**, Günter, Ellrich - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Bäsmann**, Ute, geb. Waldhauer, Beverstedt - **Bauer**, Hannelore, geb. Liedtke und Horst, Dannenberg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Becher**, Gerda, geb. Preuß, Rellingen - **Becker**, Adelheid, geb. Borchert, Norderstedt - **Becker**, Ulrich, Prof.Dr., Hannover - **Becker**, Waltraud, geb. Schmidt, Vechta - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershäusen - **Belger**, Helga, geb. Moldehnke, Trochtelfingen - **Benter**, Margot, geb. Hoff, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Berner**, Otto und Margret, Steinfurt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beutler**, Hartmut und Annemarie, Waldeck - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Lotte - **Bischoff**, Hildegard, geb. Köppe, Seesen - **Bleu**, Inge, geb. Blöck, Delitzsch - **Bock**, Irene, geb. Steiner, Naumburg - **Boehm**, Renate, geb. Kuhr, Saarbrücken - **Böhnke**, Fritz, Ottendorf-Okrilla - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff, Bad Oeynhausen - **Böttcher-Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Braun**, Adolf und Ursula Mathilde, Denkte - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Bree**, Ingrid, geb. Schirmacher, Neuruppin - **Brennecke**, Elke, geb. ?, Bad Nenndorf - **Breuhammer**, Hartmut und Ida, Klein Thurow - **Britt**, Charlotte, geb. Laupichler und Manfred, Münsterdorf - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brzank**, Helga, geb. Komm, Halle/Saale - **Buch**, Elli, geb. Lau und Jürgen, Duderstadt - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Burba**, Klaus und Luise, Neuburg - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Coelius**, Kurt und Hannelore, Lübeck - **Comteße**, Hanna, geb. Schroeder, Hamburg - **Conrad**, Horst und Christa, Buchholz - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn, Rotenburg (Wümme) - **Craney**, Klaus, Darmstadt - **Cylius**, Erwin, Diebach - **Dautert**, Udo und Brigitte, Sottrum

- **Debler**, Heinz und Rosemarie, Bad Dürrenberg - **Dege**, Angelika, geb. Ossa, Göttingen - **Dehne**, Sigrid, geb. Breyer, Hannover - **Dempke**, Helmut, Hamburg - **Dibbern**, Hannelore, geb. Pallat, Kiel - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Döhring**, Wolfgang und Marlies, Bad Wildungen - **Drachenberg**, Manfred und Luise, Weitingen - **Drechsler**, Waltraud, geb. Mertsch, Zeitz - **Drüge**, Brigitte, geb. Falkenau, Bad Salzuflen - **Echtle**, Ingrid, geb. Bessel, Kleines Wiesental - **Eckelmann**, Ursula, geb. Busse und Helmuth, Bendestorf - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Endom**, Günter und Brunhild, Krefeld - **Engel**, Dieter, Mölln - **Engmann**, Irmgard, geb. Rudowski und Günter, Brilon - **Erdtmann**, Erhard, Breddorf - **Ernst-Steen**, Waltraud, geb. Ernst, Leer - **Evers**, Ingrid, geb. Stieglitz, Lütjenburg - **Fallenbeck**, Brigitta, geb. Borchert und Horst, Hamburg - **Feld**, Regina, geb. Block, Moers - **Fellbrich**, Matthias und Ulla Pflänzel, Ellerau - **Fischer**, Reinhart, Rinteln - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Fritze**, Peter und Kerstin, Einbeck - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Funck**, Irmgard, geb. Tobe und Johannes, Weyhe - **Gallien**, Hildegard, geb. Volkmann, Wiesenburg - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gebhard**, Wolfgang, Liebschützberg - **Genzmer**, Inge, geb. Lehmann, Flensburg - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn, Leipzig - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gimbott**, Ekkehard und Lieselotte, Chemnitz - **Gimbott**, Manfred und Viktoria, Eichwalde - **Godau**, Heinrich, Wiernzheim - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Gorn**, Brigitte, geb. Münchow und Franz, Bretten - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabe**, Heidemarie, geb. Tausendfreund und Peter, Schenefeld - **Grabowski**, Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Graf**, Wilfried, Lich - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Hamburg - **Grau**, Manfred, Hameln - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gronau**, Dieter und Erna, Wietze - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Grumbkow**, Rosemarie von, Essen - **Grüner**, Ruth, geb. Watteler, Neunkirchen-Seelscheid - **Gutzeit**, Hartmut und Maria, Wörth am Rhein - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Haedge**, Hans-Albrecht und Inge, Elfershausen - **Hamer**, Heinrich, Henstedt-Ulzburg - **Hanau**, Manfred, Husum - **Heinze**, Egbert, Köln - **Heiser**, Margot, geb. Hermenau und Rolf, Mainz - **Heißenbüttel**, Dorothea, geb. Hardt, Bremen - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hensel**, Klaus-Dieter, Bassum - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke, Wachtberg-Berkum - **Hermund**, Erika, geb. Horn und Bärbel, Sankt Augustin - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Heß**, Helga, geb. Kaminski und Manfred, Pritzwalk - **Hesse**, Hildegard, geb. Hesse, Essen - **Hessing**, Hanna, geb. Henke, Magdeburg - **Hippel**, Klaus-Jürgen, von, Thumby - **Hobus**, Christel, geb. Zels, Leverkusen - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hölger**, Kurt und Sigrid, Hechingen-Sickingen - **Holubek**, Sonja, geb. Gall, Bad Segeberg - **Holzmann**, Karin, geb. Jakubowski und Friedrich, Siegen - **Homfeld**, Sören, Bücken

- **Horn**, Helga, geb. Heider, Stocksee - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut und Josef, Landshut - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jodeit**, Dieter und Marianne, Höhenland-Leuenberg - **John**, Reinhold und Ingeborg, Essen - **Junkuhn**, Wilhelm und Helga, Apolda - **Kabela**, Steffen, Delitzsch - **Kahl**, Nordhard, Aidenbach - **Kallauch**, Klaus und Ruth, Simmern - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kambartel**, Elke, geb. ?, Aachen - **Kaminski**, Rainer und Claudia, Osnabrück - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kanzenbach**, Heinz-Georg, Tostedt - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karowski-Kron**, Gudrun, geb. Karowski, Bornheim - **Kasseckert**, Inge, geb. Kunst, Erfurt - **Katzmann**, Horst und Maria, Wuppertal - **Katzmann**, Wolfgang, Teutschenthal - **Kauert**, Eckhart, Achim - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Waldachtal - **Kiesewetter**, Ernst, Glarus - **Kilimann**, Normen, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirchner**, Adelheid, geb. Preuß, Hann.Münden - **Kirschbacher**, Paul, Solingen - **Kirschner**, Otto, Threna - **Klär**, Heinz und Ilse, Hamburg - **Klassen**, Renate, geb. Timmler und Peter, Kleinmachnow - **Kleiber**, Dieter, Bielefeld - **Klein**, Christel, geb. Grudinski, Wiesbaden - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klich**, Bodo, Füssen - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Kloppfleisch**, Friedrich und Ilse, Hamburg - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knoop**, Wolfgang, Wissen - **Koch**, Uwe, Husum - **Köcher**, Ursula, geb. Busch und Horst, Kronshagen - **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein und Heinrich, Rendsburg - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Konietzko**, Anneliese, geb. Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **Konietzko**, Ilse, Dr., geb. Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **König**, Friedhard und Helga, Cottbus - **König**, Lothar und Selma, Itzehoe - **Koplin**, Manfred und Inge, Jesteburg - **Köppen**, Brigitte, geb. von Kalnassy und Bruno, Neundorf - **Kossack**, Rudi, Varel - **Krause**, Helmut, Altenmedingen - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Krinke**, Heinrich und Elfriede, Soltau - **Krügel**, Frank-Christian, Worpswede - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krummel**, Wilhelm und Monika, Bad Wildungen - **Krupke**, Siegfried, Tornesch - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhnert**, Reinhard, Prof.Dr., Schwäbisch-Gmünd - **Künzel**, Matthias, Monheim - **Kurths**, Paul, Magdeburg - **Lange**, Elsbeth, geb. Kossack, Dangast - **Lau**, Irmgard, geb. Braun, Laage - **Ledergerber**, Elly, geb. Brenk, Bodman-Ludwigshafen - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Christa, geb. Sasse, Bad Freienwalde - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lilge**, Jürgen, Dipl.Ing., Pfungstadt - **Linné**, Waltraut, geb. Beckmann und Helmut, Mössingen - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lorenz**, Renate, geb. Beitat, Berlin - **Lorenz**, Siegfried, Hopsten - **Lorse**, Inka, geb. Heinen und Georg, München - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lübke**, Hildegard, geb. Tittmack, Neu-Güster - **Luschnat**, Siegfried, Hamburg - **Machnik**, Heinz, Kaltenkirchen - **Majer**, Gertraud, geb. Hellwig, Wannweil - **Mandel**, Karin, geb. Dellit, Freiberg - **Marquardt**, Gisela, geb. Kroepeit und Klaus, Zeitz - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg -

Martin, Uwe, Chemnitz - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Masuhr**, Fritz, Essen - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mathiak**, Hans-Lothar, Hamm - **Maxisch**, Ursula, geb. Theophil, Kaarst - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meiser**, Ursula, geb. Aßmann und Heinrich, Moers - **Mertsch**, Hans-Joachim, Hannover - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Mielsch**, Marie Luise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Minuth**, Manfred, Hameln - **Möller**, Ernst, Boostedt - **Möller**, Hannelore, geb. Kramer und Manfred, Wachtberg - **Möller**, Klaus, Rahden - **Moses**, Margitta, geb. Birkhahn und Reiner, Suhl - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler, Magdeburg - **Müller**, Ursula, geb. Wolk und Siegfried, Bad Vilbel - **Nerger**, Elli, geb. Runge, Meinerzhagen - **Neumann**, Günter, Braunschweig - **Neumann**, Helmut und Maria, Leipzig - **Neumann**, Walter, Rostock - **Newiger**, Hans, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner, Berlin - **Nitsch**, Martin, Rosdorf - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Oberle**, Käthe, geb. Warda, Ettenheim - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Ottich**, Klaus und Renate, Aerzen - **Otto**, Erich, Stolpe - **Pankuweit**, Heinrich, Bonn - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Parsow**, Ursula, geb. Günther, Berlin - **Pasvahl**, Klaus, Hamburg - **Patzwaldt**, Winfried und Theresia, Göppingen - **Pauloweit**, Wolfgang und Marion, Lüneburg - **Paulson**, Adolf, Kaltenkirchen - **Peifer**, Sebastian, Koxhausen - **Pelzer**, Hiltraud, geb. Pelzer, Wolfenbüttel - **Peter**, Wolfgang, Stuttgart - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Dieter und Erika, Mannheim - **Petersen**, Helga, geb. Schreiber, Quickborn - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke und Albert, Bad Vilbel 4 - **Picard**, Irma, geb. Szeszkewitsch, Wuppertal - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Popp**, Christel, geb. Czekay und Werner, Bergens-Süd - **Posingies**, Sabine, geb. Erzberger, Münster - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Prange**, Ulrich und Ursula, Bad Segeberg - **Preuß**, Emil, Leipzig - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Flintbek - **Priwall**, Heinz, Gäufelden 2 - **Queis**, Dietrich, Dr. von von, Hamburg - **Radmacher**, Gerhard und Helga, Zülpich - **Randtke**, Anneliese, geb. Schulz, Delmenhorst - **Rathke**, Franz und Helga, Dieburg - **Redmer**, Bruno und Helga, Hüttenberg - **Reinhardt**, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reinhardt**, Walter und Brigitte, Blankensee - **Reinsberg**, Dirk, Itzehoe - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Renzow**, Christel, geb. Wottrich und Heinrich, Gudow - **Reuter**, Joachim und Ursula, Nohfelden - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rieß**, Elke, Northeim - **Rippke**, Ewald und Irene, Hitzacker - **Rittinghaus**, Klaus -Uwe, München - **Robitzki**, Kurt und Erna, Pahlen - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rohloff**, Lars und Maria Carmen Vazquez Anton, Wiesbaden - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roß**, Hannelore, geb. Treppner und Hans-Dieter, Krefeld - **Roß**, Veronika, geb. Dahmen,

Krefeld - **Rother**, Dorothea, geb. Lohrenz, Hannover - **Ruschke**, Ursula, geb. Roß, Bochum - **Rustemeyer**, Elke, geb. Caspari und Gerd, Essen - **Sachs**, Werner und Waltraut, Berlin - **Sattler**, Gerda, geb. Rösner, Hamburg - **Satzer**, Erna, geb. Völlmann und Helmut, Dudenhofen - **Sauff**, Ingrid, geb. Sauff, Reutlingen - **Schaak**, Dagmar, geb. ? und Klaus, Neu-Strelitz - **Schab**, Edelgard, geb. Harnack, Erlangen - **Scharmacher**, Kurt, Moers - **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler, Hildesheim - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Schemmerling**, Michael und Annelie, Linnich / Welz - **Schiener**, Elmar, Dr. und Irmgard, Herrsching am Ammersee - **Schienke**, Siegfried, München - **Schikowsky**, Diethart, Hamburg - **Schiller**, Udo und Regina, Hadamar - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schmelzer**, Renate, geb. Vangehr, Oberhausen - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Nortorf - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar, Lippstadt - **Schröder**, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel, Schuby - **Schuchardt**, Christel, geb. Molgedei, Jena - **Schulz**, Johanna, geb. Künske, Wesel - **Schwark**, Sieglinde, geb. Schweiß, Hamburg - **Schwarz**, Charlotte, geb. Heinrich und Josef, München - **Schwartz**, Christel, geb. Ulpkeit, Essen - **Seeger**, Helmut, Lägerdorf - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat, Friedrichshafen - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner, Hövelhof - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Siebert**, Ilse, geb. Willuhn und Wilhelm, Spangenberg - **Simeth**, Traute, geb. Schulz, Gilching - **Smollich**, Regine, geb. Supplie, Templin - **Söckneck**, Manfred und Anna Maria, Kaufbeuren - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Speulda**, Hans, Bremen - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch und Gerhard, Bonn - **Stadie**, Brigitte, geb. Loewner und Emil, Sankt Augustin - **Stannehl**, Horst, Bad Wilsnak - **Stenzel**, Ingrid, geb. Haesler, Hamburg - **Steppat**, Martin, Nienburg - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Störmer**, Anny, geb. Klunkat, Aue - **Strauß**, Horst, Schwülper - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau, Fürstenwalde - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit und Franz-Heinrich, Tönisvorst - **Stuckmann**, Ilse, geb. Fuchs, Essen - **Stuhrmann**, Heinz, Dr., Mannheim - **Sumionka**, Hans-Jürgen, Köln - **Sziede**, Fritz und Ute, Dedelow - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Theurer-Fitz**, Waltraud, geb. Fitz und Wolfgang Niemeier, Langen - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thimm**, Günter, Beelitz - **Thomasser**, Andreas, Mag.Dr., Villach - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günther, Elze - **Todtenhaupt**, Sieglinde, geb. Jentschura, Sömmerda - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Lutherstadt Wittenberg - **Träger**, Magdalena, geb. Witt, Mittelangeln - **Trakowski**, Günter, Minden - **Twest**, Hanne-Gerte, geb. Jablonski und Joachim, Gaimersheim - **Unrau**, Winfried und Erika, Gladbeck - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Volgmann**, Horst und Emilie, Laufenburg - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wegner**, Dorothea, geb. Kempka, Neuß - **Weiß**, ?, geb. ?, - **Weiß**, Kurt und Hildegard, Danndorf - **Wendlandt**, Karlheinz, Neuenkirchen - **Wenning**, Günter und Adele, Nordhorn - **Werbter**, Helfried, Leverkusen - **Werschky**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard,

Buchholz - **Wiechert**, Peter und Hildegard, Schifferstadt - **Wiegand**, Ruthild, geb. Gimbott, Georgenzell - **Wiemeler**, Mechthild, geb. Böhm, Borken - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Will**, Ingrid, geb. Springer, Kirchdorf Poel - **Willemesen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie, Schwentimental - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner, Breddorf - **Wittke**, Hans-Dieter und Hannelore, Stade - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies, Kaarst - **Wölck**, Gerhard, Frankfurt - **Wolf**, Marina, geb. ?, Herzfelde - **Wolff**, Lothar und Regine, Grevesmühlen - **Worms**, Susanne, geb. Oelsner, Dresden - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat, Hameln - **Wundrack**, Petra, geb. Casemir und Schmidt, Rainer, Bad Emstal - **Zachau**, Werner, Neustadt - **Zander**, Rudolf, Hamburg - **Zepik**, Gustav, Warnemünde - **Zietlow**, Klaus, Altenmedingen - **Zilian**, Arno, Lübeck - **Zilkenath**, Heinz, Bremen - **Zinnall**, Werner und Paula, Meerbusch - **Zippel**, Diethardt, Hannover - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

Danke für Ihre Spende

*Ihre Spenden sind die Voraussetzung
für die Arbeit der Kreisgemeinschaft,
insbesondere für den Druck und den
Versand des Heimatbriefes.*

***Mit Ihrer Zuwendung werden u. a. finanziert:
die Herausgabe des Wehlauer Heimatbriefes,
das Wehlauer Heimatmuseum in unserer Patenstadt Syke,
die Pflege der Wehlauer Heimatkreiskartei,
die Vervollständigung der Wehlauer Heimatbücher,
das Wehlauer Archiv in unserer Patenstadt Syke,
der ständige Ausbau des Wehlauer Bildarchivs,
die Wahrung heimatlichen Kulturgutes***

*Mit warmen Händen geben,
das ist ein guter Brauch.
Verschönt dein eig'nes Leben
und das des andren auch.*

(Bernd Walf)

Heimatkreisdatei



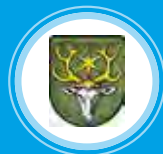
Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Heimatkreisdatei
Ingrid Eigenbrod
Am Rotlauber 1
34513 Waldeck
Telefon: 05623 - 6225



*Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücken zur Heimat -*

Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschiedt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklären haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte das Formular auf der letzten Seite heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

**Ingrid Eigenbrod
Am Rotlauber 1
34513 Waldeck**



Die Schatzmeisterin



Liebe Heimatfreunde,

wir danken allen, die mit ihrer Spende die Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.

Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und tragen Sie dazu bei, dass die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird und berücksichtigen Sie bitte auch die ständig steigenden Druckkosten.



Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft immer Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen, und:

**Schreiben Sie bitte Ihren
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir im Heimatbrief nicht namentlich aufführen können.

Ingrid Eigenbrod
Am Rotlauber 1 - 34513 Waldeck
Telefon: 05623 - 6225
Email: chamuela@gmx.net

Überweisungen aus dem Ausland:

Hierfür sind folgende Angaben erforderlich:

aus den EU-Staaten BIC/Swift-Code: BRLADE21SYK
IBAN: DE65 2918 1700 1110 0199 97

Familienforschung

Da uns in den vergangenen Monaten erneut viele Anfragen zur Familienforschung erreicht haben, nochmals unsere Hinweise zu Einrichtungen und Archiven.



Viele Leser unserer Heimatbriefe, zunehmend auch die jüngere Generation, betreiben Familienforschung und treten direkt oder über unser Internet-Forum mit uns in Kontakt, um etwas über ihre Vorfahren aus dem Kreis Wehlau zu erfahren.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau kann diese Fragen nur in den seltensten Fällen und auch nur unvollkommen beantworten, weil unsere Heimatkreisdatei für die Beantwortung von Fragen der Familienforscher nicht ausgelegt und daher wenig geeignet ist.

Viele Urkunden und Dokumente sind im Krieg oder in der Zeit danach verloren gegangen oder zerstört worden. Was noch vorhanden ist, befindet sich im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen:

Standesamt 1 von Berlin
Rückerstraße 9
10119 Berlin
Tel.: 030/2809140
E-Mail: Info.Standl@labo.berlin.de

Evangelisches Zentralarchiv Kirchenbuchstelle
Bethaniendamm 29
10997 Berlin
Tel.: 030/225045-36
E-Mail: archiv@ezab.de

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig
Deutsche Zentralstelle für Genealogie
Schongauer Straße 1
04329 Leipzig Tel.: 0341/25555-00

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Genealogie-Archiv (Mormonen)
Hildesheimer Straße 344
30519 Hannover
Tel.: 0511 /8699724

Bistum Regensburg Zentralarchiv
St.-Peters-Weg 11 – 13
93047 Regensburg
Tel.: 0941/59532-2520
E-Mail: achiv@bistum-regensburg.de



Deutsche Dienststelle
Wehrmachtsauskunftsstelle
Eichborndamm 179
13403 Berlin
Te1.: 030/41904-0

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Vorsitzender Reinhold Wenzel
An der Leedge 23
29223 Celle
www.vffow.de

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
Archivstraße 12 – 14
14195 Berlin
Te1.: 030/832031
www.gsta.spk-berlin.de

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
Gräbernachweis
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel
Tel.: 0561/7009-0
Info@volksbund.de

Kirchlicher Suchdienst Geschäftsstelle
Lessingstraße 3
80336 München
Tel.: 089/54497201
E-Mail: ksd@kirchlicher-suchdienst.de
www.kirchlicher-suchdienst.de



Datenschutz

Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundes-Datenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet.

Soweit die in den jeweiligen Vorschriften beschriebenen Voraussetzungen vorliegen, hat jedes Vereinsmitglied insbesondere die folgenden Rechte:

- das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DSGVO
- das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO
- das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO
- das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO
- das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO
- das Widerspruchsrecht nach Artikel 20 DSGVO
- das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde nach Artikel 77 DSGVO

Den Organen des Vereins, allen Mitarbeitern oder sonst für den Verein Tätigen ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem jeweiligen zur Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch über das Ausscheiden der oben genannten Personen aus dem Verein hinaus.

Es wurde ermittelt, dass ein Datenschutzbeauftragter nicht erforderlich ist.

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:
(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

Ich bin mit der Verwendung meiner Daten für Zwecke der Kreisgemeinschaft einverstanden.

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Anmeldung zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung am 16. Juni 2022 und Kreistreffen am 17. Juni 2022 in 27211 Bassum, Die Freudenburg, Amtsfreiheit 1a

Die Mitgliederversammlung beginnt am **Mittwoch, den 16. Juni 2022 um 10:00 Uhr** und dem Hauptideistreffen am **Donnerstag, den 17. Juni 2022** im Seminar- und Tagungshaus „Die Freudenburg“ in Bassum, Amtsfreiheit 1a. Dort stehen Einzel- und Doppelzimmer, sowie Tagungsräume zur Verfügung. Verpflegung erfolgt im Haus nach vorheriger Bestellung.

Bitte unbedingt zur Essensteilnahme anmelden!

Auch Tagesgäste!

| Ich nehme teil und bestelle: | | bitte X |
|------------------------------|---|---------|
| Mittwoch, 15.06.22 | Übernachtung EZ | |
| | Übernachtung DZ | |
| Donnerstag, 16.06.22 | Frühstück | |
| | Mitgliederversammlung | |
| | Mittagessen | |
| | Nachmittagskaffee | |
| | Abendessen | |
| | Übernachtung EZ | |
| | Übernachtung DZ | |
| Freitag, 17.06.22 | Frühstück | |
| | Teilnahme an der Busfahrt nach Hoya und Syke (Mittagessen/Kaffee) | |

Übernachtungspreise: p.P. Zweibettzimmer: 32,00 €, Einbettzimmer: 47,00 €
Frühstück 8,00 €, Mittagessen 11,00 €, Abendessen 9,00 €, Nachmittagskaffee mit
Kuchen 5,00 €

Bitte rechtzeitig anmelden

Alle Leistungen
nur gegen
Vorauszahlung,
Rechnung erfolgt
nach Bestellung

| | |
|---------------|--|
| Name: | |
| Adresse: | |
| Wohnort: | |
| Telefon: | |
| Unterschrift: | |
| Datum: | |

Anmeldungen an: Gerd Gohlke, Sykerstraße 26, 27211 Bassum
Tel. 04241-5586, Handy 0171 5317 892, E-Mail: gerd.gohlke@wehlau.net



Spezialisiert auf Reisen nach Ost- und Westpreußen.

Lust auf Urlaub?
Ob Flug, Schiff oder Bus, kurz oder lang,
ob nah oder fern. Wir haben alles dabei.
Überzeugen Sie sich selbst!
Wir freuen uns auf Sie!



Reiseservice Bittermann

28857 Syke – Barrien, Am Alten
Sportplatz 2

Tel.: 04242 936243 • Fax: 04242 936244

Mobil: 0151 46440088

www.reiseservice-bittermann.de



Gut, günstig, ökologisch – und ostfriesisch!



Umweltverträglich, nachhaltig und FSC®-zertifiziert.
Weil wir an morgen denken.

Rautenberg  **Druck** GmbH

Blinke 8 · 26789 Leer · Tel. 0491 929701 · www.rautenberg-druck.de

Lesen Sie die PAZ vier Wochen lang zur Probe!

Gleich unter 040-41 40 08 42
oder per Fax 040-41 40 08 51 anfordern!

Als Dankeschön dafür erhalten Sie die Lebensgeschichten von 20 großen Preußen oder abonnieren Sie jetzt die PAZ für ein Jahr und erhalten das einzigartige ostpreußische Schlemmerpaket als Prämie (nur solange der Vorrat reicht).

Unsere Prämie

für ein Jahres-Abo!



**Kritisch, konstruktiv,
Klartext für Deutschland.**

Bestellen Sie jetzt:

**Abo für 1 Jahr (168 € inklusive Versand im
Inland). Eine wertvolle Prämie ist Ihnen sicher!**

**Die PAZ 4 Wochen kostenlos zur Probe
(endet automatisch).**

Preußische Allgemeine Zeitung

Buchtstr. 4 22087 Hamburg

Tel: 040 414008-42

E-Mail: vertrieb@paz.de



**Preußische Allgemeine
Zeitung für Deutschland**